Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau

Band: - (1888-1889)

Heft: 3

Artikel: Landwirthschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Mittheilungen

des

bernischen statistischen Bureau's.

Jahrgang 1888/89 — Lieferung III.

Inhalt:

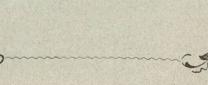
Landwirthschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888.



Bern.

Commissionsverlag von Schmid, Francke & Cie (vormals J. Dalp'sche Buchhandlung)
1889.







Inhaltsverzeichniss.

	Pag	ina
Landwirthschaftliche Statistik für die Jahre 1887 und 1888.	Text	Tabellen
Einleitung	237—242 242—244	288 u. 322
Getreide	246 246—247 247—254	289 u. 323
Gesammt-Ertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh pro 1887 und 1888 Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juch.	-	290 п. 324
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Juch-	-	292 u. 326
arte pro 1887 und 1888		293 u. 327 294 u. 328 295 u. 329
Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Kulturarten pro 1887 u. 1888 Gesammtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1887 und 1888 Durchschnittsertrag und Durchschnittspreise der einzelnen Hackfruchtarten	255—258 — —	296 u. 330 297 u. 331 298 u. 332
pro 1887 und 1888	258—260	333
1887 und 1888 Gesammtertrag des Kunstfutters pro 1887 und 1888 Durchschnittsertrag per Hektare und per Juchart Verschiedene Pflanzungen Anbau, Durchschnitts- und Gesammt-Erträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte		299 u. 334 300 u. 335 301 u. 336
Anbau und Durchschnittserträge der Handelspflanzen pro 1887 und 1888	263—266	302 u. 337 303 u. 338 304 u. 339
Eintheilung des Wieslandes in gutes, mittleres und geringes nach Hektaren und Prozenten pro 1887 und 1888	_	305 u. 340
pro 1887 und 1888		306 u. 341 307 u. 342 308 u. 343
Obstbau. Die Obsternte im Jahre 1887	266—269 270—272	
Die Obsternte im Jahre 1888 Berechnung des Obstertrages pro 1887 und 1888 Preise und Geldwerth des Obstertrages pro 1887 und 1888 Der Obsthandel pro 1887 und 1888 Weinbau	_ _ _ 273	309 u. 344 310 u. 345 311 u. 353
Die Weinernten pro 1887 und 1888	273—279	- 312-315 346-349
Kaufpreise, Gesammt-"und Durchschnittswerth der Reben, sowie Ernte- schädigungen pro 1887. Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnittswerth der Reben, sowie Ernte-	-	316—317
Rentabilitätsrechnung der Weinerten pro 1887 und 1888 Geldwerth der geernteten Produkte pro 1887 und 1888 (Re-)	283	350—351 318 u. 352 319, 354
Gesammt-Uebersicht der Ernteergebnisse pro 1887 und 1888 Hoch gewitter in den Jahren 1887 und 1888.	279—280	u. 355 320 u. 356
fluss der Witterung auf dieselbe in den Jahren 1887 und 1888	280—283	-
Anhang.		
Der Werth des Kulturlandes pro 1887/1888. Verkaufswerth der Grundstücke im Durchschnitt per Juchart pro 1887 und 1888 Berechnung des Gesammtwerths des Kulturlandes nach dem durchschnittlichen	284—287 —	357—362 357—359
Verkaufswerth der Grundsfücke pro 1887/1888 . Vergleichung des Grundwerths von Kulturland (I. Kulturart) nach den Grundsteuerschatzungen von 1866 und 1876 und nach dem Stande des Verkaufs-	-	360—361
werthes der Grundstücke pro 1887/1888		362

Landwirthschaftliche Statistik

für

die Jahre 1887 und 1888.

Einleitung.

Die im Jahr 1885 eingeführte Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse, bezw. die landwirthschaftliche Produktion im engern Sinne, wurde auch in den letzten zwei Jahren einverlangt.

Anlässlich des im Jahre 1887 nothwendig gewordenen Neudruckes von Berichtformularien glaubte das statistische Bureau damals einige Aenderungen im Sinne theilweiser Reduktion und Verbesserung der Fragestellung vornehmen zu sollen. Es wurde dabei weggelassen die Frage nach dem Anbauverhältniss der Kulturpflanzen, weil die Ermittlung der Anbauflächen jedes Jahr von Neuem nicht nothwendig schien und besser einer besondern, periodischen Aufnahme vorbehalten bleibt; es wurde ferner weggelassen die Frage bezüglich der Milchwirthschaft (Preise der Milchprodukte), weil dieselbe zu keinem brauchbaren Resultat führte und ebenfalls besser in eine besondere Erhebung passt. Neu hinzugefügt wurden dagegen die Fragen betr. die Gemüsepflanzungen, den Obstertrag per Baum, den Verkaufswerth der Grundstücke und die stattgefundenen Hochgewitter.

Die von der Direktion des Innern bezüglich der Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse in den letzten zwei Jahren an die Einwohnergemeinderäthe erlassenen Kreisschreiben hatten in der Hauptsache folgenden Wortlaut:

30. Juni 1887. « In der Fragestellung des diesjährigen For« mulars sind etwelche Aenderungen eingetreten; während einige
« Fragen, wie z. B. diejenigen betreffend Anbauverhältnisse bei allen
« Kulturarten, mit Ausnahme der Handels- und Gemüsepflanzen,
« weggelassen wurden, kamen neue hinzu. Wir bemerken hier neben« bei, dass den auf Gemüse- und Handelspflanzen bezüglichen Frage« punkten, auch wenn die Kultur der einzelnen Gewächse noch so
« minim, möglichst eingehende Beachtung zu schenken ist. Bei Hoch« gewittern ist, wo möglich, der angerichtete Schaden für die ganze
« Gemeinde zu ermitteln und anzugeben. Endlich ist die Frage be« treffend den Werth der Grundstücke nach dem dermaligen Stande

- « der Güterpreise zu beantworten. Im Uebrigen sind die mit der « Berichterstattung zu beauftragenden Personen auf das frühere Kreis- « schreiben vom 11. Juni 1886, sowie auch auf die letztjährige Ver- « öffentlichung betreffend landwirthschaftliche Statistik zu verweisen.
- 1. August 1888. « Der Fragebogen ist seinem Inhalte nach der « nämliche, wie derjenige des Vorjahres; derselbe enthält keine Fragen, « welche gestützt auf mehrfache Schätzungen des nämlichen Gegen-« standes und daheriger Durchschnittsannahme nicht wenigstens an-« nähernd zutreffend beantwortet werden könnten. Immerhin sollte « dabei nicht unterlassen werden, sachkundige Landwirthe zur Mit-« wirkung beizuziehen; denn die Beantwortung soll nicht nur eine « vollständige, sondern auch eine möglichst sorgfältige sein. Es ist « dies namentlich mit Bezug auf Fragen 10 und 11 (verschiedene « Pflanzungen), sowie 16 (Obstertrag per Baum) zu wünschen. Nicht « zu vergessen ist, dass die Ertragsangaben örtliche Durchschnitte « darstellen sollen, so dass, wenn in dem einen Theil der Gemeinde « vielleicht die höchsten Erträge, in dem andern äusserst niedrige « vorkommen, das Erträgniss sich als ein mittleres gestaltet. Im « Uebrigen sind die beauftragten Berichterstatter auf die früheren « Kreisschreiben vom 11. Juni 1886 und 30. Juni 1887, sowie auf « die bisherigen Veröffentlichungen unseres statistischen Bureaus über « landwirthschaftliche Statistik zu verweisen. »

Trotz der im Allgemeinen sehr befriedigenden Berichterstattung gibt es noch immer eine Anzahl Gemeindebehörden, welche mit der Abfassung des Ernteberichtes zuwarten, bis sie nach Ablauf des Termins im Winter gemahnt werden müssen. Es hat diese Vernachlässigung doppelte Nachtheile zur Folge: Erstens hält es schwer, mehrere Monate nach der Ernte über die Ertragsverhältnisse richtige und vollständige Angaben zu machen, besonders wenn keine bezüglichen Notizen gesammelt wurden und das Ganze zwischen den vier Wänden der Gemeindekanzlei abgethan wird, und zweitens bringt dies eine wesentliche Verzögerung in die Bearbeitung und Veröffentlichung des Materials, indem stets eine Reihe von Rückanfragen und Ergänzungen nothwendig werden.»

Bevor wir in die eigentliche Berichterstattung über den Gang und die Resultate der beiden letzten Jahresernten eintreten, finden wir es am Platze, hier neuerdings über die Zweckmässigkeit der Aufnahmen, das Verfahren bei der Ermittlung und Feststellung der Ergebnisse, sowie über allfällig wünschenswerthe Aenderungen im Verfahren selbst Aufklärungen zu ertheilen.

In den meisten europäischen Gross- und Kleinstaaten, wie auch in Amerika ist die amtliche Statistik ganz besonders in neuerer Zeit bemüht, über den Zustand und den Gang der Landwirthschaft Unter-

suchungen anzustellen und die Verhältnisse durch ziffernmässige Nachweise klar zu legen. Es geschieht dies nicht etwa aus müssiger Neugierde oder aus purer Liebhaberei - denn davon würde schon der Gedanke an die enorme Arbeitslast abschrecken, - sondern es entsprangen jene Untersuchungen dem Bedürfnisse unserer Zeit, welche bekanntlich durch die modernen Verkehrs- und Betriebsmittel auch die Landwirthschaft in andere Bahnen gelenkt hat. Infolge der verhältnissmässig schroffen Umwälzung in der landwirthschaftlichen Betriebsweise, welche sich in den letzten Jahrzehnten allgemein vollzog, traten Zustände ein, von denen die ackerbautreibenden Landwirthe kein erfreuliches Lied zu singen wissen, die sie jedoch zu ernsthaftem Nachdenken veranlassen mussten; denn der Landwirth hat heut' zu Tage mit ganz andern Faktoren zu rechnen, als noch vor wenigen Jahrzehnten: er hat es — wenn er seine Produkte veräussern will nicht mehr allein mit der an sich wohl erträglichen Konkurrenz auf dem Lokalmarkte, sondern auch mit derjenigen des Weltmarktes zu Die erdrückende Konkurrenz auf dem Weltmarkte hat die Landwirthschaft in die zwingende Nothwendigkeit versetzt, diejenigen Produktionszweige, welche infolge ausserordentlichen Preisrückganges nicht mehr oder ungenügend rentiren, wie Körnerbau, Käsefabrikation, ganz oder theilweise aufzugeben und sich mehr auf andere Zweige, wie Viehzucht, Obst- und Gemüsebau, zu werfen. Die Wirkungen der modernen Verkehrs- und Betriebsmittel äusserten sich ferner in dem zahlreichen Verlassen des landwirthschaftlichen Berufes und dem Zuzug der Landbevölkerung gegen die Städte und industriellen Orte. Die Agrarstatistik hat nun also im Wesentlichen zum Zwecke, über den Zustand und die Ereignisse auf dem Gebiete der Landwirthschaft möglichst genaue und umfassende Nachweise zu liefern, damit der Staat auf Grund derselben desto wirksamere Massnahmen zur Förderung der Landwirthschaft im Allgemeinen treffen könne. In diesem Bestreben entstund nach dem Beispiele anderer Kantone, wie Zürich, die landwirthschaftliche Statistik des Kantons Bern; auch der Art. 17 des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884, welcher vorschreibt, dass der Bundesrath für den weitern Ausbau der landwirthschaftlichen Statistik die geeigneten Massnahmen treffen werde, scheint für die Schweiz auf das nämliche Ziel gerichtet zu sein. Diesem Ziele nun kann auf verschiedenen Wegen zugesteuert werden. Gewöhnlich werden periodische statistische Aufnahmen veranstaltet und zwar für solche Gegenstände, die sich auf den Zustand der Landwirthschaft beziehen, wie z. B. Besitzvertheilung, Viehstand, Kulturareal nach längern (5-10jährigen) Perioden, während die auf fortlaufende Ereignisse bezüglichen Aufnahmen, wie Ernte-Erträge, Ernteschäden, Hochgewitter, Preise der Produkte etc., in kürzern (jährlichen) Wiederholungen vorgenommen werden.

Die landwirthschaftlichen Zustände und Verhältnisse werden aber auch öfters auf dem Wege von Enquêten erforscht und zur allgemeinen Kenntniss gebracht. Die Enquête unterscheidet sich technisch von der statistischen Aufnahme dadurch, dass sie nicht umfassende ziffernmässige Nachweise in sich schliesst, sondern mehr die typischen Verhältnisse berücksichtigen kann und zudem von der subjektiven Beurtheilung abhängig ist. Nicht selten werden diese beide Arten der Forschung miteinander verbunden; so z. B. wurden bei Anlass der Ernte-Ermittlungen der letzten zwei Jahre auch Aufschlüsse verlangt über: den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung aut die verschiedenen Kulturen und denjenigen der Ernte auf die Preise der Produkte und den Absatz derselben, sowie auf die Viehpreise und Viehhaltung; ebenso wurden bei der letztes Jahr veranstalteten Obstbaumzählung einige enquêtenmässige, auf den Zustand und die Pflege des Obstbaues im Allgemeinen bezügliche Fragen gestellt, welche von den Gemeindebehörden oder Zählungskommissionen beantwortet wurden, und deren Ergebnisse als passende Zugabe zum statistischen Theil einer Veröffentlichung nicht geringen Werth verleihen.

Für das Pensum einer fernern Untersuchung (Enquête) dürften sich eignen: Die Verschuldung des Grundbesitzes und deren Ursachen mit Rücksicht auf die Kreditverhältnisse und das Hypothekarwesen, dann die Thätigkeit der landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Was nun das Verfahren bei der bisherigen Ermittlung und Feststellung der Ergebnisse der landwirthschaftlichen Produktion anbetrifft, so müssen wir gestehen, dass dasselbe nicht unanfechtbar ist. Zuerst wurde das Areal der einzelnen Kulturarten nach approximativer Schätzung auf die verschiedenen Kulturen vertheilt und sonach für jede Gemeinde das Anbauverhältniss der einzelnen Kulturen unter sich festgestellt; hernach wurden die Gesammt-Erträge jeder einzelnen Kultur (durch Multiplikation der Durchschnittserträge mit den Anbauflächen) gemeindeweise berechnet und endlich fand jeweilen noch eine Berechnung des Geldwerths (durch Multiplikation der Gesammt-Erträge mit den Durchschnittspreisen) nach den Amtsbezirken statt. Wenn auch das Verfahren als solches statistisch allein zulässig sein kann, so bleibt dennoch stets fraglich, ob die ermittelten Anbauflächen, sowie die Angaben über Durchschnittserträge durchwegs mit der Wirklichkeit zutreffen, oder ob nicht vielmehr so bedeutende

Irrthümer mit unterlaufen, dass an ein zuverlässiges Ergebniss kaum zu denken ist. Und daran schliesst sich die weitere Frage, ob die Erntestatistik in Zukunft noch fortgesetzt werden solle¹), eventuell in welchem Sinne die Bearbeitung derselben zweckentsprechend vereinfacht werden könnte, ohne das Kind mit dem Bade auszuschütten.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die den Ertragsberechnungen zu Grunde liegenden Angaben in vielen Fällen sich als zu hoch oder zu niedrig herausstellen würden, wenn eine genaue Kontrolle möglich wäre. Auf diese Eventualitäten hatten wir uns auch schon von Anfang an gefasst gemacht, und es schien uns in der Aufgabe der Statistik selbst zu liegen, die Fehlerwahrscheinlichkeiten so viel als möglich einzugrenzen, um allmählich zu sicheren Resultaten zu gelangen. Freilich hat diess seine Schwierigkeiten, und wir verhehlen uns nicht, dass in dieser Beziehung noch viel zu thun übrig bliebe und zwar nach zwei Richtungen hin.

- 1. Genaue Revision der Arealangaben für das Kulturland sowie die Anbauflächen resp. sorgfältige Neu-Feststellung der Anbauverhältnisse nach Ablauf der ersten fünfjährigen Periode, also im Jahr 1890. Die Nothwendigkeit dieser Neu-Ermittlung des Kulturlandes stellte sich namentlich für die Gemeinden der gebirgigen Kantonstheile heraus.
- 2. Veröffentlichung der Durchschnittserträge zum Zwecke gegenseitiger vergleichender Kontrolle derselben von Gemeinde zu Gemeinde, eventuell dürfte es sich empfehlen, die Angaben der Gemeindeberichterstatter durch eine bezirksweise oder auch kantonale Kommission von Fachleuten prüfen zu lassen, oder für den Fall dass, die Gemeindebehörden aus dem Spiele gelassen würden die Ertragsangaben alljährlich durch Fachleute aus den verschiedenen Landesgegenden bestimmen zu lassen.

Was nun die Vereinfachung selbst anbetrifft, so halten wir dafür, dass von einer gemeindeweisen Berechnung der Gesammterträge füglich Umgang genommen werden könnte, indem eine solche nach Amtsbezirken (und für den Geldwerth sogar nach Landestheilen oder im Ganzen) genügen dürfte. Es hätte diese Abkürzung der Arbeit den

¹) Diese Frage wurde auch von Dr. Traugott Müller, Generalsekretär des deutschen Landwirthschaftsrathes in seiner Schrift: «Untersuchungen über den gegenwärtigen Stand der Agrarstatistik (in den verschiedenen Ländern)» aufgeworfen; dagegen können wir uns mit dessen Vorschlägen in Bezug auf die Produktionsstatistik nicht ganz einverstanden erklären, indem derselbe die jährliche Erntestatistik fallen lassen, event. durch periodische ersetzen möchte, während er anderseits mit Bezug auf die Rentabilitätsrechnung viel zu weit gehende (komplizirte) Aufgaben an die offizielle Statistik stellt.

nicht geringen Vortheil, dass das Ernte-Ergebniss einige Monate früher bekannt gegeben werden könnte, indem die zeitraubenden Berechnungen, die sich in die 50,000de belaufen, auf ein Minimum von einigen Tausenden beschränkt blieben. Der Hauptgrund zu dieser Vereinfachung liegt für uns in der zu weitläufigen Arbeit, welche in keinem Verhältniss steht zum eigentlichen Werth und Nutzen. Die Ergebgebnisse der Produktionsstatistik bieten überhaupt mehr volkswirthschaftliches und kulturhistorisches Interesse, als praktischen Nutzen. So sind in unsern Augen auch die Rentabilitätsrechnungen, welche von Fachleuten der Landwirthschaft stets als das eigentliche Ziel der landwirthschaftlichen Statistik hingestellt und im Interesse der Landwirthe empfohlen werden, auf dem Wege allgemeiner statistischer Ermittlung einfach unmöglich, weil eine solche Verschiedenheit der Verhältnisse im landwirthschaftlichen Betriebe, so viele Faktoren von Einfluss sind, dass der Versuch einer ziffernmässigen Darstellung resp. einer umfassenden Rentabilitätsrechnung eitles Bemühen wäre. Eine solche, alle landwirthschaftlichen Betriebe umfassende Rentabilitätsrechnung im Interesse der Landwirthschaft wird so sicher ein frommer Wunsch bleiben, wie die umfassende Darstellung der Haushaltungsrechnungen und -Büdgets im Interesse der Volkswirthschaft und Sozialpolitik. Immerhin bleiben dadurch gewisse Versuche zur vergleichenden Darstellung der Rentabilität der verschiedenen Kulturpflanzen wie z. B. der unserige in Lieferung I des Jahrgangs 1887 nicht ausgeschlossen. Die Rentabilitätsrechnung der landwirthschaftlichen Betriebe wäre also aus dem Programm der statistischen Aufnahmen fallen zu lassen, dagegen dieselbe gelegentlichen Enquêten (monographischen bezw. typischen Einzelaufnahmen) zuzuweisen, womit sich gerade die landwirthschaftlichen Vereine und Genossenschaften am besten befassen könnten, denn es ist einleuchtend, dass derartige Berechnungen sich nur für solche Wirthschaften oder Betriebe erstellen lassen, die genau Buch führen.

Das Kulturland.

Nach der ursprünglichen Arealermittlung betrug das gesammte Kulturland ohne Weiden und Alpen für das Jahr 1885 zusammen

								245,017	Hekt.
pro	1886	betrug	dasselbe	dann		•		245,455,7	*
«	1887	sodann	•	•	•			245,445	>
und	pro 1	.888 en	dlich blo	s .			•	245,069	»

Die Angaben für die Jahre 1885 und 1888 stehen sich somit wieder ziemlich nahe.

Der Grund zu diesen Veränderungen ist, wie schon in einer früheren Veröffentlichung bemerkt, abgesehen von verschiedenen mehr oder weniger bedeutenden Vermehrungen oder Verminderungen im Flächenhalt einiger Gemeinden, welche durch Veränderung der Kulturart z. B. Aufforsten, Kultivirung etc. eingetreten sind, auch darin zu suchen, dass die Zahl der geometrisch vermessenen Gemeinden von Jahr zu Jahr wächst, und sich von daher sowie durch stattgefundene Grenzbereinigungen das Areal des einen Gemeinde- und Amtsbezirks vergrössert, eines andern dagegen vermindert. Im Ferneren waren wir bei Anlass der Revision der Obstbaum- und Grundbesitzzählungsmaterialien bei einigen Gemeinden namentlich des Juras auf grössere Differenzen gestossen, welche sich in Betreff des Totals des Kulturareals nach dem Gemeindezusammenzug (Form. 2) einerseits und den gemachten Angaben für die landwirthschaftliche Statistik anderseite herausstellten. Im Interesse der Zuverlässigkeit der sich auf diess Arealangaben stützenden Berechnungen, liessen wir uns keine Mühe verdriessen, den Gründen dieser Abweichungen nachzuforschen, und dank dem bereitwilligen Entgegenkommen der betreffenden Gemeindebehörden und Katasterbeamten sowie der Steuerverwaltung, konnten bei der Mehrzahl dieser Gemeinden die Arealangaben richtig gestellt werden. Einzig im Amt Pruntrut sind noch immer einige solche Differenzen unaufgeklärt, es wird jedoch deren Erledigung nicht ausser Augen gelassen. Voraussichtlich wird auch in diesen Fällen das Gesammttotal keine wesentliche Aenderung erleiden. Die Abweichungen der einzelnen Amtsbezirkstotale für die beiden Jahre lassen sich mit Leichtigkeit an Hand der Tabelle I und XXVIII ersehen. Die grosse Differenz im Areal des Amtsbezirks Erlach rührt von der Gemeinde Ins her, indem laut Grundsteuerregisterausweis pro 1888 und Beric h der dortigen Gemeindeschreiberei das Kultur-Areal infolge der Entsumpfung des Mooses nahezu um 400 ha. zugenommen hat.

Die Zahl der Gemeinden im alten Kantonstheil, deren Areal nunmehr vermessen ist, hat sich, wie bereits erwähnt, beträchtlich vermehrt.

Wir theilen nachstehend mit, von wie vielen Gemeinden der betreffenden Amtsbezirke wir nun bereits die statistischen Tabellen zum Flächenverzeichnisse besitzen, welche das kantonale Vermessungsbureau jeweilen, gestützt auf das genehmigte Vermessungswerk, zu unsern Handen aussertigt:

Aarberg 9, Aarwangen 22, Bern 10, Büren 8, Burgdorf 15,

Erlach 4, Fraubrunnen 27, Konolfingen 25, Laupen 11 (vollständig) Nidau 17, Schwarzenburg 1, Seftigen 13 und Wangen 17.

Zusammen mithin von 179 Gemeinden. Von einigen schon früher vermessenen Gemeinden werden uns die Tabellen jeweilen bei der nächsten Nachführung zugestellt. Auch von den jurassischen Gemeinden hat uns die Direktion des Vermessungswesens unlängst diese Tabellen in Aussicht gestellt.

Wir werden somit von Jahr zu Jahr definitivere Mittheilungen über die Grösse und die Vertheilung des Kulturlandes in unserm Kanton zu machen im Stande sein.

Das Gesammt-Kulturareal vertheilt sich auf die einzelnen Hauptkulturarten wie folgt:

	Kulturland	davon Reben	\mathbf{Aecker}	Wiesen
1888	245,069 ha.	807, ₅ ha.	133,580, ₄ ha.	110,681, ₄ ha.
	100	$0,3^{\circ}/_{0}$	54,50/0	$45,_2^{0}/_{0}$
1887	245,445 ha.	808, ₀ ha.	133,581, ₂ ha.	111,055, ₈ ha.
	100	$0,_{3}{}^{0}/_{0}$	$54,_{5}^{0}/_{0}$	45,20/0

Die Verminderung des Gesammt-Flächenhaltes von 1888 gegen 1887 fällt somit einzig auf das Wiesland; die Prozentvertheilung ist dagegen ziemlich die gleiche geblieben. Zur Vergleichung mit den früheren zwei Jahrgängen führen wir noch die bezüglichen Prozentangaben derselben bei.

	\mathbf{Reben}	${f Aecker}$	Wiesen
1886	$0,3^{\circ}/_{0}$	54,40/0	$45,3^{\circ}/_{o}$
1885	$0.3^{\circ}/_{\circ}$	$54,7^{\circ}/_{\circ}$	$45^{\circ}/_{o}$

Nach der Aufnahme vom Jahre 1885 besitzt der Kanton Zürich (ohne Ried und Wald) ein Kulturareal von 104,638,4 ha. hievon sind

${f Reben}$	\mathbf{Aecker}	Wiesen		
5570, ₄ ha.	$31,256,_{2}$ ha.	67,811, ₈ ha.		
$5,_3^0/_0$	29,90/0	$64,_{8}{}^{0}/_{0}$		

Bei den Wiesen sind hier auch Weiden inbegriffen.

Ackerbau.

Die Vertheilung der Ackerfläche basirt auf den nämlichen Angaben wie 1885 und 1886, insofern nicht Abänderungen infolge von Katastervermessungen oder anderweitigen Berichtigungen nothwendig wurden. Wie aus den bezüglichen Tabellen ersichtlich ist, sind jedoch diese Veränderungen von durchaus keinem Belange.

Es vertheilt sich nämlich das Ackerland auf die Kulturarten pro 1888

	Total Ackerfläche,	hievon Getreide,	Hackfrüchte,	Kunstfutter,	Uebrige Pflanzungen
ha.	133,580,1	48,063,7	24,995,4	54,970,6	5550,4
In $^{0}/_{0}$	200 AUG	36,0	18,7	41,1	4.2
pro 18	87				24.0
ha.	133,581,2	47,998,4	24,997,4	$55,023,_{8}$	$5561,_{6}$
In $^{\text{0}}/_{\text{0}}$		35.9	18,7	41,2	$4,_2$

Das Areal des Getreides hätte sich demnach auf Kosten der Kunstfutterwiesen verhältnissmässig um etwas weniges vermehrt.

Für den Kanton Zürich wird das Ackerland nur in die drei ersten Kulturarten vertheilt, indem der Anbau der übrigen Pflanzungen wie Gemüse- und Hülsenfrüchte und Handelspflanzen bis jetzt nicht ermittelt worden ist. Das Vertheilungs-Verhältniss gestaltet sich daselbst nach Ermittlung von 1885 folgendermassen:

Ackerland Total	hievon Getreide,	Hackfrüchte,	Futterkräuter
ha. 31,256, ₂	$15,491,_{9}$	7678,	8086,2
0/0	49,5	24, ₆	$25,_{9}$

Der Getreidebau würde mithin im Kanton Zürich 49,5% des gesammten Ackerlandes beanspruchen, im Kanton Bern jedoch blos mehr 36%. Noch ungünstiger steht letzterer gegenüber dem Kanton Schaffhausen da, welcher 54% aufweist. Es muss, wie schon in früheren Publikationen bemerkt ist, allerdings zugegeben werden, dass in unserm Kanton vielleicht mehr als anderswo der Anbau des Getreides infolge geringer Rentabilität und des bedeutenden Aufschwunges der Milchwirthschaft demjenigen der Futterkräuter weichen musste. Immerhin mag der Grund dieses anormalen Verhältnisses für Bern auch darin liegen, dass bei Anlass der erstmaligen Arealvertheilung in Betreff des Kunstfutters, Futterkräuter etc. nicht überall nach gleichen Grundsätzen verfahren worden sein dürfte.

Das bedeutende Ueberwiegen des Wieslandes über das Ackerland im Kanton Zürich (64,8°/0 gegen blos 29,9°/0) lässt aber auch darauf schliessen, dass in diesem Kanton nicht ausschliesslich «Dauerwiesen» als Wiesland betrachtet, sondern dass auch mit Futtergräsern bepflanzte Wiesen hinzu gerechnet wurden; die Grenze zwischen Acker- und Wiesland ist eben je nach Begriff und Norm bezüglich der Ausscheidung sehr dehnbar. Immerhin wird das Ernte-Ergebniss urch diesen Umstand nicht wesentlich alterirt.

Wie dies aus beiden frühern Veröffentlichungen für die Jahre 1885 und 1886 bereits ersichtlich ist, herrscht der Getreidebau am stärksten vor im Jura mit 46,0/0 des gesammten Ackerlandes, sodann kommt das Seeland mit über 400/0; verhältnissmässig am wenigsten Getreide

pflanzt das Emmenthal mit blos 27,4 %. Hackfrüchte (Kartoffeln etc.) sind nach dem Verhältniss am häufigsten im Oberland — 30% des Gesammt-Ackerareals — währenddem das Emmenthal blos wieder $14_{,1}^{0}/_{0}$ und das Mittelland $14_{,5}^{0}/_{0}$ aufweist. Im Kunstfutterbau dagegen steht das Emmenthal obenan mit 54,7%, sodann kommt das Mittelland mit 47,7% und die geringsten Verhältnisszahlen weisen für den Kunstfutterbau auf der Jura und das Seeland.

Getreide.

Es ist bereits genügend und allgemein bekannt, dass der Getreidebau in der Schweiz und auch im Kanton Bern in starkem Rückgange begriffen ist; wir wollen die schon früher angedeuteten Ursachen und Wirkungen dieser unaufhaltsamen Erscheinung hier nicht näher erörtern. Es wäre auch vergebene Bemühung, wollte man derselben künstlich entgegenarbeiten, da ja die Umstände für das theilweise Aufgeben des Getreidebaues freilich zwingender Natur waren. Dennoch sollte dahin gewirkt werden, dass der Landwirth, wenigstens soweit möglich, für seinen eigenen Bedarf Getreide baut, damit ihm nicht zu grosse Baarauslagen für Brod etc. erwachsen, und um die Ertragsfähigkeit des Ackerlandes durch eine richtige Wechselwirthschaft, wie sie mittelst der Getreidepflanzung ermöglicht wird, auf der Höhe zu erhalten. Es kann diess um so leichter erstrebt werden, als dem Landwirth durch Erstellung sogen. Bauernmühlen Gelegenheit gegeben ist, seine Brodfrucht selbst zu mahlen.*)

Die Vertheilung des Getreidelandes auf die einzelnen Getreidearten ergibt folgende Verhältnisszahlen:

Getreideland	hievon Weizen	\mathbf{Korn}	Roggen	Gerste	Hafer
Pro 1888	ha.				•
48,063,7	$12,304,_{2}$	15,633,2	$6894,_{3}$	2549,7	10,682,
°/ ₀ 100	25,6	32, ₅	14,4	5,3	22,2
Pro 1887	ha.				
47,998,4	$12,\!250,_{\!\boldsymbol{6}}$	15,638,	6885,	2572,7	10,652,
°/ ₀ 100	25,5	32,6	14,3	5,4	22,2
Das Verhä	ltniss ist sich als	so ziemlich	gleich	geblieben	und zwar
sowohl bei den	Berichtsjahren	unter sich,	wie ge	genüber d	lem Jahre
1886. Dagege	n betrug dasselb	e nach Pr	ozenten	für das J	Jahr 1885

Gerste Weizen Korn Roggen Hafer $14,6^{0}/_{0}$ $5,7^{0}/_{0}$ 32,00/0 $20,8^{0}/_{0}$ $26^{\circ}/_{\circ}$

^{*)} Vergl. die Schrift von Prof. Anderegg. « Das Brod des schweiz-Landwirths. »

Die Haferkultur nimmt demnach von Jahr zu Jahr zu, was mit den thatsächlichen Verhältnissen auch übereinstimmt.

Wenn auch für den ganzen Kanton der Kornbau die höchste Prozentziffer aufweisst, so ist, wie wir bereits in der Veröffentlichung über die Ernte von 1886 nachgewiesen haben, für die einzelnen Landestheile und Amtsbezirke dieses Verhältniss durchaus nicht dasselbe. Wir erlauben uns der Kürze halber auf Seite 12 der genannten Brochüre zu verweisen.

Zur Vergleichung fügen wir die Anbauverhältnisse der verschiedenen Getreidearten der Kantone Zürich und Schaffhausen bei.

Zürich (pro 1885) ⁰/₀

Weizen Korn Roggen Gerste Hafer 40 $17,_2$ $23,_8$ $4,_4$ $14,_6$

Schaffhausen (pro 1884) %

Weizen Korn (Dinkel) Roggen Gerste Hafer Hülsenfrüchte (Wicken etc.) 32, 26, 7, 19, 13, 13, 1,3

Bei diesen beiden Kantonen ist mithin der Weizenbau vorherrschend; das Korn kommt bei Zürich sogar erst in den 3. Rang, indem es noch vom Roggen übertroffen wird. Bei Schaffhausen ist der bedeutende Gerstenbau, $19,1^{\circ}/_{0}$ des ganzen Getreidelandes, erwähnenswerth.

Ergebnisse der Getreide-Ernten pro 1887 und 1888.

Nachdem gegenüber der Getreide Ernte des Jahres 1885, welche zu einer der bessern dieses Jahrhunderts gerechnet werden konnte, diejenige des darauffolgendenden Jahres 1886 bereits einen kleinen Ausfall zeigte, ergaben die Jahre 1887 und namentlich 1888 noch schlimmere Resultate. In erster Linie sind dieselben zuzuschreiben den Spätfrösten und den lang liegenden Schneemassen, die namentlich den Roggensaaten arg zusetzten; der Mai des Jahres 1887 war dazu bekanntlich sehr regnerisch und im Spätsommer litt das Getreide, besonders Hafer, unter der andauernden Trockenheit; die 88ger Ernte sodann litt an den Folgen des langen kalten Winters und vielem Schnee und hauptsächlich an der anhaltend regnerischen Witterung im Sommer. Kommen zu diesen ungünstigen Witterungsverhältnissen noch die so häufigen Hagelwetter, welche jedes Jahr unser Land heimsuchen und bald in dieser, bald in jener Gegend die Ernten und damit die Hoffnungen des Landmannes zerstören, so ist es gar wohl zu erklären, wie der Ertrag unserer Getreideäcker in diesen letzten Jahren mehr und mehr zurückgegangen ist.

Der Gesammt-Ertrag der einzelnen Fruchtarten in Körnern und Stroh ist aus den bezüglichen Tabellen nach einzelnen Amtsbezirken und Landestheilen ersichtlich, und wir führen hier bloss die Gesammt-Ergebnisse des ganzen Kantons der beiden letzten Ernten an.

Der Gesammt-Ertrag an Körnern betrug in Doppelzentnern (100 Kilo)

	Weizen	\mathbf{Korn}	Roggen	Gerste	Hafer	Total
1887	193,679	330,558	102,890	32,924	151,834	811,885
1888	162,746	293,718	111,183	37,064	178,827	783,538
т.	, ,	1 77 1	0.1	1	T) 1	1

Der Gesammt-Ertrag an Stroh betrug in Doppelzentnern

	Weizen	\mathbf{Korn}	Roggen	Gerste	Hafer	Total
1887	$358,\!278$	$467,\!496$	236,123	$43,\!278$	209,782	1,314,957
1888	310,866	433,475	240,371	48,816	249,107	1,282,635

Aus diesen Zahlen ist wohl zur Genüge ersichtlich, welchen bedauerlichen Ausfall die Getreide-Ernten der letzten zwei Jahre gegenüber den früheren erlitten haben.

Während nämlich der Körnerertrag pro 1886 hinter demjenigen von 1885 blos um 2608 q zurückblieb, ergab die Ernte pro 1887 sogar 66,844 q an Körner weniger als die des Vorjahres, und auch im Jahr 1888 blieb der Körnerertrag wiederum um 28,347 q unter demjenigen von 1887. Gegenüber 1885 erzeigt sich pro 1888 somit der bedeutende Minderertrag von 97,799 q.

Prüfen wir die Körner-Erträge der einzelnen Jahrgänge nach den Getreidegattungen, so finden wir, dass der Weizen von Jahr zu Jahr weniger Ertrag lieferte; der Ausfall von 1888 gegenüber 1885 beträgt nicht weniger als 61,617 q. Das Korn ergab pro 1887 einen kleinen Mehrertrag gegenüber 1886, im Jahre 1888 blieb dann aber der Ertrag hinter allen früheren Jahren zurück und betrug z. B. 49,179 q weniger als 1885. Der Roggen ergab die besten Erträge 1886 und 1888. Die Gerste lieferte pro 1885 und 1886 ziemlich gleiche Erträge, 1887 jedoch 9000 q weniger und 1888 stieg dann der Ertrag wieder um ca. 5000 q. Wie beim Roggen hat auch beim Hafer das Jahr 1887 den geringsten Ertrag; derselbe blieb um 41,857 q hinter demjenigen des Vorjahres zurück, stieg sodann aber pro 1888 wieder um 26,993 q.

Die Schwankungen, die sich in den Jahreserträgen für die einzelnen Amtsbezirke und Landestheile erzeigen, lassen sich durch die bezüglichen Tabellen ebenfalls nachweisen.

Im Kanton Zürich übertraf der Körnerertrag des Jahres 1886 denjenigen von 1885 um 13,450 q und zwar lieferte namentlich der Roggen einen grössern Ertrag. Die Ernte des Jahres 1887 war auch

hier etwas ungünstiger, indem der Gesammtertrag dann wieder um 9090 q zurückgieng, welcher Ausfall grösstentheils dem Hafer zuzuschreiben ist.

Der Gesammt-Strohertrag ist in unserm Kanton ebenfalls von Jahr zu Jahr um ein Bedeutendes zurückgegangen. Es verminderte sich derselbe nämlich von 1885 auf 1886 um 92,867 q, von 1886 auf 1887 sogar um 199,732 q, von 1887 auf 1888 wiederum um 32,322 q, so dass der Gesammtertrag der letztjährigen Strohernte gegenüber derjenigen von 1885 um 324,921 q zurückbleibt.

Wenn wir auch hier die einzelnen Getreidegattungen in's Auge fassen, so ist vor Allem aus zu konstatiren, dass sich sowohl für Weizen als Korn jedes Jahr Mindererträge ergaben. Der Weizen ergab z. B. im verflossenen Jahre 124,998 q weniger Stroh als pro 1885, das Korn sogar 131,208 q. Beim Roggen und bei der Gerste verminderten sich die Stroherträge von 1885 auf 1887 ebenfalls um 52,642 q und 16,462 q. Das Jahr 1888 lieferte sodann wieder etwas höhere Erträge. Für das Haferstroh war das Jahr 1887 am ungünstigten. Während sich von 1885 auf 1886 ein Mehrertrag von 12,970 q erzeigt hatte, fiel der Ertrag von 1887 infolge der grossen Trockenheit sodann um 61,692 q, und auch der Ertrag des letzten Jahres hat das Ergebniss von 1885 und 1886 nicht mehr erreicht.

Einen Rückgang des Strohertrages hat auch der Kanton Zürich zu verzeichnen. Das Gesammtergebniss für 1885 betrug 451,170 q, für 1886 446,010 und für 1887 blos noch 424,010 q. Von diesem Minderertrag sind sämmtliche Getreidearten betroffen.

Die Durchschnittserträge der Getreidearten an Körnern und Stroh gestalten sich für die beiden Jahre folgendermassen:

Korn Gerste Hafer Ueberhaupt Weizen Roggen per per per per per per Hekt. Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. 1888 13, $4_{,8}$ 18, $6_{,8}$ 16, $16_{,4}$ 5, $14_{,5}$ 5, $16_{,7}$ 6, $1887 \quad 15_{.8} \quad 5_{,7} \quad 21_{,1} \quad 7_{.6} \quad 14_{,9} \quad 5_{,4} \quad 12_{,8} \quad 4_{,6} \quad 14_{,3} \quad 5_{,1} \quad 16_{,9} \quad 6_{,4}$

Wir führen auch noch die Ergebnisse der beiden vorhergehenden Jahre an:

 $1886 \quad 16,_{6} \quad 6,_{9} \quad 21,_{9} \quad 7,_{6} \quad 16,_{5} \quad 6,_{9} \quad 16,_{2} \quad 5,_{8} \quad 18,_{2} \quad 6,_{6} \quad 18,_{4} \quad 6,_{6} \\ 1885 \quad 17,_{9} \quad 6,_{4} \quad 21,_{7} \quad 7,_{8} \quad 15,_{9} \quad 5,_{4} \quad 15,_{4} \quad 5,_{5} \quad 16,_{7} \quad 6,_{9} \quad 18,_{3} \quad 6,_{6} \\$

Der Durchschnitt dieser 4 Jahresresultate würde sich folgendermassen gestalten:

 $15,_{9}$ $5,_{7}$ $20,_{7}$ $7,_{5}$ $15,_{6}$ $5,_{7}$ $14,_{7}$ $5,_{8}$ $16,_{5}$ $5,_{9}$ $17,_{5}$ $6,_{3}$

Es stünde somit beim Körnerertrag nach diesem 4jährigen Durchschnitt relativ obenan das Korn, dann käme der Hafer, Weizen, Roggen und zuletzt die Gerste. Im Jahr 1888 haben somit blos der Roggen und Hafer die Durchschnittshöhe erreicht, Gerste beinahe, dagegen stehen Weizen und Korn bedeutend darunter, 1887 steht blos die Ertragsangabe für Korn etwas über dem Durchschnitt, Weizen erreicht denselben beinahe.

Die Durchschnittsangaben für Zürich sind:

Wir ersehen daraus, dass die Ertragsangaben für sämmtliche Getreidearten für den Kanton Bern bedeutend höher stehen als diejenigen des Kantons Zürich, und zwar zeigt sich diese Thatsache bei allen Jahrgängen, für die wir die bezüglichen Angaben besitzen.

Als wir die durchschnittlichen Ertragsangaben für den Kanton Bern mit denjenigen des Kantons Zürich zum ersten Mal in Vergleich brachten, hielten wir die Richtigkeit der oben konstatirten Thatsache beinahe für unmöglich und waren geneigt anzunehmen, es könnten die Angaben für Bern theilweise infolge Massverwechslung zu hoch sein; wir sind indess durch seitherige Nachforschungen zur Einsicht gekommen, dass unsere Annahme unbegründet ist, und dass sich somit die Ertragsdifferenz an Getreide zwischen Bern und Zürich bestätigen und in ihrer Ursache auf die Verschiedenheit in der Ertragstragsfähigkeit des Bodens oder vielmehr auf die ungleichen Bedingungen im Anbau zurückführen lässt. Von einem Fachmann wird uns des Nähern auseinandergesetzt, wie der Kanton Zürich leichtere, für den Getreidebau (Weizen und Dinkel) weniger passende, theilweise sandige Bodenarten besitze, und dass, weil weniger Ackerland, jedoch bedeutenderer Rebbau vorhanden sei, als z. B. im Kanton Bern, nicht eine richtige, d. h. dem Getreidebau zuträgliche Wechselwirthschaft und Düngung stattfinden könne; diess bestätigend, theilt uns das zürcherische statistische Büreau noch einen ferneren Faktor mit, der für den Getreidebau erschwerend in's Gewicht fällt, nämlich dass im dortigen Ackerfeld nicht selten zahlreiche Obstbäume sich vorfinden, deren Vorhandensein, namentlich auf den Körnerertrag, wie allgemein bekannt, ungünstig einwirkt; sodann ist im Kanton Zürich bei einzelnen Getreidearten, vorzugsweise beim Korn, der Ertrag im Gewichte ohne Spreu (bloss Kernen) angegeben worden, während das Korn im Kanton Bern sowohl beim Ernte-Ertrag als im Handel mit Spreuerfrucht figurirt, ein Umstand, der die bedeutende Ertragsdifferenz bei dieser Getreidegattung zwischen Zürich und Bern eben grösstentheils verursacht.

¹⁾ Nach gefl. Mittheilung des zürcherischen statistischen Bureaus.

Ertrag an Stroh in Doppelzentnern:

Weizen Korn Roggen Gerste Hafer Ueberhaupt per per per per per per Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. Hekt. Juch. 1888 25,3 9,4 27,7 10,0 34,9 12,6 19,2 6,9 23,3 8,4 26,, 9,6 $1887 \ 29_{,2} \ 10_{,5} \ 29_{,9} \ 10_{,8} \ 34_{,3} \ 12_{,3} \ 16_{,8} \ 6_{,4} \ 19_{,7} \ 7_{,4}$ 27,4 9,9

Nehmen wir auch die Stroherträge von beiden vorhergehenden Jahre hinzu, so ergibt sich der 4jährige Durchschnitt:

Die höchsten Stroherträge liefert somit stets der Roggen, dann kommt das Korn, sodann der Weizen; der Unterschied im Strohertrag zwischen diesen beiden Gattungen ist übrigens nicht von Belang; in den vierten Rang käme der Hafer und zuletzt die Gerste. Wir sehen aus obiger Zahlengruppirung, wie bei den Haupt-Getreidearten, Weizen und Korn, der Strohertrag von Jahr zu Jahr regelmässig zurückgegangen ist, und dass die Ertragsangaben der beiden Jahre 1887 und 1888 sämmtlich unter dem Durchschnitt von 1885 bis 1888 geblieben sind.

Der durchschnittliche Strohertrag im Jahre 1887 betrug für den Kanton Zürich per Hektare:

Weizen Korn Roggen Gerste Hafer Ueberhaupt 30,₂ 25,₈ 31,₆ 16,₇ 17,₈ 27,₄ Doppelzentner und steht also ebenfalls unter demjenigen des Kantons Bern, allerdings nicht in so bedeutendem Masse wie der Körnerertrag.

Vergleichen wir schliesslich noch die Durchschnittserträge der beiden Jahre für die einzelnen Landestheile, so finden wir folgendes.

Im Jahr 1887 hatte für Weizen, Korn, Roggen und Gerste durchschnittlich den besten Körnerertrag das Emmenthal, für Hafer das Seeland. Den grössten Strohertrag von Weizen und Hafer verzeichnet der Oberaargau, vom Korn das Emmenthal und von Roggen und Gerste das Oberland, die geringsten Erträge hat fast durchwegs der Jura, beim Roggen nur das Seeland.

Die beste Körnerernte vom Weizen und Roggen hatte im Jahre 1888 wieder das Emmenthal, vom Korn das Oberland, von der Gerste der Jura und vom Hafer der Oberaargau; letzterer Landestheil steht im Ertrag der Gerste am weitesten zurück, bei den übrigen Getreidearten sonst der Jura.

Für den Strohertrag haben die höchsten Durchschnittszahlen vom Weizen das Mittelland, vom Korn und Roggen das Oberland und von Gerste und Hafer der Oberaargau. Die geringsten Zahlen weisen auf das Emmenthal vom Weizen, vom Korn Seeland und Jura, von Roggen und Gerste wieder das Seeland, vom Hafer der Jura.

Ueber das Verhältniss der Ernte-Erträge an Getreide pro 1887 uud 1888 geben sowohl für die Landestheile, als auch für die Amtsbezirke die beigedruckten Tabellen IV und XXXIII nähern Aufschluss

Getreidepreise.

Nachdem die ohnehin niedrigen Fruchtpreise, wie sie sich in unserer Erhebung für das Jahr 1885 herausstellten, im folgenden Jahre noch weiter sanken, ist auch für das Jahr 1887 für sämmtliche Getreidearten ein Preisrückgang zu notiren, welcher durchschnittlich einen halben Franken per Doppelzentner ausmacht. Die Gründe dieser fatalen Thatsache und ihre Konsequenzen sind bereits früher erörtert worden und allgemein bekannt. Es ist die bedeutende, geradezu vernichtende Konkurrenz, durch welche die Getreide-Exportländer unsere einheimische Frucht entwerthet haben. Freilich hat sich nun für das Jahr 1888 ein allgemeines Anziehen der Getreidepreise bemerkbar gemacht: die Differenz gegen das Vorjahr ist allerdings nicht bedeutend und vermag den Gesammt-Durchschnittspreis für Körner nicht zu erhöhen.

Wir fügen die Durchschnittspreise per Doppelzentner für die beiden letzten Jahrgänge zusammen.

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Ueberhaupt
1888	$20,_{3}$	15,0	16,5	16,,	$16,_{0}$	16,6
1887	19,8	15,0	16,4	16,	16,0	16,6

Was die Preise des Strohes anbelangt, ist zu konstatiren, dass dieselben in den beiden letzten Jahren ziemlich gestiegen sind.

Es betrugen nämlich die Preise per Doppelzentner in Franken Roggen Gerste Hafer Ueberhaupt Weizen Korn $7,_{3}$ 1888 7,, $7,_{9}$ $8,_{5}$ $5_{,3}$ $5,_{8}$ 7,8 6,5 5,, 1887 7,, 5,4

Während somit für die Körner der Weizen den höchsten Preis erzielt, gilt beim Stroh dasjenige des Roggens am meisten.

Wie die Preise in den einzelnen Amtsbezirken und Landestheilen variiren, ist aus den bezüglichen Tabellen ersichtlich.

Die Bewegung des Geldwerthes der Getreideernte lässt sich bei Vergleichung der bekannten Ergebnisse der Gesammt-Erträge einerseits, sowie der Höhe der Getreidepreise andererseits unschwer darstellen.

Wie wir ja oben gesehen haben, sind die Gesammt-Erträge an Körnern von Jahr zu Jahr zurückgegangen und die Preise dazu noch gesunken, es muss deshalb auch der Geldwerth für jedes Jahr geringer ausfallen, Auch der Strohertrag ist immer spärlicher geworden, dagegen sind die Preise in dem Masse gestiegen, dass der Geldwerth nicht so sehr zurückgegangen ist, und der Geldwerth der Strohernte von 1888 denjenigen von 1885 sogar wieder übersteigt.

Der Geldwerth des Körnerertrages für den ganzen Kanton betrug in Franken vom

	Weizen	Korn	Roggen	\mathbf{Gerste}	Hafer	Ueberhaupt
1887	3,841,108	4,969,683	1,683,568	547,918	2,429,945	13,472,222
1888	3,304,101	4,413,653	1,837,744	617,157	2,853,991	13,026,646

Der Minderwerth des Körnerertrags im Jahre 1888 beträgt gegenüber 1887 ca. Fr. 450,000 und gegenüber 1885 nahezu Fr. 2,400,000 und fällt hauptsächlich auf Weizen und Korn.

Für die Strohernten erhalten wir folgende Geldwerth-Summen: Weizen Korn Roggen Gerste Hafer Ueberhaupt 1887 2,340,305 3,382,466 1,839,778 221,848 1,124.385 8,908,782 2,054,278 259,950 1888 2,243,099 3,406,277 1,432,476 9,396,080

Ziemlich bedeutende Mehrwerthe gegen früher weisen pro 1888 auf die Strohernten von Roggen und Hafer.

Der Gesammt-Geldwerth der Getreideernte betrug

1888: Fr. 22,522,762, 1887: Fr. 22,381,004, 1886: Fr. 23,787,672, 1885: Fr. 24,727,107.

Wir fügen vergleichungsweise noch einige Angaben für den Kanton Zürich bei. Auch dort hat sich nämlich ein bedeutendes Sinken der Getreidepreise fühlbar gemacht.

Es betrugen z. B. die Durchschnittspreise von

		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
1886	Fr.	$20,_{5}$	20,5	1 6,	18, ₀	16,
1887	«	$19,_{0}$	18,5	$14,_{5}$	$17,_{0}$	14,0

Dagegen ist der Strohpreis, welcher pro 1886 im Durchschnitt Fr. 5. 60 betrug, pro 1887 auf Fr. 6. 10 gestiegen. Der geringe Unterschied der Preise des Korns von denjenigen des Weizens rührt, wie wir bereits auf Seite 250 angeführt haben, daher, dass im Kanton Zürich von Korn (Dinkel) nur die nackten Körner (Kernen) in den Handel kommen, was hier zu Lande nicht Uebung ist.

Um auch über die Qualität der Getreide-Erträge Aufschluss zu erhalten, wurde im Berichtsformular eine Taxation vorgesehen. Die bezügliche Frage lautet: «Wie ist die diesjährige Getreideernte im Allgemeinen qualitativ ausgefallen? (Zu taxiren mit sehr gut, gut, mittelmässig, gering). » Die bezüglichen Prädikate wurden in Ziffern umgewandelt und zwar entspricht 1 der Bezeichnung sehr gut; 2 = gut, 3 = mittelmässig und 4 = gering. Die bezügliche

Taxation gestaltet sich im Durchschnitt für den Kanton folgendermassen:

	Weizen	\mathbf{Korn}	Roggen	Gerste	Hafer
1887	$2,_3$	$2,_2$	2,5	$2,_{7}$	$2,_{9}$
1888	$3,_{2}$	$3,_3$	$2_{,8}$	$2,_{\boldsymbol{9}}$	$2,_{5}$

Im Jahr 1887 wäre die Getreideernte somit qualitativ gut bis mittelmässig, im Jahr 1888 dagegen sehr mittelmässig ausgefallen. Während 1887 Weizen und Korn besser ausfielen als Hafer, Gerste und Roggen, fand 1888 gerade das Umgekehrte statt, so nämlich, dass Hafer, Roggen und Gerste bedeutend besser ausfielen als Korn und Weizen.

Das Getreide scheint überhaupt in qualitativer Beziehung im Jahre 1888 schlechter ausgefallen zu sein als alle früheren drei Jahre.

Die Ernteschädigungen am Getreide wurden auch für die beiden Berichtsjahre tabellarisch zusammengestellt. Wir geben hier nur die Totale der Schadenmeldungen für jede Getreideart und verweisen für die einzelnen Details auf die bezüglichen Tabellen.

Zahl der Gemeinden

	Mit Anbau der betr. Getreideart	ohne Scha	$_{ m aden}^{ m mit}$	Frost, Schnee etc.	Hagel und Sturm	Trockon- heit	Rost und Brand	Andere Ursachen	
Weizen 1887	482	229	253	102	40	80	24	7	
Korn	420	203	217	79	47	58	21	12	
Roggen	422	167	255	159	41	46	2	7	
Gerste	404	207	197	43	30	120	1	3	
Hafer	486	207	279	44	40	182	6	7	
Total Gemeinden 51	.3					18			
			587		I	Regenwetter und Nässe			
Weizen 1888	480	100	380	90	45	165	65	1 5	
Korn	416	83	3 33	5 8	37	166	65	7	
Roggen	420	151	269	70	36	142	19	2	
Gerste	402	206	196	36	28	11 3	14	5	
Hafer	482	264	21 8	2 8	34	123	29	4	
Total Gemeine	den 509.							2	

So wie also das Getreide im Jahr 1887 hauptsächlich an Frost, Schnee im Frühjahr und Trockenheit im Sommer litt, so hatte das Regenwetter und die Nässe des letzten Sommers die meisten Ernteschädigungen zur Folge.

Hackfrüchte.

Vom gesammten Ackerland entfallen auf den Anbau von Hackfrüchten (Kartoffeln, Runkeln, Kohl- und Ackerrüben und Möhren) ca. 30 %. Das Verhältniss der Anbauflächen der einzelnen Hackfruchtarten zu einander ist sich so ziemlich gleich geblieben: Kartoffeln 84,5 %, Runkeln und Kohlrüben 11,3 % und Möhren 4,2 %.

Während in den Berichtsformularen für die Jahre 1885 und 1886 bloss nach der Anbaufläche der Nachfrucht gefragt wurde, und deren Ertrag dann nach dem Verhältniss der Angaben für die Hauptfrucht berechnet wurde, glaubten wir dies für das neue Formular in der Weise verkürzen zu können, dass wir uns nach dem Ertrag der Nachfrucht für jede einzelne Gemeinde erkundigten, welche Angaben wir dann einfach amtsbezirksweise zu summiren Der Gesammtertrag der Hackfrüchte war in den beiden letzten Jahren verschieden. Während pro 1888 sowohl Runkeln, Kohlrüben und Möhren als Hauptfrucht wie die Nachfrucht in Möhren und Ackerrüben höhere Erträge erzielten gegenüber dem Vorjahr, blieb der Ertrag der hauptsächlichen Hackfruchtart, der Kartoffel, um ungefähr die Hälfte zurück. Bekanntlich waren eben die Witterungsverhältnisse für das Gedeihen und kräftigen Wachsthum der Kartoffeln im Jahr 1887 recht günstige, die Krankheit trat nicht so häufig und namentlich nicht in so hohem Grade auf. Gerade das Gegentheil muss für den ausserordentlich nassen Sommer 1888 gesagt werden. Infolge der nasskalten Frühlingswitterung konnte das Setzen der Kartoffeln stellenweise nicht früh genug erfolgen, und durch die ungünstige Witterung während des ganzen Sommers ergab sich eine völlige Missernte, die Krankheit trat frühzeitig auf und schädigte das Auswachsen und Ausreifen ganz besonders.

Der Gesammtertrag der einzelnen Hackfruchtarten betrug in Doppelzentnern

		Hauptfrucht	Nachfrucht		
	Kartoffeln	Runkeln Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Möhren	Ackerrüben
1888	1,639,966	632,009	92,394	28,740	40,899
1887	3,267,749	610,131	85,446	19,088	23,5 33

Die Kartoffelernten der Jahre 1887 und 1888 repräsentiren sozusagen Minimal- und Maximalerträge; die Ertragsdifferenz zwischen beiden Jahren ist nachgewiesenermassen gross. Wenn auch bedeutende Ausfälle im Kartoffelertrag wie 1888 noch keine eigentliche Hungersnoth zu veranlassen vermögen, so tritt doch ein gewisser Nothstand

ein, der für die ärmere Bevölkerung zu Stadt und Land fühlbar genug ist und Folgen hinterlässt, welche sogar durch die Bevölkerungsstatistik (grössere Sterblichkeits- oder geringere Geburtsfrequenz) mitunter deutlich genug zum Ausdruck gelangen.

Der Ausfall im Kartoffelertrag von 1888 lässt sich für alle Landestheile und Amtsbezirke und sozusagen auch für alle Gemeinden nachweisen; denn es wurden z. B. im Oberland per Hektare geerntet im Jahr 1888 nur 86,3 Doppelzentner gegen 129,6 im Jahr 1887, im Emmenthal 69,7 Dztr. gegen 152.5, im Mittelland 72,4 gegen 175,4, im Oberaargau 68,9 gegen 177,3, im Seeland 76,2 gegen 167,9, im Jura 88,9 gegen 122,4.

Die Durchschnittserträge der einzelnen Hackfruchtarten stellen sich für den ganzen Kanton folgendermassen:

	Kartoffeln per		Runkeln u.	Kohlrüben	Möhren per	
			pe	er		
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
1888	77,,	28,	$223,_{5}$	80,4	87,	31,3
1887	154,8	55,,	215,8	77,,	80,6	29,0

Diese Zahlen zeigen wohl zur Genüge, wie einflussreich die Witterung auf die Kulturen wirkt.

Wir ersehen aus der obigen Zusammenstellung nach Landestheilen, dass 1887 der Oberaargau relativ den grössten Kartoffelertrag hat, sodann das Mittelland, den geringsten dagegen der Jura. Dieses Verhältniss ist pro 1888 gerade umgekehrt; obenan steht diesmal der Jura, zuletzt der Oberaargau, sowie auch das Emmenthal. An Runkeln und Kohlrüben weist in beiden Jahren das Mittelland die höchsten Erträge auf, an Möhren (Rübli) 1888 das Seeland und 1887 das Emmenthal.

Vergleichungsweise lassen wir auch einige Angaben für den Kanton Zürich folgen. Bei den dortigen Ermittlungen werden jeweilen Früh- und Spätkartoffeln ausgeschieden.

Für den Kanton Zürich gestalten sich die Durchschnittserträge per Hektare pro 1887 wie folgt:

	Kartoffeln		Runkeln	Rübli	Bodenkohlrabe	n Räben
	frühe	späte				(Ackerrüben)
1887	87,8	$114,_{9}$	239,8	104,6	171,	$59,_{0}$

Der Kartoffelertrag des Kantons Zürich steht somit unter demjenigen im Kanton Bern. Von den übrigen Hackfrüchten weist der Kanton Zürich grössere Erträge auf.

Der Geldwerth der Hackfruchternten ergibt folgende Summen:

		H	Hauptfrucht	t	Nacht	Zusammen	
V		Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Möhren	Ackerrüben	
1888	Fr.	12,586,840	1,946,456	502,407	149,959	111,658	15 ,297,320
1887	»	14,665,193	1,708,896	483,806	104,265	67,634	17,029,794
Mehr- (+) oder Minderwerth (-)			W.				
1888 gegen 1887	» —	-2.078,353	+237,560	+18,601	+45.694	-44.024	-1.732,474

Der Gesammt-Geldwerth der Hackfruchternte pro 1888 steht somit um nahezu 3 Millionen Franken unter demjenigen von 1885 die Kantons-Durchschnittspreise der Hackfrüchte betrugen per Doppelzentner

		Kartoffeln	Runkeln	Ackerrüben	Möhren
1888	Fr.	7,,	3,,	$2,_{7}$	$5,_{4}$
1887	»	4,5	2,8	$2,_{9}$	5,7

Der Preis der Kartoffeln ist somit von 1887 auf 1888 um mehr als Fr. 3 per Dztr. gestiegen, was auch der Grund ist, dass der Ausfall des bezüglichen Geldwerthes nicht noch grösser gewesen ist. Die höchsten Preise für Kartoffeln notirt in beiden Jahren das Oberland. Der Durchschnittspreis der Kartoffeln betrug im Jahr 1886 für den ganzen Kanton Fr. 5,8, pro 1885 Fr. 4,9; im Kanton Zürich (für späte Kartoffeln) pro 1887: Fr. 4,9, pro 1886; Fr. 6,9 und pro 1885: Fr. 4,6.

Ueber die Ertragsverminderung der Kartoffeln durch Krankheit geben folgende Angaben einigen Aufschluss:

Für das Jahr 1888 melden nicht weniger als 465 Gemeinden oder 91,4 % der Gesammtzahl Schaden durch Krankheit, pro 1887 waren es bloss 220 Gemeinden oder 42,9 %; 1886; 413 Gemeinden oder 80,4 % und 1885; 342 oder 66,5 %. Aber nicht nur die Zahl der beschädigten Gemeinden ist im verflossenen Jahre am grössten, sondern es übertreffen auch die angegebenen Schadenprozente diejenigen früherer Jahre um ein Beträchtliches. Es verzeigen nämlich Gemeinden Schaden in Prozenten des Ertrags

Die grösste Ertragsverminderung wurde für das Jahr 1888 im Amtsbezirk Aarwangen konstatirt, dieselbe betrug im Gesammt-

¹⁾ Die Zahl der Einwohnergemeinden des Kantons Bern hat sich für das Jahr 1887 um eine (Brechershäusern, Amt Burgdorf), für 1888 um fernere 4 (Wyl, Amt Burgdorf, und Barschwand, Hauben und Schönthal im Amtsbezirk Konolfingen) vermindert. Die Gesammtzahl beträgt nunmehr 509.

Durchschnitt 57,0 %. Ueber 50 % durchschnittlichen Schaden verzeigen ferner die Amtsbezirke Bern 56,3 %. Konolfingen 53,5, Wangen 52,9, Laupen 52,3 und Aarberg 50,4 %. Von den einzelnen Landestheilen steht der Oberaargau am ungünstigsten mit 55 % Schaden, sodann kommt das Mittelland mit 49 %. Emmenthal 45,4 %, Seeland 40,5 %. Oberland 29,8 und Jura 27,7. Für den Kanton beträgt der Gesammtdurchschnitt der Schadenangaben 41,2 %.

Zum Schlusse fügen wir noch die Taxation der Qualität der Kartoffeln für die Jahre 1888 und 1887 bei:

	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
1888	$3,_{1}$	$3,_9$	$3,_{8}$	$3,_{9}$	3,4	$3,_{0}$	$3,_{5}$
1887	$1,_{7}$	$1,_{4}$	1,4	1,,	$1,_{5}$	$1,_{5}$	1,5

Die Qualität der Kartoffeln stand also 1887 zwischen gut und sehr gut, 1888 zwischen mittelmässig und gering.

Kunstfutter.

Der Kunstfutterbau hat im Kanton Bern eigentlich erst gegen die Mitte dieses Jnhrhunderts allgemeine Verbreitung gefunden und zwar mit dem Aufschwunge der Milchwirthschaft, resp. der Gründung von Käsereien. Letztere spornten zu vermehrter Milchproduktion an, und der künstliche Wiesenbau bot das Mittel dazu; hinwiederum verlangte dieser möglichst intensive Verwerthung der Produkte — das Eine bedingte das Andere.

Es muss als eine grosse Errungenschaft auf dem Gebiete der Landwirthschaft bezeichnet werden, dass es der Initiative eines Schubart in Deutschland um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gelungen ist, die früher übliche Dreifelderwirthschaft durch die Wechselwirthschaft, die Brache durch den Kleebau zu ersetzen. In der Schweiz war es der Stifter der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern, Joh. Rud. Tschiffeli, welcher genau vor einem Jahrhundert mit der Einführung des rationellen Kleebaues voranging und denselben auch durch Wort und Schrift begründete und förderte. Wenn auch im Laufe dieses Jahrhunderts die sogenannten Futtermischungen mehr und mehr aufkamen, so kommt dem Kleebau dennoch eine grosse Bedeutung zu.

Von dem gesammten Ackerland nehmen die Kunstfutterwiesen über 41 %, also mehr als jede der übrigen Kulturarten, in Anspruch.

¹⁾ Vergl. dessen Schrift: « Von der Stallfütterung und vom Kleebau Bern 1789. »

Das Verhältniss im Anbau der einzelnen Kunstfutterpflanzen gestaltet sich folgendermassen:

Futter-Gesammt-Lücerne Esparsette Futterpflanzungen Uebrige . Klee mischungen fläche 26,946, 17,765, 7368,, 1888 ha. 54,970,₆ 2185, 704, in $\frac{0}{0}$ 49, 32, 13, $1,_{3}$ welche Zahlen pro 1887 ziemlich gleich waren.

Während also im Kanton Bern im Ganzen den Futtermischungen der Vorzug gegeben wird, ist dies z. B. im Kanton Zürich nicht der Fall. Am meisten ist dort der Kleeanbau (rother Ackerklee) verbreitet mit 40 %, welcher auch bei uns fast % des gesammten Kunstfutterareals beansprucht.

Die Witterung des Jahres 1887 war den Futterkräutern im Allgemeinen recht günstig; bloss im Nachsommer litten dieselben mehr oder weniger durch die anhaltende Trockenheit. Dagegen blieb der Ertrag im verflossenen Jahre zurück, was der beständig regnerischen Witterung zuzuschreiben ist.

Wir haben für die beiden Jahre folgende Gesammterträge, in Dürrfutter veranschlagt, zu notiren:

Uebrige Futter Lücerne Esparsette Futterpflanz. Nachfrucht Vor- od. Klee Total mischungen q. 1,581,195 1,152,460 134,686 356,256 32.453 20,359 3,277,409 1888 1,239,678 139,011 408,235 1887 q. 1,618,172 33,765 124,370 3,563,231 87,218 4,325 51,979 Minderertrag q. — 36,977 1,312 104,011 285,822

Gegenüber der reichlichen Futterernte von 1886 steht der Ertrag derjenigen von 1888 um volle 456,190 Doppelzentner zurück. Der Durchschnittsertrag der verschiedenen Futterkräuter ist für die beiden letzten Jahre folgender

Futtermischungen Klee Lücerne Esparsette Uebr. Futterpflanz, Ueberhaupt

per per per per per per per per

Hekt. Juch. Hekt. Juch.

1888 q. 58, 21, 64, 23, 61, 22, 48, 17, 46, 16, 59, 21, 3

q. 59, 21, 69, 25, 63, 22, 55, 20, 47, 17, 62, 22, 5

Im Ertrag der sämmtlichen Kunstfutterarten steht, wie in den früheren Jahren, der Klee am höchsten, sodann käme die Lücerne, nachher die Futtermischungen, ferner Esparsette und zuletzt die übrigen Futterpflanzungen (Futterroggen, Wicken etc.).

Verhältnissmässig werden die höchsten Erträge des Kunstfutters im Seeland erzielt, was aus den amtsbezirksweisen Uebersichten hervorgeht. Zur Vergleichung führen wir bloss noch die Durchschnittserträge des Kunstfutters überhaupt nach Landestheilen an. Es wurden geerntet Doppelzentner per Hektare:

Pro	Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura	Kanton
1888	$64,_{2}$	$55,_{2}$	62,4	69,2	$72,_{6}$	37,4	5 9, ₃
1887	$62,_{0}$	5 8,,	$64,_{4}$	$71_{,8}$	77,3	46,0	$62,_{5}$

Der Berechnung des Geldwerthes des Kunstfutter-Ertrages wurden die Durchschnittspreise von «Heu und Emd gemischt» zu Grunde gelegt.

Der Gesammtwerth der Kunstfutterernten betrug von

	n	Futter- nischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Vebr. Futter- pflanzungen	Vor-oder Nachfrucht	Total
1888	fr.	16,185,365	11,540,979	1,280,150	3,432,656	321,343	197,385	32,957,878
1887	>>	16,281,027	12,108,853	1,306,424	3,752,275	333,895	1,292,246	35,074,720

Da das meiste Kunstfutter in grünem Zustande verfüttert wird, so hat das Steigen oder Sinken von dessen Geldwerth eigentlich keine praktische Bedeutung. Den Durchschnittspreisen werden wir beim Abschnitte betr. Wiesenbau grössere Aufmerksamkeit widmen.

Verschiedene Pflanzungen.

Währenddem bei den ersten zwei Erhebungen bloss die sogen. eigentlichen Handelspflanzen, als Raps, Hanf, Flachs, Cichorie und Tabak und bloss der Anbau der Hülsenfrüchte berücksichtigt wurden, machten wir nun in dem neuen Fragebogen den Versuch, ob nicht auch die Anbau- und Ertragsverhältnisse der Gemüsepflanzen, wie Kohl (Kabis) und Kraut und die Erträge der Hülsenfrüchte zu ermitteln wären.

Wir erweiterten deshalb die bezügliche Fragestellung gegenüber dem früheren Formular um folgende Punkte: «Welche Flächen nehmen die Gemüsegärten (Hackfrüchte nicht eingerechnet) in Ihrer Gemeinde ein?»

Ferner: « Wie gross ungefähr sind die Anbauflächen für Kohl (Kabis) und Kraut » und endlich: « Wie gross ist der durchschnittliche Ertrag per Are für Kohl (Anzahl Köpfe), Kraut (Kilos), Erbsen (Viertel = 15 Lit) und Bohnen, d. h. Ackerbohnen (Viertel = 15 Lit)? »

Wie wir es übrigens voraussehen konnten, sind die Angaben namentlich für das Jahr 1887 nicht so vollständig und zuverlässig gemacht worden, wie es wünschenswerth gewesen wäre. Mit Rücksicht jedoch darauf, dass es von Wichtigkeit ist, auch den Anbau und Ertrag dieser Pflanzungen von Jahr zu Jahr verfolgen zu können, liessen wir eine grosse Zahl von Ernteberichten nachträglich ergänzen

und berichtigen. Die letztjährigen Ernteberichte erhielten von vorneherein über die verschiedenen Pflanzungen ziemlich vollständige Angaben.

Für die verschiedenen Pflanzungen verbleibt vom sämmtlichen Ackerland nach Abzug des Areals des Getreides, der Hackfrüchte und des Kunstfutters pro 1888 eine Gesammtfläche von 5550,₄ ha, pro 1887: 5561,₆ ha oder 4,₂ % der gesammten Ackerfläche. Die Vertheilung auf die einzelnen Kulturpflanzen ist folgende:

Gemüsepflanzen:

						AND REPORT OF THE PERSON.		
	Gesami	ntfläche	Eigentl. Gemüsegärten	Kohl (Kabis)		Kraut	Erbsen	Ackerbohnen
1888	ha. 55	50,4	1368,2	$667,_{9}$	5	208,	253,	419,2
1887	» 55	$61,_{6}$	1336, ₇	637, ₉	2	$212,_{2}$	245,3	405,6

Die **Handelspflanzen** participiren an der Gesammtfläche für verschiedene Pflanzungen wie folgt:

Handelspflanzen:

		_					
		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Uebriges
1888	ha	$84,_{9}$	301,4	308,	8,9	13,5	3284, ₃
1887	»	83,,	$325,_{5}$	323,3	7,4	17,	$3302,_{2}$

Die Anbauverhältnisse ändern sich somit von einem Jahr zum andern in ziemlich unbedeutendem Masse. Wenn wir speziell die Arealangaben zwischen den beiden Jahren 1885 und 1888 vergleichen wollen, so finden wir, dass der Anbau von Erbsen und namentlich derjenige der Ackerbohnen bedeutend zugenommen hätte. Die Kultur von Raps, Hanf, Flachs wäre dagegen zurückgegangen, desgleichen diejenige des Tabaks; der Anbau der Cichoriepflanze scheint dagegen mehr und mehr Eingang zu gewinnen, was im Interesse der einheimischen Fabrikation der beliebten Kaffeesurrogate sehr zu begrüssen ist.

Der Gesammtertrag der Gemüse- und Hülsenfrüchte ist folgender:

	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen
	Vierling = 25 Köpfe	q	Viertel=15 Lit.	Viertel = 15 Lit.
1888	714,540	67,303	67,622	130,719
1887	578,024	45,652	61,350	118,465
und d	er Durchschnittser	trag per A	re	

	Kohl (Kabis)	Kraut	Erbsen	Bohnen
	Anzahl Köpfe	Kos.	Viertel = 15 Lit.	Viertel=15Lit
1888	267	322	$2,_{7}$	3,4
1887	227	215	$2,_{5}$	$2,_{9}$

Es scheint somit das Jahr 1888 für den Wuchs und das Gedeihen dieser Pflanzen günstiger gewesen zu sein als das Vorjahr. Von den einzelnen Landestheilen weist in beiden Jahren der Jura den höchsten Durchschnittsertrag des Kohls auf. Von den übrigen Kulturpflanzen hatte das Emmenthal durchschnittlich die höchsten Erträge.

Als Durchschnittspreise zur Berechnung des Geldwerthes der Gemüse- und Hülsenfrüchte wurden folgende Ansätze angenommen:

Kohl per Vierling pro 1887 Fr. 3, pro 1888 Fr. 2. 30, Kraut per q Fr. 20, Erbsen per Viertel Fr. 5 und Bohnen per Viertel Fr. 4.

Der Geldwerth beträgt nach diesen Einheitswerthen pro

		Kohl	Kraut	Erbsen	Bohnen	Total
1888	Fr.	1,643,442	1,346,060	338,110	$522,\!876$	3,850,488
1887	>>	1,734,072	913,040	306,750	473,860	3,427,722

Der Gesammtgeldwerth der Gemüsepflanzen würde darnach pro 1888 die Summe von Fr. 3,850,488 gegen Fr. 3,427,722 im Jahre 1887 repräsentiren; es ergibt sich somit pro 1888 ein Mehrwerth von Fr. 422,766.

Der Gesammt-Ertrag der Handelspflanzen betrug in Doppelzentnern:

	Raps	\mathbf{Hanf}	Flachs	Cichorie	Tabak
1887	1443,8	2044,4	$1692,_{5}$	1036, ₅	382,3
1888	1181,9	1863,	$1629,_{2}$	889,9	327,4

Der absolute Ertrag des Jahres 1888 steht also durchwegs unter demjenigen von 1887, was theilweise von den kleinern Anbauflächen, zum grössern Theile jedoch von den niedrigern Ertragsangaben herrührt.

Es wurden durchschnittlich geerntet per Are:

1888 kg.	13,9	$6,_2$	$5,_3$	100.6	24,3
1887 «	17,,	$6_{,3}$	5,,	140,	$21,_{6}$

Wir haben bereits in den frühern Publikationen darauf aufmerksam gemacht, dass mancherorts die Berichterstatter in der Weise ungleiche Angaben über den Ertrag und Preis dieser Pflanzen machten, dass die Einen das Produkt in rohem, andere dasselbe in getrocknetem oder verarbeitetem Zustande im Auge hatten. Zum bessern Verständniss fügten wir desshalb im neuen Formulare bei, dass sich die Angaben für Hanf und Flachs auf das Produkt in gehecheltem Zustande, für Cichorienwurzeln und Tabak auf das gedörrte bezw. getrocknete Produkt beziehen sollen. Die Durchschnitte der Ertragsund Preisangaben werden desshalb für die Jahre 1887 und 1888 gestützt auf diese Erläuterungen richtiger sein als die früheren.

	TO D GLOGOLIA	1000		944		Por Larro
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	
1888	Cts. 36	164	188	32	65	
1887	« 37	174	191	28	54	
und d	er hieraus be	erechnete	Geldwert	h:		
						Total
1888	Fr. 38,327	320,693	304,733	33,043	$21,\!281$	718,077
1887	« 48,8 82	352,758	320,724	27,418	19,909	769,691

Wiesenbau.

Nach den Angaben über Vertheilung des gesammten Kulturareals nimmt der Wiesenbau im Kanton Bern eine viel zu wenig hervorragende Stellung ein, als demselben in Wirklichkeit zukommt. Der Wiesenbau umfasst nämlich nicht nur $45,_2{}^0/_0$ des gesammten pro 1887 und 1888 berechneten Kulturareals, sondern es gehörten in Wirklichkeit auch noch viele Wiesen hinzu, welche, weil sie von Zeit zu Zeit aufgebrochen werden, zum Ackerland gerechnet sind; dann könnte ferner noch eine grosse Fläche Weideland hinzugerechnet werden, welches in der Aufnahme nicht berücksichtigt worden ist.

Nach der üblichen Unterscheidung vertheilt sich das Wiesland folgendermassen:

Von sämmtlichen Landestheilen weist die günstigsten Verhältnisszahlen auf das Mittelland, die ungünstigsten resp. am wenigsten gutes und am meisten geringes Wiesland hat der Jura.

Gegenüber dem Jahr 1886, das bekanntlich zu den futterreichsten seit Langem zu zählen ist, sind für die beiden letzten Berichtsjahre Minder-Erträge zu konstatiren. Der Ausfall des Jahres 1887 beläuft sich über 800,000 Doppelzentner; im Jahr 1888 stieg der Futterertrag allerdings wieder um etwas. Wie wir schon beim Kunstfutter bemerkt haben, war der Nachsommer im Jahre 1887 zu trocken wodurch der Emdertrag beeinträchtigt wurde. Es verzeigten denn auch nicht weniger als 242 Gemeinden, also fast gar die Hälfte, beim geringen Wiesland keinen Emdertrag. Im Sommer 1888 war die beständige nasse Witterung dem Ertrag und noch mehr der Qualität des Heues nachtheilig.

Wir stellen vergleichungsweise die Gesammt-Erträge der beiden letzten Jahre zusammen.

in gutem mittlerem geringem Wiesland Wiesland Wiesland

Heu Emd Heu Emd Heu Emd Heu Emd Total 1888 q. 1,573,923 789,051 1,262,699 532,276 625,849 144,818 3,462,471 1,466,145 4,928,616 1887 « 1,640,140 684,847 1,318,601 460,645 666,438 104,324 3,625,179 1,249,816 4,874,995

Von den letzten 4 Jahren war der Ertrag der Wiesen am geringsten im Jahre 1885.

Auch im Kanton Zürich, dessen Wiesland, wie wir bereits gesehen haben, $64.8^{\circ}/_{o}$ des eigentlichen Kulturlandes ausmacht, war das Jahr 1885 für den Wiesenertrag am Ungünstigten.

Es wurden dort nämlich geerntet 1887: 4,489,700 q., 1886: 4,931,450 q., 1885: 3,953,490 q.

Der Durchschnittsertrag der Heu-Ernte per Hektare und per Juch. ergibt in Doppelzentnern:

c	In g	gutem	mitt	lerem	geri	ngem		
	Wies	sland	Wies	sland	Wies	sland	Ueberl	naupt
	p	er	p	er	p	er .	p	er
	Hekt.	Juch.	Hekt	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
1888	$69,_{4}$	$25,_{0}$	$44,_{2}$	$15,_{9}$	21,4	7,,	$44,_{5}$	$16,_{0}$
1887	6 7 , ₈	24,4	43,7	15,7	21,4	7,,	$43,_{9}$	$15,_{8}$

Die fruchtbarsten Wiesen besitzt nach der Uebersicht der Durchschnittserträge das Seeland und der Oberaargau, dann käme das Mittelland, das Emmenthal und zuletzt der Jura und das Oberland.

Während wir im frühern Formulare die Preise des Futters sowohl zum Abführen wie zum Aufätzen verlangten, welche Unterscheidung oft nicht begriffen wurde, begnügten wir uns im neuen Fragebogen mit dem Ersteren. Dagegen schien uns zweckdienlich, die Preise für gutes und geringes Heu besonders zu ermitteln.

Wir erhielten folgende Durchschnittspreise per Doppelzentner für

	Gutes Heu	Geringes Heu	Emd	Heu und Emd gemischt
1888	Fr. 9,4	7,4	10,	$9,_{6}$
1887	$\mathbf{v} = 9,\mathbf{s}$	7,3	10,2	$9,_{6}$

Die ungewöhnlich hohen Futterpreise vom Jahre 1885 sanken somit im ertragreichen Jahre 1886 sofort um ca. ¹/₄. Die Preise in den Jahren 1887 und 1888 sind ziemlich gleich geblieben.

Am höchsten stunden die Preise durchschnittlich im Emmenthal und Oberland, am niedrigsten im Jura.

Der Mittelpreis betrug im Kanton Zürich per Doppelzentner für gutes Heu mittleres Heu geringes Heu 1887 Fr. 7,5 6,6 5,5

Der Geldwerth der Heu-Ernte belief sich im Kanton Bern auf folgende Summen.

		Von g	gutem	mitt	lerem	geringem		
		Wie	sland	Wies	sland	Wies	Wiesland	
		Heu	Emd	Heu	\mathbf{Emd}	Heu	\mathbf{Emd}	
1888	Fr.	14,866,953	8,014,620	11,848,130	5,356,092	5,824,070	1,467,837	
1887	,,	15,240,525	6,998,235	12,205,416	4,660,487	6,122,413	1,046,117	
oder	zusa	ammen						
			Heu		$\mathbf{E} \mathbf{m} \mathbf{d}$		Cotal	
1888		Fr. 32	2,538,793	14,	838,549	47,	377,342	
1887		« 38	3,568,354	12,	704,839	46,	273,193	

Infolge der niedrigen Futterpreise blieb der Geldwerth der ausgiebigen 1886ger Ernte mit Fr. 43,512,970 hinter demjenigen der andern Jahre zurück.

Der Durchschnittswerth der Heu-Ernte per Hekt. und per Juch. gestaltet sich für die einzelnen Jahre folgendermassen:

			gutem esland		lerem sland	J	ingem sland	Ueber	haupt
		Ţ	oe r	p	er	pe	er	p p	er
		Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
1888	\mathbf{Fr}	. 672	242	423	152	2 03	73	42 8	154
1887	«	653	235	414	149	199	72	417	150

Die einzelnen Landestheile weisen allerdings nicht unerhebliche Unterschiede im Ertragswerth der Heuernte per Hektare auf; so beträgt z. B. der Durchschnitt für den Oberaargau pro 1888 Fr. 603, für das Seeland Fr. 591, für das Mittelland Fr. 574, für das Emmenthal Fr. 552, für das Oberland Fr. 368 und für den Jura Fr. 300; während somit die Wertheinheiten in den vier Landestheilen des gesammten Mittellandes nicht wesentlich von einander differiren, ist die Differenz des letztern gegenüber den beiden Landestheilen Jura und Oberland sehr bedeutend; dieselbe beträgt, wenn wir die Extreme nämlich das Seeland und den Jura, vergleichen, sogar $50^{\circ}/_{\circ}$. Auch in drei vorhergehenden Jahren war das Werthverhältniss im Heu-Ertrag nach Landestheilen ein ähnliches.

Zum Schlusse fügen wir noch die Taxation der Qualität des Futters nach dem aus den Angaben der einzelnen Ernteberichte gezogenen Durchschnitte bei.

(Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittelmässig, 4 = schlecht.) Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

1888		1887		
Heu	\mathbf{Emd}	Heu	\mathbf{Emd}	
$3,_{2}$	$2,_{9}$	$2,_{5}$	3,,	

Die Qualität des Heues stund somit im Jahre 1888 unter mittelmässig, und diejenige des Emds ist nicht viel besser; 1887 ist das Heu qualitativ ziemlich gut ausgefallen, das Emd dagegen nahezu schlecht. Der Kantonsdurchschnitt betrug 1886 für Heu 2,2, für Emd 1,2, im Jahre 1885 Heu 1,7, Emd 1,9.

Obstbau.

In frühern Berichten haben wir unter diesem Abschnitt betont, dass einer annähernden Ermittlung der geernteten Obstmenge eine Obstbaumzählung vorauszugehen habe, und dass eine solche in Aussicht genommen sei.

Wir sind nun in der angenehmen Lage zu berichten, dass es den vereinten Anstrengungen der Betheiligten gelungen ist, im Jahr 1888 eine Obstbaumzählung durchzuführen, deren Ergebnisse in der Liefg. I des Jahrg. 1888/89 dieser Mittheilungen veröffentlicht worden sind. Da diese Arbeit nicht nur an Hand der Zahlen Interesse bietet, sondern auch einen eingehenden Bericht über den Zustand des Obstbaues im Kanton Bern enthält, so können wir uns über diesen Gegenstand hier kurz fassen. Es liegt uns nur noch ob, die Ergebnisse der beiden letzten Obsternten zu untersuchen.

Die Obsternte im Jahre 1887.

Das Jahr 1887 hat quantitativ eine sehr geringe Obsternte zu verzeichnen; infolge der nasskalten Witterung im Frühling, welche namentlich im Monat Mai anhielt, konnten sich die Obstbaumblüthen nicht entwickeln, und die wenigen Fruchtansätze wurden durch die Spätfröste zerstört oder fielen bei der nachherigen Trockenheit im Sommer ab, ehe sie reif waren. In qualitativer Hinsicht fiel die Obsternte ziemlich gut aus. Die meisten Berichterstatter der Amtsbezirke Bern, Seftigen, Thun, Konolfingen, Burgdorf, Aarwangen, Büren und Nidau taxiren die Qualität sogar mit «gut.»

Was die Ernteschädigungen anbetrifft, so sind dieselben allgemein d. h. sowohl nach Fruchtarten als nach Oertlichkeiten eingetreten; nur wenige Gemeinden unterliessen die Schadenmeldung.
Bezüglich der Natur der Schädigungen werden, wie schon hievor
angedeutet, hauptsächlich nasskalte Witterung während der Blüthezeit und Fröste gemeldet; einige Gemeinden berichten auch von
Hagel (siehe diesbezüglich die Nachweise unter dem Abschnitt Hochgewitter). Auffallend selten traten dieses Jahr die Raupen auf,

nämlich nur in 11 Gemeinden, während im Vorjahre bei 50 Gemeinden davon berichteten. Das Mass der Schädigungen wird von den meisten Gemeinden mit 80, 90 und 100 % angegeben; einzig die Amtsbezirke Konolfingen, Bern, Laupen, Signau und zum Theil Thun machen mit Bezug auf das Kernobst hievon eine Ausnahme, indem daorts der Schaden an Aepfeln und Birnen weniger intensiv war und im Mittel nur etwa 50 °/0 betrug. Infolge der allgemeinen und in so starkem Masse eingetretenen Schädigungen konnte in der That kein wesentlicher Ertrag an Obst erwartet werden: in 271 Gemeinden scheint derselbe entweder null oder ganz unbedeutend gewesen zu sein, indem anstatt der Ertragsangaben sehr häufig die Bemerkung vorkam, es sei das Obst missrathen und daher so zu sagen nichts geerntet worden. Von den 238 Gemeinden, welche Erträge zu verzeichnen hatten, lauteten die Angaben sehr verschieden; da der Obstertrag in einzelnen Gegenden je nach deren Lage und klimatischen Verhältnissen unter günstigen Bedingungen ordentlich, in der grossen Mehrzahl der Gemeinden dagegen sehr gering bis null war, so wurde, um eine möglichst zutreffende Gesammtertragsberechnung zu erzielen, die Summe der amtsbezirksweisen Durchschnittserträge durch die Anzahl sämmtlicher Gemeinden dividirt. Die so gefundenen Durchschnittserträge sind für die einzelnen Amtsbezirke in Tab. XXI enthalten; danach haben die höchsten Erträge zu verzeichnen die Aemter Konolfingen mit 73,4 und Signau mit 60,6 kg. Aepfel per Baum, was einer ordentlichen Mittelernte ziemlich nahe kommt. Dieses Ergebniss, wie übrigens auch dasjenige einiger anderer Gegenden des Tieflandes mit verhältnissmässig günstigem Obstertrag, lässt sich leicht erklären durch die geringern Schädigungen der Witterungseinflüsse, und es findet dasselbe seine Bestätigung auch darin, dass gerade aus den genannten beiden Aemtern im Jahr 1887 im Vergleich zu den andern Aemtern weitaus das grösste Quantum Obst (Aepfel und Birnen) in den Handel gelangt ist. Die geringsten Obsterträge weisen auf die jurassischen Amtsbezirke Freibergen, Pruntrut, Delsberg, Courtelary und Laufen, ebenso Büren und Aarberg; der Durchschnittsertrag an Aepfeln variirt nämlich für diese Aemter von 0-3 kg. per Baum (Hochstämme verstanden).

Für den ganzen Kanton ergeben sich pro 1887 folgende Durchschnittserträge in Kilogramm:

S	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Per tragfähigen Baum	21,6	16,,	6,0	0,,	$2,_{0}$
Per Baum überhaupt	$19,_{3}$	14,	5,,	0,6	1,,

Ausser den bereits angeführten, günstigsten Amtsbezirken Konolfingen und Signau stehen noch über dem Kantonsdurchschnitt oder

nahe demselben die oberländischen Amtsbezirke Frutigen, Thun, Niedersimmenthal und Interlaken, vom Mittelland die Amtsbezirke Seftigen und Laupen, vom Seeland Nidau (nur Kirschen und Birnen) und vom Jura Neuenstadt. Wie verschieden die Obsterträge waren, geht am deutlichsten aus zwei Berichten des Amts Thun hervor, welche lauten:

Gemeinde Homberg: Etliche Hofstatten lieferten reichen Ertrag, während in sehr vielen kaum 1—2 Bäume trugen.

Gemeinde Thun: Aeltere Bäume ergaben vielfach bis 500 kg. Aepfel und mehr. Einzelne Hofstatten lieferten dagegen von ca 100 Bäumen blos 900 kg., trotzdem gerade diese Fruchtbäume gut gepflegt waren.

Die Durchschnittserträge der Landestheile und des Kantons wurden gefunden durch Division der Baumzahl in den Gesammtertrag der betreffenden Obstart.

Der Gesammtertrag an Obst ist ebenfalls in Tab. XXI nach Amtsbezirken und Landestheilen dargestellt; für die Berechnung wurde von der Gesammtzahl der in jedem Amtsbezirke vorhandenen hochstämmigen Obstbäume ein Abzug von einem Drittheil derjenigen unter 15 Jahren gemacht, indem bekanntlich die jüngern zum Theil frisch verpflanzten Bäume nicht alle tragfähig sind, und besonders die unter 5 Jahre alten Bäume von vorneherein nicht als tragbar betrachtet werden können. Das Ertragsquantum für jede Baumart ergab sich sodann durch Multiplikation der Durchnittserträge per Baum mit der betreffenden Baumzahl. Das Kantonsergebniss ist demnach pro 1887 folgendes:

Gesammtertrag in Kilozentner:

Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
225,099,	56,909,,	33,816,	2,490,	1,336,3

Es liesse sich freilich mit einiger Berechtigung einwenden, dass diese mathematische Berechnungsweise des Obstertrages eine erkünstelte sei und eine Schätzung der Gesammterträge durch Fachleute der Wirklichkeit eher entsprechen dürfte. Doch abgesehen davon, dass auch durch dieses letztere Verfahren die Wirklichkeit sehr leicht im Stiche gelassen werden könnte, müssen wir dem ersteren den Vorzug geben, schon desshalb, weil dasselbe der üblichen bei den Ernte-Ertragsberechnungen der Kulturpflanzen ebenfalls in Anwendung gebrachten statistischen Methode entspricht, sodann aber auch aus dem Grunde, weil in der Berechnung der amtsbezirksweisen Durchschnittserträge eine gewisse Garantie liegt, dass die zu hohen und zu niedrigen Ertragsangaben (per Baum) einzelner Gemeindeberichterstatter

sich gegenseitig ausgleichen. Auf jeden Fall wird mit der direkten Ermittlung des Obstertrages ein bedeutend interessanteres Bild der jeweiligen Obsternte gewonnen, als auf dem Wege der geradezu unbrauchbaren Noten-Taxation.

Die Obstpreise scheinen im Jahr 1887 infolge der Missernte und daherigen vermehrten Nachfrage für den Produzenten befriedigend gewesen zu sein; denn es fand das Obst bedeutenden Absatz namentlich aus denjenigen Gegenden, welche noch eigentliche Obsternten hatten, wie z. B. Konolfingen und Signau.

Die Durchschnittspreise gestalteten sich für den Kanton wie folgt:

Durchschnittspreis per 100 kg.

a. Für Wirthschaftsobst Fr.:

	Aepfel	Birr	nen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	14,5	13	,,	36, ₆	29,2	35, ₅
1	o. Für	Most- u	nd B	rennobst Fr.:		
	8,8	8,	·2	2 6, ₂	18,,	_

Die Durchschnittspreise, sowie der Geldwerth der Obsternte sind in Tab. XXII nach Landestheilen berechnet, und zwar wurden für die Berechnung des Geldwerthes die Preise für Wirthschaftsobst angenommen. Es ergibt sich danach ein Gesammtgeldwerth von Franken 5,207,106, welche Summe sich auf die einzelnen Obstarten vertheilt wie folgt:

Es muss bemerkt werden, dass diese Summen nur annähernd den Werth der geernteten Obstmenge, nicht etwa den Erlös des wirklich in Handel gelangten oder auf dem Markte verkauften Obstes repräsentiren.

Das im Handel verkaufte Obstquantum beziffert sich im Zusammenzug für den ganzen Kanton laut Tab. wie folgt:

Aepfel Birnen Kirschen Zwetschgen Nüsse
Doppelztr. 20,385 5122 1472 55 19
oder im Ganzen 27,053 Doppelzentner, wovon das Amt Konolfingen
allein 11,452 Dztr. oder ²/₅ lieferte. Vervielfachen wir obige Zahlen
mit den Durchschnittspreisen, so erhalten wir folgenden Werth oder
Erlös des im Handel verkauften Obstes:

Für Aepfel Birnen Kirschen Zwetschgen Nüsse Fr. 295,582 70,171 53,875 1,606 675 oder im Ganzen Fr. $421,909 = ca^{-4}/_{12}$ des Gesammtgeldwerthes der Obsternte.

b. Die Obsternte im Jahre 1888.

Im Gegensatz zum Vorjahre kann die Obsternte pro 1888 (namentlich Aepfel) quantitativ als eine sehr gute bezeichnet werden; seit 1847 soll, wie ältere Leute versicherten, nie ein so reicher Obstsegen erlebt worden sein. Die Berichterstatter der meisten Gemeinden taxiren den Ertrag an Aepfeln mit sehr gut, denjenigen der übrigen Obstarten durchschnittlich mit gut, auch nicht selten mit sehr gut, während verhältnissmässig nur wenigen Gemeinden der Ueberfluss erspart blieb, d. h. wenige mit mittelmässigen oder geringen Obsternten vorlieb nehmen mussten. Qualitativ wurde die Obsternte fast durchgehends mit « gut » taxirt.

Die reiche Obsternte ist hauptsächlich der vortheilhaften, warmen Witterung im Monat Mai zuzuschreiben; die Bäume stunden Ende desselben in prachtvollem Blüthenschmucke da, und es konnten sich die Früchte auch in den darauffolgenden Monaten gut entwickeln

Ernteschädigungen wurden wenig gemeldet; es haben deren hauptsächlich zu verzeichnen; die Mehrzahl der Gemeinden der Amts bezirke Signau, Trachselwald, Konolfingen, Thun, Aarwangen und Delsberg; dann auch einige Gemeinden in den Amtsbezirken Bern, Seftigen, Burgdorf, Interlaken, Ober-Simmenthal, Schwarzenburg, Wangen, Büren, Laufen, Pruntrut und Münster. In den übrigen Theilen des Kantons traten keine nennenswerthen Schädigungen auf.

Die Arten der Schädigungen in den genannten Gegenden bestunden vorwiegend in Föhn und Raupenfrass (Seftigen, Bern und Konolfingen), Hagel (Delsberg und Trachselwald), Sturm (Aarwangen), auch in nasskalter Witterung im Spätsommer (Konolfingen, Bern, Seftigen, Signau, Thun und Obersimmenthal), Fröste (Laufen und Schwarzenburg).

Das Mass der Schädigungen wurde sehr verschieden angegeben; die Mehrzahl bewegt sich zwischen 20—50 %; die übrigen fallen zumeist entweder in die Kategorie unter 10 % oder dann über 70 %. Besonders zu leiden hatte das Amt Aarwangen durch den furchtbaren Sturm vom 25. Juni, welcher nach einem Berichte des Reg.-Statthalteramts hauptsächlich in den Gemeinden Langenthal, Schoren, Lotzwyl und Thunstetten ca. 2800 Obstbäume entwurzelte und einen Schaden von über Fr. 200,000 anrichtete.

Der Ertrag an Obst war für alle Obstarten ein erfreulicher; nur wenige Gemeinden machten Ausnahme. In folgenden Gegenden und Gemeinden fehlte der Ertrag entweder infolge ungünstiger Lage oder besonderer Einflüsse gänzlich: Cortébert, la Ferrière, Tramelandessous et dessus, Vauffelin; ferner in der Hälfte der Gemeinden des Amtsbezirks Freibergen, dann Isenfluh (im Amt Interlaken), Reconvillier (im Amt Münster), Ocourt (Amt Pruntrut), Gsteig (Amt Saanen), Lenk und St. Stephan (Amt Obersimmenthal); die Gemeinden Saxeten, Gadmen und Lauenen haben ihrer höhern Lage wegen nur Kirschen zu ernten.

Für die Berechnung der bezirksweisen Ertragsdurchschnitte wurden die summirten Resultate durch die Anzahl der vorhandenen gemeindeweisen Angaben dividirt; eine Ausnahme hievon 1) musste bei den Amtsbezirken Courtelary und Freibergen gemacht werden, wo trotz der allgemeinen guten Obsternte einige Gemeinden keinen Ertrag hatten. Die gemeindeweisen Angaben betr. den durchschnittlichen Ertrag per Baum variiren meistens zwischen 50—200 kg. (Aepfel). Für den ganzen Kanton ergeben sich folgende Mittelerträge in kg.:

Per tragfähigen Baum:

	Für	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
		143,8	92,3	4 0, ₃	30,6	28,
F	er	Baum	überhaupt:	12 60V St 51 11 12 12		
		129	82,	35,2	26,2	25,

Die höchsten Erträge (nämlich über 200 kg.) verzeichnen die Aemter Büren, Laufen und Interlaken; die niedrigsten (unter 50 kg.) Saanen, Freibergen und Courtelary.

Der Gesammtertrag an Obst stellt sich nach Tab. XLIX wie folgt:

Gesammtertrag in Doppelzentner:

Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
1,499,539	319,570	219,944	113,638	19,579

Die diesbezügliche Berechnung geschah auf der nämlichen Grundlage, wie pro 1887.

Die vorliegende Tab. XLIX betreffend den Obstertrag pro 1888 wurde bereits im Anhang zu den Ergebnissen der Obstbaumzählung veröffentlicht; die nochmalige Aufnahme derselben muss hier der Vollständigkeit halber geschehen.

Die Obstpreise gestalteten sich infolge des Ueberflusses und daherigen starken Angebots von Obst viel ungünstiger als im Jahr 1887.

¹⁾ Es wurde nämlich bei Freibergen und Courtelary mit der Gesammtzahl der Gemeinden dividirt, ein Verfahren, das sich bei geringen Obstjahren oder bei Gegenden mit geringem Obstwachs im Interesse richtigerer Durchschnitte sehr empfiehlt.

Die Durchschnittspreise per Doppelzentner sind für den Kanton im Ganzen folgende:

Wirthschaftsobst

Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Fr.: 5,2	6	$22,_{\boldsymbol{9}}$	12,4	$25,_{2}$
Most- und	Brennobst			
Fr.: 3,5	$3,_{9}$	16, ₇	8,9	-

Die Preise für Aepfel und Birnen betrugen im Vorjahre beiläufig das 2-3fache.

Der Geldwerth, welchem die nämliche Berechnung zu Grunde gelegt wurde wie 1887, ist in Tab. nach Landestheilen angegeben. derselbe beläuft sich für den Kanton im Ganzen auf Fr. 16,716,789, welche Summe sich auf die einzelnen Fruchtarten vertheilt wie folgt:

 Aepfel
 Birnen
 Kirschen
 Zwetschgen
 Nüsse

 Fr. 7,854,159
 1,927,936
 5,025,505
 1,411,963
 497,226

Der Obsthandel liess wegen geringer Nachfrage und mangelndem Absatz zu wünschen übrig; wenn trotzdem das im Handel verkaufte Obstquantum mehr als das Doppelte desjenigen des Vorjahres betrug, so lässt sich dies leicht daraus erklären, dass das Angebot sowie der Verkauf im Kleinen allgemeiner und verbreiteter war als 1887. Nach der Zusammenstellung wurden im Handel verkauft:

Aepfel Birnen Kirschen Zwetschen Nüsse Doppelztr. 46,364 8,525 4,862 3,068 619 oder im Ganzen 63,438 Doppelzentner gegen 27,053 im Vorjahre, in welchem nur einige Gegenden Obst ernteten und viel davon in Handel brachten, wie z. B. die meisten Gemeinden des Amts Konolfingen, welche nun aber in diesem reichen Obstjahre kaum den vierten Theil desjenigen des Vorjahres absetzten.

Der Geldwerth des im Handel verkauften Obstes beziffert sich in folgendem:

Aepfel Birnen Kirschen Zwetschgen Nüsse Fr. 241,092 51,150 111,339 38,049 15,586 oder im Ganzen auf Fr. 457,216 gegen 421,909 im Vorjahre; der Mehrverkauf in diesem Jahre und die höhern Preise des Vorjahres führten beinahe eine Ausgleichung herbei, so dass der Mehrerlös pro 1888 nur unwesentlich sein konnte 1).

¹⁾ Nach einer in Nr. 23 im Jahrg. 1889 der bern. Blätter für Landwirthschaft von Herrn J. G Schwander mitgetheilten Zusammenstellung über den schweizerischen Obstexport wurden aus dem Kanton Bern vom September 1888 bis Ende März 1889 1741 Tonnen = 34,820 Dztr. Obst per Bahn ausgeführt. Rechnen wir dem hinzu das per Achse ausgeführte, sowie das von Gegend zu Gegend im Kanton verhandelte Obst, so mag das von uns ermittelte, im Handel verkaufte Quantum von 63,438 Dztr. zutreffen, wenigstens nicht in's Blaue hineinragen.

Der Weinbau.

Es wäre ohne Zweifel sehr wünschenswerth, wenn in der jährlichen Berichterstattung über die Weinernte nähere Aufschlüsse über den lokalen Zustand des Weinbaues gegeben würden; allein es würde diess weitläufige Untersuchungen veranlassen, welche grösstentheils ausserhalb dem engen Rahmen eines statistischen Berichts liegen und übrigens mehr in die Aufgabe der Fachleute im Gebiete des Weinbaues fallen. Eine diess bezügliche Untersuchung wurde i. J. 1871 von der bernischen Weinbaukommision im Auftrage der Direktion des Innern an Ort und Stelle vorgenommen, worüber ein «Bericht der Kommission für Weinbau über den Stand der Rebberge des Kantons» s. Z. erschienen ist. Dieser Bericht enthält viele treffliche Winke für die Weinbauer der einzelnen Gegenden und hatte überhaupt die Förderung der Weinkultur im Kt. Bern zum Zwecke. Obschon beiläufig 17 Jahre seitdem verflossen sind, und mit Bezug auf den Zustand des Weinbaues während dieser Zeit sich Manches geändert, man darf wohl sagen verschlimmert hat, so kann noch immer auf den genannten Bericht verwiesen werden. Auf die Ursachen der Verschlimmerung im Zustande des bern. Weinbaues (Winterkälte von 1879/80, eine Reihe von Missernten infolge ungünstiger Witterung und Auftreten von Krankheiten wie der falsche Mehlthau) wollen wir hier nicht näher eintreten; es ist diess in unsern frühern statistischen Mittheilungen seit 1881 öfter geschehen. Immerhin wäre Anlass zu einer neuen Untersuchung genügend vorhanden, wie der nachfolgende Bericht von Bühl, Amtsbez. Nidau, beweist.

«Wie schon früher, ist auch in diesem Jahre (1887) der Falsch«mehlthau aufgetreten, jedoch, Dank der trockenen Witterung des
«Sommers, etwas später und nicht völlig so stark. Ueberhaupt ist
«der Zustand der Reben sehr schlecht, nämlich kein Wachsthum
«mehr vorhanden, besonders beim Gutedel. Eine genaue Untersuch«ung der Reben (auch des Bodens) um die Ursachen dieses Rück«ganges festzustellen, wäre absolut nothwendig, sonst geht die Reb«kultur voilständig dem Ruin entgegen»

Die Weinernten pro 1887 und 1888 sind beide quantitativ sehr gering, qualitativ mittelmässig ausgefallen. Das schlechte Ergebniss der 87ger Ernte war die Folge von ungünstiger Maiwitterung, Trockenheit während des Wachsthums und sodann des falschen Mehlthaus, wie aus nachstehenden Berichten hervorgeht:

Meinisberg: Die vielen Fröste und das anhaltende Regenwetter im Monat Mai haben die Aussicht auf einen mittleren Ertrag (in Bezug auf die zarten Sprösslinge von Sämchen und während der Blüthezeit) bereits vollständig vernichtet, sowie im Nachsommer das Auftreten des Falsch-Mehlthaus in Bezug auf die Rebstöcke, so dass schon Anfangs September die Reben bereits kahl dastanden.

Erlach: Schlechtes, kaltes Wetter im Monat Mai, die Würmer vor und während der Blüthezeit, sowie das starke Auftreten des falschen Mehlthaus haben den Ernte-Ertrag herabgedrückt und die Reben an den Rand des Ruines gebracht.

Gampelen: Wie oben bemerkt, hat der Einfluss des falschen Mehlthaus auf den Ertrag, sowie auf den Zustand der Reben sehr nachtheilig gewirkt; ja wenn noch 2—3 Jahre dieser Einfluss zur Geltung kommen sollte, so muss befürchtet werden, dass die Existenz der Reben total ruinirt wird.

Ins. In zur Vertilgung des falschen Mehlthaus mit Kupfervitriol und Ammoniaklösung bespritzten Reben wurden per Mannwerk 30 Liter ziemlich guten Weins erzeugt, während der Wein von den übrigen Reben von geringerer Qualität ist und dieselben nur ca. 15 Liter per Mannwerk ergaben.

Neuveville La vigne a souffert dès la 1^{re} période de la végétation de froids humides continus de plusieurs semaines, et dès lors on ne pouvait attendre une forte récolte; de plus le mildew survenu au mois d'Août a fait de grands ravages, surtout dans les vignes nen traitées au vitriol du cuivre. Les propriétaires qui avaient l'année dernière vitriolé leurs vignes ont si bien reconnu les bons effets qu'ils ont recommencé à le faire, cette année, de suite après la première pousse de la vigne, avant la floraison, et ont répété ce travail 2 et 3 fois, a des intervalles de quelques semaines. Ils s'en sont bien trouvés, car à l'arrivée du mildew elles ont conservé une végétation vigoureuse et la récolte s'en est bien ressentie; tandis que les vignes non traitées ont perdu leurs feuilles subitement et souffriront encore l'année prochaine de cet arrêt subit de la végétation.

Twann: Infolge des starken Auftretens der Blattkrankheit (Falschmehlthau, Peronospora viticola) war schon letztes Jahr der Holzwuchs geschwächt; die Tragruthen konnten nicht ausreifen und der Traubenschuss war im Frühling ein äusserst schwacher. Eine ausserordentlich niedrige Frühlingstemperatur erzeugte die Gelbsucht der Reben; auch die Blüthezeit war nicht besonders günstig. Der Sauerwurm trat hie und da in hohem Masse auf; dazu kam bald nach der Blüthe der Falschmehlthau nach obiger Angabe und vervollständigte das Resultat eines totalen Missjahres, indem es zugleich noch die Ernte des nächsten Jahres in Frage stellte.

Spiez. Im Vorsommer stunden die Reben sehr schön und stellten eine schöne Weinernte in Aussicht. Im Monat Juli stellte sich aber der falsche Mehlthau ein und zerstörte die schönen Hoffnungen des Rebenbesitzers; zudem mag die anhaltende Tröckene vom Juli und Augstmonat auf das Quantum nachtheilig gewirkt haben.

Oberhofen. Durch den auch dieses Jahr stark aufgetretenen Falschmehlthau haben Qualität und Quantität sehr gelitten. Auch hat ein Hagelwetter am 2. Juli ziemlichen Schaden verursacht.

Das Ergebniss der 88 ger Weinernte muss leider quantitativ ebenfalls als sehr gering und qualitativ als ganz mittelmässig bezeichnet werden; die Ursachen davon waren die anhaltend nasse Witterung während der Blüthezeit, sowie auch im Spätsommer, sodann der schlechte Zustand der Reben vom Vorjahre her und endlich auch der falsche Mehlthau, wo derselbe nicht bekämpft wurde.

Es stellt somit das Jahr 1888 neuerdings eine totale Missernte dar, wie aus den nachfolgenden Berichten des Nähern hervorgeht.

Biel. An schädlichen Einflüssen auf das Ernte-Ergebniss notiren wir folgende:

- 1. Der allgemeine schwache Zustand der Reben vom Vorjahr, denn wo kein Holz ist, darf auch keine Ernte erwartet werden.
- 2. Die sehr ungünstig verlaufene Blüthezeit, diess ganz besonders für die Gutedelpflanze, die in dieser Periode viel empfindlicher ist, als der Elsässerstock (Coulure).
 - 3. Die im Juli und August anhaltende schlechte Witterung.

Meinisberg. Die vielen Fröste im Frühjahr, sowie die nasskalte Witterung während der Blüthezeit, wie auch im Nachsommer haben in Bezug auf die Quantität, wie auf Qualität sehr viel geschadet, so dass einige Rebbesitzer missmuthig werden und geringere Reben zum Theil ausreuten.

Erlach. Während der Blüthezeit eingetretene und mehr als 4 Wochen angehaltene nasskalte Witterung hat wenigstens 80% der vorhandenen Traubensamen nicht zur gehörigen Blüthe kommen lassen, d. h. vernichtet.

In s. Der kleine Rebenertrag pro 1888 ist jedenfalls den Folgen des falschen Mehlthaus vom Jahr 1887 und der schlechten Witterung während der Blüthezeit zuzuschreiben.

Neuveville. Le temps humide et froid d'une grande partie du printemps et de l'été est cause de la très-petite récolte de cette année. Le mildew, grâce au traitement par l'eau céleste, a fait peu de mal cette année.

Bühl. Die schlechte, nasskalte Witterung während des Sommers, namentlich während der Blüthezeit, sowie der Falschmehlthau haben den Ertrag sehr beeinträchtigt; dem Letztern konnte mittelst Bespritzen mit Azurinlösung einigermassen Einhalt gethan werden.

Twann. Der ganze Sommer mit Ausnahme des Monats Mai war der Entwicklung der Trauben ungünstig; ganz besonders ungünstig war die Witterung zur Zeit der Blüthe. Die Beeren standen ab oder blieben in der Entwicklung ganz oder theilweise zurück, desshalb in Verbindung mit einem schwachen Traubenschuss der quantitiv geringe Ertrag. Die Krankheit des Falschmehlthaus wurde mit Erfolg mittelst Kupfervitriollösung bekämpft.

Spiez. Oefteres Regenwetter während der Blüthe hat der Quantität sehr geschadet und die fast anhaltend nasskalte Witterung im Nachsommer, sowie schliesslich noch das Auftreten des Mehlthaus ist die Ursache der ganz geringen Qualität.

Die statistischen Hauptresultate¹) der Weinernten pro 1887 und 1888 sind vergleichsweise für den Kanton folgende:

Die Zahl der Rebenbesitzer schwankt zwischen 4300 und 4500; 1887 wurde sie auf 4371 und 1888 auf 4395 angegeben.

Die Differenz liegt bei Spiez, welches pro 1887 150—200, also durchschnittlich 175, pro 1888 jedoch ca. 200 angegeben hatte. Die Anbaufläche hat sich in den 47 weinbautreibenden Gemeinden von 1887 auf 1888 abermals um 13,96 Hektaren vermindert; sie betrug:

 $1887: 764_{,85}$ Hekt. = 16,997 Mannwerk $1888: 750_{,89}$ « = 16,687 « Verminderung $13_{.96}$ « = 310 «

Von der Gesammtanbaufläche sind ca. 17—20 Hekt. Rothwein. Der Durchschnittsbesitz an Reben betrug pro 1887: 17,50 Aren, pro 1888: 17,08 Aren.

Der Weinertrag war in beiden Jahren ein sehr geringer, nämlich Hektoliter:

	Weissen	Rothen	im Ganzen	F	er Hekt.
1887	10,657,4	186	10,843,		$14,_{2}$
1888	12,469,	105,	12,574,		16,,

Es sind dies Ergebnisse vollkommener Missernten; sie stellen sich zu frühern Ernten wie folgt:

¹⁾ Die gemeindeweisen Angaben über Anbauflächen, Erträge, Preise und Geldwerth des Weines finden sich in Tab. 24 und 52 übersichtlich dargestellt, während die Angaben über Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnittswerth der Reben, sowie betr. Ernteschädigungen in Tab. 25 und 53 enthalten sind.

Rubrizirung früherer Weinernten nach Quantität:

Weinjahr	Ertrag in Hektoliter	Taxirung in Noten
1874	66,902,	Sehr gut
1875	38,197,	Mittelmässig
1881	35,508	Mittelmässig
1882	31,309	Ganz mittelmässig
1883	18,859	Gering
1884	9 40,230	Sehr gut
1885	40,092	Gut
1886	33,762	Mittelmässig
1887	10,843	Ganz gering
1888	12,574	Ganz gering
1000	12,011	Ganz gering

Die Weinpreise stellen sich infolge des Misswachses erheblich günstiger, als in den Vorjahren. Die Durchschnittspreise per Hektoliter sind folgende:

	Für Weissen	Rothen
1887	Fr. 43,	$61,_{2}$
1888	« 43, ₇	69,2

Es ist selbstverständlich, dass von eigentlichem Weinverkauf nicht die Rede sein kann, so dass diese Preise, sowie der danach berechnete Geldwerth nur fiktive Werthe repräsentiren.

Der Geldwerth des Weinertrages beziffert sich in folgenden Summen:

		Für	Weissen	Rothen	im Ganzen	
18	887	Fr.	462,275	11,381	473,656	
18	888	«	543,950	7262	551,212	
Meh	r:	Fr.	81,675	— 4119	77,556	

Der Kapitalwerth der Reben ist in stetem Sinken begriffen; derselbe bezifferte sich:

				Kapitalwerth	Per Hektare	
	Pro	1887	auf	Fr. 6,418,900	Fr. 8391	
State and Thy	«	1888	«	« 6,040,990	8045	
Ver	minde	rung		Fr. 377,910	Fr. 346	

Nur seit 1886 ist der Kapitalwerth der Reben um mehr als eine halbe Million Franken gesunken und wird kaum mehr ³/₄ der Grundsteuerschatzung ausmachen.

Ι	Die K	auf	fpreis	se stell	ten sid	ch im D	urchschn	$\operatorname{itt}\operatorname{per} N$	[annwei	k wie fo	lgt:
Pro			570	beste			mittlere			ringe R	
1887	i û		Fr.	363			273	100		174	
1888		Υ	Fr.	353	1 12		252			156	

Die Handänderungen durch Kauf von Reben sind sehr selten, da gar keine Kauflust vorhanden ist.

Wir heben hienach noch das Gesammtergebniss der Rentabilitätsrechnung, oder richtiger gesagt der Verlustrechnung welche für die beiden Jahre in Tab. XXVI und LIV nach den Weingegenden enthalten ist, hervor.

Danach ist das Ergebniss per Hektare folgendes:

Kapital- Netto- Per 100 Fr. Weinertrag Geldwerth Kultur-Kapital kosten werth ertrag -3,5915. 8,391 - 2961887 hl. 14,, Fr. 619 1888 915 8.045 - 181hl. 16, Fr. 734 $-2,_{3}$

Infolge des zwar minimen Mehrertrags an Wein sowie der etwas günstigeren Preise stellt sich das 1888er Ergebniss um einen Drittel günstiger, als dasjenige pro 1887; pro 1888 erzeigt sogar ein Amtsbezirk (Nidau) noch einen Nettoertrag von Fr. 46 per Hektar oder $0,_3$ % des Kapitalwerths, während alle übrigen Weingegenden kleinere oder grössere Defizite aufweisen.

Der Kulturzustand der Reben war im Jahr 1887 überall ein sehr schlechter, jedoch hat sich derselbe den Berichten pro 1888 zufolge seither gebessert, obschon er noch immer sehr viel zu wünschen übrig lässt. Aeusserst schlimm lauten die Berichte aus der Gegend des Thunersees, wo die Weinkultur infolge der Missjahre erheblich gefährdet ist. Der Berichterstatter von Sigriswyl schreibt z. B. folgendes: «Ein grosser Theil der Rebenbesitzer der Gemeinde Sigriswyl will, infolge der anhaltenden Missernten und Auftreten neuer Rebkrankheiten entmuthigt, die Rebkultur aufgeben; es frägt sich aber, was dann mit dem sehr zerstückelten Terrain anzufangen sei. Eine von Staats- und Gemeindebehörden geleitete und vom Staate finanziell unterstützte Güterzusammenlegung, wie sie in jüngster Zeit in Gemeinden des Kantons St. Gallen durchgeführt wurde, wäre jederfalls auch hier die richtigste Lösung dieser Frage. »

Goldiwyl-Heiligenschwendi schreibt: « Von Kauflust ist keine Rede mehr: am Platze derselben zeigt sich eine allgemeine Ausrauflust.»

Steffisburg: «Es wäre nur zu begrüssen, wenn der Rebbau hier so bald wie möglich einer lohnenderen Kultur Platz machen würde. Der Liter unseres bekannten «Grünbergers» kommt einzelne Rebbesitzer über 1 Fr. zu stehen.»

Im Interesse der Hebung unserer Weinkultur geben wir hier noch einer Anregung Raum, welche die Rebkommission Biel zu Handen der Behörden macht; der Berichterstatter schreibt: « Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns noch, da unsere älteren Rebleute nach und nach aussterben und wenig junge nachkommen, die Anregung einer Winzerschule zu erneuern, indem wir eine solche zur Heranbildung junger Rebleute für dringend nothwendig erachten »

Hochgewitter in den Jahren 1887/88.

Bis zum Jahre 1887 enthielt der Fragebogen betr. Ernte-Ergebnisse keinen besondern Abschnitt für die Aufzeichnung der Hochgewitter, indem im Kanton Bern bereits seit dem Jahre 1882 eine fortgesetzte systematische Beobachtung der Hagelwetter durch das Forstpersonal organisirt ist und man annahm, dass die Ergebnisse der bezüglichen Berichterstattung 1) auch für die Erntestatisik verwerthbar sein können. Es hat sich indessen herausgestellt, dass diesen Berichten weniger statistische als vielmehr forstwirthschaftliche und meteorologische Bedeutung zukommt, so dass die Aufzeichnung der Hochgewitter durch die Gemeindebehörden mit eventueller Schadenangabe in den jährlichen Ernteberichten wünschbar erschien. Man muss doch auch wissen, welche Gegenden und wie stark die Ernten durch Hochgewitter Schaden erlitten haben. Anderseits sind diese Aufzeichnungen auch für die ihrer Lösung harrende Frage der Hagelversicherung mit Staatssubvention von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Endlich dürfte diese Hagelchronik gelegentlich zu theilweiser Ergänzung der forstlich-meteorologischen Hagelberichterstattung dienen.

Nach den vorliegenden Uebersichten der gemeldeten Hagelwetter sind im Jahr 1887 hauptsächlich das Mittelland (Burgdorf, Schwarzenburg, Bern und Konolfingen), das Emmenthal (Trachselwald und Signau), theilweise die oberländischen Aemter Interlaken und Thun, und vom Jura das Amt Münster von Hagelschlag geschädigt worden, während dagegen i. J. 1888 hauptsächlich die Aemter Aarwangen und Wangen (Oberaargau), Trachselwald und Signau (Emmenthal), sowie die jurassischen Bezirke Delsberg, Freibergen und Pruntrut heimgesucht wurden.

Wenn auch die angegebenen Schadensummen im Ganzen im Vergleich zum Gesammtwerth der Ernte einen verhältnissmässig sehr minimen Betrag ausmachen, so kommen doch die betroffenen Gegenden oder Besitzer jeweilen arg genug weg, und es muss desshalb eine

¹⁾ Die Ergebnisse dieser Berichterstattung wurden für die Jahre 1882 —1885 in Liefg. III des Jahrgangs 1885 unserer «Mittheilungen» veröffentlicht.

allgemeine, auf dem Prinzip der solidarischen Selbsthülfe beruhende Versicherung dringend wünschbar erscheinen.

Die Vergleichung der Schadensumme mit dem Geldwerth der Ernte ist für die beiden Jahre folgende:

Jahr	Geldwerth der Ernte	Schadensumme	0/0
1887	Fr. 130,636,886	616,030	0,47
1888	Fr. 139,991,832	1,078,871	0,77

Pro 1887 hat das Amt Trachselwald mit Fr. 294,700 weitaus den grössten Schaden zu verzeichnen; es folgen sodann die Aemter Burgdorf mit Fr. 64,900, Bern mit Fr. 44,000, Interlaken mit Fr. 35,700, Signau mit Fr. 33,000, Thun mit Fr. 27,900, Wangen und Konolfingen mit je Fr. 15,000 etc.

Pro 1888 steht das Amt Aarwangen in der Höhe der Schadensumme mit Fr. 257,472 voran, sodann Wangen mit Fr. 250,029; es folgen Delsberg mit Fr. 200,500, Pruntrut mit Fr. 93,200, Oberhasle mit Fr. 60,000, Trachselwald mit Fr. 38,500 etc.

Am Schlusse unserer erntestatistischen Nachweise angelangt, bleibt uns noch übrig, ein Gesammtbild der beiden letzten Jahresernten zu geben.

Ueber den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen und denjenigen der Ernte auf die Preise der Produkte und den Absatz derselben sowie auf die Viehpreise und Viehhaltung äussern sich die Berichterstatter im Allgemeinen übereinstimmend, wie folgt:

Ernte 1887.

Der Gang der Ernte war nur insofern ein günstiger, als die Getreide- und die Futterernte Dank der beständig trockenen Sommerwitterung gut eingebracht werden konnte; dagegen litt das Wintergetreide, besonders der Roggen durch den allzulange gelegenen Schnee und das Frostwetter. Die nasskalte Witterung im Monat Mai und die Spätfröste zerstörten die Obstbaumblüthen vollends und wirkten verderblich auf die Gemüse- und Handelspflanzen. Die andauernde Trockenheit in den Sommermonaten Juni-August verhinderte die Entwicklung der Kulturen, brachte das Getreide zu frühe zur Reife, so dass die Quantität desselben, und ganz besonders der Heu- und Emdeertrag, sehr gering ausfiel. Von den übrigen Kulturen lieferten einzig die Kartoffeln einen günstigen Ertrag. Infolge der geringen Heuernte und daherigen Futtermangels (Steigen der Futterpreise) sanken die Viehpreise ganz bedeutend (um 30 -40 %), und der Handel um Vieh war im Herbste ein sehr flauer. Obschon vielleicht mehr Vieh

geschlachtet werden musste, als gewöhnlich, so wurde der Viehstand doch nicht wesentlich vermindert, indem das günstige Futterergebniss des Vorjahres, sowie auch das merkliche Steigen der Käsepreise influirte, und übrigens der Ausfall der Futterernte durch Fütterung grösserer Mengen von Kartoffeln vielerorts ersetzt worden sein dürfte. Ein Berichterstatter aus dem Oberaargau schreibt über diesen letztern Punkt folgendes:

«Ein willkommenes Futtersurrogat bilden jetzt die Kartoffeln; abgesehen von der überaus reichlichen Ernte, ist die bisherige Verwerthung resp. der Verkauf an die Brennereien durch das Uebergangsstadium der Alkoholwirthschaft stagnirt und manches gehörnte Wesen mag diesen Winter diesem Umstande eine etwas reichlicher bediente Krippe verdanken.»

Die niedrigen Preise des Zucht- und Schlachtviehes hatten andererseits zur Folge, dass mehr Jungvieh aufgezogen wurde; allerdings wäre bei dem ungewöhnlich niedrigen Stande der Viehpreise, wie einzelne Berichterstatter bemerken, ein vermehrter Verbrauch an Fleisch Seitens der landwirthschaftlichen Bevölkerung selbst sehr wünschenswerth und am Platze gewesen, wenn nicht der allgemeine Geldmangel davon abgehalten hätte.

Das bedeutende Sinken der Viehpreise (seit 1865 oder 1870 sollen dieselben nie mehr so niedrig gewesen sein) hat seine Ursache freilich nicht nur in der geringen Heuernte, sondern auch in der vermehrten Einfuhr von fremdem Mastvieh.

Den Berichten aus den oberländischen Gegenden zufolge scheint, abgesehen von der empfindlichen Einbusse durch die niedrigen Viehpreise, die trockene Sommerwitterung dort im Gegensatz zu den übrigen (untern) Kantonstheilen günstig eingewirkt zu haben.

Ernte 1888.

Das Erntejahr 1888 hat sich mit Ausnahme der Obsternte leider zu einem Missjahr gestaltet. Nachdem im April die Kulturen, durch das herrliche Wetter begünstigt, den kräftigsten Anwuchs genommen, hielt der trockene und windige Mai, vieles in der Entwicklung zurück. War schon die lange andauernde Schneelast sowie die nasse Witterung im Vorfrühling für die Herbstsaat und für das Bestellen der Aecker nachtheilig, so übte die veränderliche, nasse Witterung in den Monaten Juni, Juli und erste Hälfte August einen sehr nachtheiligen Einfluss auf den Gang der Ernte aus. Der Anfang der Heuernte war noch gut, jedoch schlug die Witterung in das Gegentheil um und brachte lange andauernden Regen im Gefolge, so dass das Heu nur mit grosser Mühe eingebracht werden konnte. Die reg-

nerische Witterung verursachte eine quantitativ und qualitativ geringe Heu-, Emd- und Kartoffelernte. Auch für die Getreideernte war die Witterung Anfangs ungünstig; im Verlaufe des Monats August jedoch wurde sie besser, so dass Korn und Weizen meistens gut eingebracht werden konnten; indessen war das Getreide im Wachsthum gehemmt geblieben, wesshalb die Korn- und Weizensaaten dünn stunden; am kräftigsten hatte sich dagegen der Hafer entwickelt.

Den Berichten aus verschiedenen Gegenden zufolge soll die Futterernte zwar reichlicher ausgefallen sein, als diejenige des Vorjahres; Dagegen war das Heu durchwegs schlecht und von geringem Nährwerth. Die Heustöcke wurden vielerorts schimmlig und auch die Garbenstöcke wuchsen aus; erstere mussten schon im Sommer angegriffen werden.

Die schlechte Heuernte machte die Hoffnungen der Landwirthe auf Besserung im Viehhandel neuerdings zu Schanden, indem die Viehpreise infolge nochmaligen Futtermangels und Aufzucht grosser Mengen von Jungvieh eher noch unter das Niveau des Vorjahres zu sinken drohten; einige Berichterstatter aus der Gegend des Simmenthals bemerken zwar, dass für gute Racenthiere immer noch schöne Preise bezahlt werden, was ein Wink sein dürfe, für die Zucht guter Viehwaare bedeutend mehr zu leisten. Aus dem Seeland wird dagegen berichtet: «Trotz des hiesigen grossen Futterertrages stehen die Viehpreise immer sehr tief, was zu begreifen ist, wenn in den Tagesblättern hauptsächlich aus den viehzuchttreibenden Gegenden so viel über Futternoth geklagt wird.»

Infolge der Kartoffelmissernte (Fäulniss) war dieses Jahr an einen Ersatz des Heuausfalles durch Kartoffelfütterung nicht zu denken; auch die durch die nasse Witterung begünstigte Herbstweide vermochte an dem unerfreulichen Zustand kaum etwas zu ändern. So sahen sich eine Menge von Landwirthen genöthigt, ihre überfüllten Ställe zu lichten und das Vieh bei sehr gedrückten Verkaufspreisen loszuschlagen, um nochmalige theure Heuankäufe während der Ueberwinterung zu vermeiden. Auch die Milchpreise waren infolge geringer Käsnachfrage zurückgegangen, ein Umstand, der den Abschlag der Viehpreise noch begünstigen musste. Der Berichterstatter einer bedeutenden Berggemeinde will zwar einen günstigen Absatz von Milchprodukten (Käse) wahrgenommen haben; von mehreren Berichterstattern werden ferner auch die ungünstigen Zollverhältnisse als Ursache des niedrigen Standes der Viehpreise angeführt. Sehr ungünstig wirkte die nasse Sommerwitterung auf die Alpenwirthschaft,

indem namentlich das Vieh im Gewicht bedeutend abnahm und wohl auch der Milchertrag zurückblieb.

Der Absatz der Produkte, besonders Getreide, schien ein geringer zu sein; ein Berichterstatter aus dem untern Mittelland bemerkt, dass das Getreide vielfach wegen seinem niedrigen Preis und geringem Absatz von den Landwirthen verfüttert werde, und stellt zudem folgende Prognose auf: « Niedrige Getreide- und Viehpreise, hohe Heupreise und zudem hohe Abgaben, hohe Arbeitslöhne: Schöne Aussichten für die Landwirthschaft!»

Hatte also die Witterung des Jahres 1888, den ungünstig lautenden Berichten nach zu schliessen, eine ziemlich allgemeine Missernte verursacht, so konnte die Obsternte dafür eine sehr erfreuliche genannt werden. Die Bäume stunden im Frühling in wahrer Pracht da und waren sodann im Herbste mit Früchten überladen. Seit 1847 soll nie ein so gutes Obstjahr gewesen sein. Bei den geringen Preisen und dem mangelhaften Absatz musste auf möglichst vortheilhafte Verwerthung des Obstes Bedacht genommen werden, und erfreulich ist es, dass in vielen Gemeinden infolge des Obstüberflusses zum ersten Male zur Mostbereitung geschritten wurde.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die Darstellung (Tab. LVI), welche den Geldwerth der Ernte für 1887 und 1888 nach Landestheilen und im Ganzen veranschaulicht ¹).

In dieser Darstellung (LVI) ist nun der Werth des Ertrags an Gemüse und Hülsenfrüchten, sowie der Obsternte ebenfalls inbegriffen, allerdings nur mit approximativen Zahlen. Es würde sich danach der Gesammtwerth der Ernte pro 1887 auf Fr. 130,636,886 oder rund 130⁴/₂ Millionen, derjenige pro 1888 dagegen auf Fr. 139,991,832 oder rund 140 Millionen beziffert haben. Einen wesentlichen Mehrwerth finden wir pro 1887 gegen 1888 bei den Hackfrüchten von nahezu zwei Millionen und beim Kunstfutter ebenfalls ca. zwei Millionen; diesem Mehrwerth von ca. 4 Millionen steht aber ein Mehrwerth der Obsternte pro 1888 gegenüber im Betrag von ca. 11⁴/₂ Millionen und beim Wiesenbau von über einer Million.

Fassen wir den Geldwerth der letzten 4 Jahresernten (ohne Gemüse und Obst) vergleichsweise in's Auge, so finden wir folgende Werthe in abgerundeten Zahlen: Pro 1885 129 Mill.; 1886: 116 Mill.; 1887: 122 Mill. und 1888: 119¹/₂ Mill. Franken. Der Durchschnitt der 4 Jahresernten ergibt somit nahezu 122 Mill., oder wenn wir Gemüse und Obst hinzurechnen, 130—135 Mill. Franken.

¹⁾ Vergl. auch die analogen Tabellen XXVI und LV nach Amtsbezirken und Landestheilen.

Wir erkennen an Hand dieser Werthziffern deutlich, wie sehr der allgemeine Nationalwohlstand durch den Ausfall einzelner Jahresernten beeinflusst wird.

Um endlich einen Gesammtüberblick über die Ernteergebnisse zu gewinnen, fügen wir pro 1887 die Tab. XXVII und pro 1888 die Tab. LVII bei, woraus die Anbaufläche, der Durchschnitts- und Gesammtertrag, die Durchschnittspreise und der Geldwerth im Ganzen, sowie per Flächeneinheit für jede Kulturgattung (inklusive Gemüseund Obstbau) ersichtlich sind.

Der Werth des Kulturlandes pro 1887/1888.

Im frühern Berichte betr. die landwirthschaftliche Statistik pro 1886 haben wir u. a. auch die Vornahme einer Ermittlung der Güterpreise beförwortet und dabei zwei verschiedene Verfahren erwähnt, welche zu diesem Zwecke eingeschlagen werden können; das eine davon schöpft direkt aus den Handänderungen durch Kauf, das andere, einfachere aber weniger genaue Verfahren stützt sich auf gemeindeweise Schätzungen des durchschnittlichen Verkaufswerths je einer Juchart oder Hektare Kulturland. Wir mussten vorläufig das letztere wählen, indem die bezügliche Ermittlung leicht mit der jährlichen Ernteberichterstattung verbunden werden konnte. Es liegen uns nun für die letzten zwei Jahre von beinahe sämmtlichen Gemeinden vollständige Angaben vor, welche in amtsbezirksweisen Durchschnittsberechnungen in Tab. LVIII—LX dargestellt sind.

Die Thatsache, dass die Güterpreise im Sinken begriffen sind, geht schon aus der Vergleichung der kantonsweisen Durchschnittswerthe nach Tab. LVIII/LIX hervor; danach schätzt sich die Jucharte

			Ackerlan	.d		Wiesland	
\mathbf{Pro}		gutes	mittleres	geringes	gutes	mittleres	geringes
1887	zu Fr.	1334	927	419	1407	929	497
1888	zu Fr	1308	897	507	1343	905	480

Werfen wir sodann einen Blick auf die Verhältnisse der einzelnen Amtsbezirke und Landestheile, so muss uns der grosse Kontrast zwischen den Grundwerthen des Oberlandes bezw. des Mittellandes und denjenigen des Juras auffallen. Der Durchschnittswerth per Jucharte Acker- und Wiesland überhaupt ist nämlich für die Landestheile pro 1887/88 folgender:

Oberland	Emmenthal	Mittelland	Oberaargau	Seeland	Jura
Fr. 1150	886	935	1048	832	4 54

Noch auffallender ist der Werthunterschied, wenn wir das Ergebniss der oberländischen Amtsbezirke mit demjenigen der jurassischen in Vergleich bringen. So kommt im Amt Interlaken die Jucharte Kulturland durchschnittlich auf Fr. 1602 zu stehen, wahrend dieselbe im Amt Freibergen nur Fr. 303 gilt. Auch im Mittelland treffen wir bedeutende Unterschiede; im Amt Schwarzenburg ist der Durchschnittswerth Fr. 575, während derselbe im Amt Bern Fr. 1090, im Amt Burgdorf Fr. 1000, und in den übrigen Aemtern des Mittellandes Fr. 800-1000 beträgt. Günstiger als das Mittelland steht noch der Oberaargau mit Fr. 1048 im Durchschnitt per Jucharte. Die Durchschnittswerthung Seitens der Gemeindeberichterstatter des Oberlandes und des Emmenthales dürfte mehrentheils eher zu hoch als zu niedrig sein, indem gewöhnlich die bessern, gangbaren Grundstücke Kaufsobjekt sind, und sodann bei der Werthung die oft bedeutendere Ausdehnung des geringen Kulturlandes allzuwenig in Betracht gezogen wird.

Eine versuchsweise Berechnung des Gesammtwerths des Kulturlandes auf Grundlage der Durchschnittswerthe und des Kulturareals ergibt die Summe von Fr. 569,472,000, welche sich auf das Ackerland und die drei Kategorien von gutem, mittlerem und geringem Wiesland approximativ vertheilt, wie folgt:

	Ackerland		Wiesland	t or v _a sur-
* 0		gutes	mittleres	geringes
In 1000 I	Fr. 317,086,	117,445,	94,181,	40,759,

Fragen wir nach den Ursachen der Entwerthung des Kulturlandes, so müssen wir die Rentabilität des Landbaues in's Auge fassen; hierüber wurde in unserer letzten Berichterstattung ein Bild geliefert, welches freilich düster genug aussieht; wir sind indessen aus mehrfach erwähnten Gründen nicht im Stande, die Rentabilität der gesammten Landwirthschaft statistisch zu untersuchen, weil eben die nöthigen Grundlagen fehlen. Immerhin wird man über die Ursachen der Entwerthung selbst schon ein wenig klar, wenn man den Produktenhandel auf dem Weltmarkt und die Preise der Produkte nur auf ein Jahrzent zurückverfolgt. Oder müssen z. B. Preisreduktionen von 20-30 % (wie beim Getreide) die Rentabilität nicht allein schon in Frage stellen? Musste diese Wirkung in Folge der gewaltigen ausländischen resp. überseeischen Konkurrenz bei unsern ungünstigen Zollverhältnissen nicht nothgedrungen eintreten? Wäre es noch möglich, gegenüber dem in andern Ländern so fabelhaft billig produzirenden Grossbetrieb aufzukommen, während die Arbeitskosten bei uns immer steigen?

Aus den Berichten selbst geht allgemein hervor, dass die Nachfrage nach Liegenschaften beinahe null ist und trotz Angebot sehr wenige Käufe stattfinden. Zur Illustration der geringen Werthung von Liegenschaften möge der folgende Bericht von Stettlen dienen. Der Gemeindeberichterstatter von Stettlen schreibt:

«In hiesiger Gemeinde ist im Laufe dieses Sommers (1887) ein günstig gelegenes Heimwesen von 100 Juch. Land und Wald mit fünf Oekonomiegebäuden nebst Wasserkraft an einer öffentlichen Steigerung um sage 85,000 Fr. hingegeben worden und der Verkäufer will dabei noch ein gutes Geschäft gemacht haben.»

Selbstverständlich hängt der Preis der Grundstücke meistentheils von der Verkehrslage und der Absatzfähigkeit der Produkte ab; in vielen Fällen ist auch die Möglichkeit der Verbindung industrieller Betriebe mit der Landwirthschaft ausschlaggebend. In bevölkerungsdichten Gegenden (vergl. Bern, Burgdorf, Aarwangen, Biel, Courtelary), wo diese Bedingungen zutreffen und wo zudem die Nachfrage nach Bauplätzen fühlbar wird, bleiben die Liegenschaftspreise immer in ansehnlicher Höhe. Die hohen Güterpreise des Oberlandes können wir uns dagegen nur dadurch erklären, dass dort vorwiegend das eigentliche, gute Kulturland in den Thalgründen gewerthet wurde; ein gewisser Einfluss mag freilich auch der Fremdenindustrie (vergl. Interlaken), sowie der rentablen Viehzucht (vergl. Nieder- und Obersimmenthal) zugeschrieben werden. In abgelegenen und zum Theil unfruchtbaren Gegenden (vergl. d. Amtsbez. Freibergen), wo beinahe nur extensiver Betrieb möglich ist, macht sich das Sinken der Landpreise am meisten geltend.

In Tabelle LXII ist nun der Gesammt- und Durchschnittswerth 1) des Kulturlandes I Kulturart nach den Grundsteuerschatzungen von 1866 und 1876 sowie derjenige pro 1887/88 vergleichsweise dargestellt. Danach lässt sich in erster Linie die Thatsache bestätigen, dass der Grundwerth im Seeland und Jura seit der letzten Grundsteuerschatzung erheblich zurückgegangen ist, und zwar im Seeland um $12,5^{0}/_{0}$, im Jura um $10,5^{0}/_{0}$ der Grundsteuerschatzung; in den einzelnen Amtsbezirken bewegt sich der Rückgang von $5-50^{0}/_{0}$; nur Courtelary und Neuenstadt haben eine erhebliche Werthsteigerung zu verzeichnen. Auch im Mittelland kommt der Rückgang in 4 Aemtern (hauptsächlich Fraubrunnen) der Werthsteigerung der übrigen (hauptsächlich Konolfingen) nahezu gleich. Eine ganz be-

¹⁾ In dieser Tabelle wurde auch für die einzelnen Amtsbezirke der wirkliche Durchschnittswerth berechnet (Gesammtwerth dividirt durch Gesammtfläche), während in Tab. LVIII—LX nur die arithmetischen Mittelpreise berechnet sind, daher die Differenzen.

deutende Steigerung des Grundwerths ergäbe sich seit 1876 für das ganze Oberland, das Emmenthal und dann auch für den Oberaargau (Aarwangen), wenn man den Angaben bei dieser Vergleichung Glauben schenken könnte; allein wir haben bereits bemerkt, dass die Angaben des Durchschnittswerths per Jucharte für die gebirgigen Gegenden vermuthlich zu hoch seien, indem dort vorwiegend das gute Kulturland in der Thalebene gewerthet worden sein dürfte, während bei den Grundsteuerschatzungen mehr Rücksicht auf die geringern Grundstücke I. Kulturart genommen wurde. Eine Vermehrung des Grundwerths um 50 $^{\rm 0}/_{\rm 0}$ (Oberland) innerhalb eines Jahrzehnts wäre auch unter den denkbar günstigsten Umständen kaum glaublich, ebensowenig eine solche von 38,7% (Emmenthal). Die Vergleichung in Tab. LXII ist daher nicht unbedingt, sondern nur bis zu einer gewissen Grenze massgebend, schon aus dem Grunde, weil das Verfahren bei den Grundsteuerschatzungen ein ganz anderes war, als bei der statistischen Ermittlung.

Da die Werthvermehrung die Werthverminderung im Ganzen bedeutend übersteigt, so müsste daraus im Widerspruch mit dem vorher konstatirten Sinken ein allgemeines Steigen des Grundwerthes gefolgert werden. Wir sind aber zu der Annahme geneigt, dass sich bei Zugrundelegung des gleichen Ermittlungsverfahrens für den Zeitraum von 1876—87 in Wirklichkeit für den Kanton im Ganzen mindestens eine Ausgleichung d. h. ein Stillstand, wenn nicht ein bemerkenswerther Rückgang des Grundwerthes im Allgemeinen ergeben haben müsste.

Tab. I. Das Kulturland im Jahr 1887.

Vertheilung desselben auf die Kulturarten pro 1887.

And Andrew	Gesammt- fläche	-	Da	von en	tfaller	n auf	V
Amtsbezirke und Landestheile	des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ge- treide	Hack- früchte	Kunst- futter	Uebrige Kultur- pflanzen	Wiesen (ohne Weiden u. Alpen)
3	Ha.	На.	Ha.	Ha.	на.	На.	На.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	$\begin{matrix} 3,367,_4\\7,704,_0\\5,208,_4\\3.329,_7\\5,687,_5\\5,525,_6\\11,653,_0\end{matrix}$	24. ₁ 60,0	38,5 241,2 205,3 5,0 40,0 471,0 2,096,8	$\begin{array}{c} 353.8 \\ 675,8 \\ 414,7 \\ 115,3 \\ 99,0 \\ 437,5 \\ 942,1 \end{array}$		$ \begin{array}{c c} 139,4 \\ 82,6 \\ 16,7 \\ 7,8 \\ 65,4 \end{array} $	$\begin{array}{c} 6,619,8 \\ 4,477,8 \\ 3,192,7 \end{array}$
Oberland	42,475,6	84,1	3,097,s	3,038,2	3,434 , ₈	553 6	32,267,1
Signau Trachselwald .	${}^{9,756,8}_{10,377,3}$	<u>.</u>	1,664,6 $2,536,0$	841, ₅ 1,351, ₈	3,744, ₀ 4,754, ₁	327. ₃ 308, ₉	3,179,4 $1,426,5$
Emmenthal	20,134,1		4,200.6	2,193,3	8,498,1	636,2	4,605,9
Konolfingen Seftigen	$14,657,_1 \\ 12,192,_8 \\ 5,261,_6 \\ 5,404,_3 \\ 15,204,_1 \\ 8,143,_0 \\ 12,362,_8$: 11, ₁ :	3.331,2 $2.346,6$ $1.657,4$ $1.800,6$ $3.012,6$ $2.151,5$ $3.175,8$	1,352,6 $1,037,5$ $323,1$ $671,4$ $1,541,8$ $969,3$ $1,496,5$	6,268,9 $3,108,3$ $1,498,8$ $987,6$ $5,406,9$ $2,319.6$ $4,787,3$	414,4 294,0 74,4 163,5 46.1,4 230,3 231,9	3,290,0 $5,406,4$ $1,707,9$ $1,770,1$ $4.773,4$ $2,472,3$ $2,671,3$
Mittelland	73,225,7	11, _i	17,475,7	7,392,2	24,377,4	1,877,9	22,091,4
Aarwangen Wangen	10,159, ₈ 7,918, ₅		2,222, ₁ 1,791, ₇	1,506. ₁ 1,221, ₀	3,439,4 $2,536.3$	367, ₆ 288 ₆	2,624, ₆ 2,080, ₉
Oberaargau	18,078,3	•	4 ,0 13 , ₈	2,727,1	5,975,7	656,2	4,705,5
Büren	5,256, ₂ 860, ₅ 5,955, ₇ 10,086, ₅ 4,767, ₉	22,4 99,4 200,4 4,1 216,1	1,105,5 [87,9 1,132,5 2,784,8 1,012,1	676,5 129,2 837,6 1,611,2 597,0	1,087,6 140,0 835,3 1,951,1 496,4	116,4 36,3 192,8 243,4 133,0	2,247,8 367,7 2,757,1 3,491,9 2,313,3
Seeland	26,926 , ₈	542,4	6,122,8	3,851,5	4,510.4		11,177 , ₈
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	2,404,1 9,137,0 11.094,3 8,177,3 18,141,1 11,699,0 3,951,7	150, ₀	257,7 1,077,8 2,058,7 833,2 4,906,6 2,813,7 1,140,0 13,087 ,7	85,7 550,1 862,5 242,8 1,887,4 1,698,4 468,2 5,795 ,1	662,5 2,089,0 1,443,9 3,464,1 239,1 328,8 8,227 ,4	182,9 225,0 55,8 366,4 147,8 119,4	1,229,7 5,237,2 6,504,2 7,045,5 7,516,6 6.800,0 1,874,9 36,208,1
Kanton							
Aunton	245,445,0	808,0	47,998,4	24,997,4	55,U2 5 ,8	5,561 ,6	111,055,8

Tab. II. A. Getreidebau im Jahr 1887.

a. Vertheilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten in Hektaren pro 1887.

Amtsbezirke	Anbaufläche des		Davo	n entfalle	n auf	
und Landestheile	Getreides	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafe
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle	38,5	11,1	18,0	6,4	2,5	0,
Interlaken	241,2	49,7	123,5	20,8	25,9	21,
Frutigen	205.3	28,8	102,1	22,4	17,4	34,
Saanen	50	3,0		•	1,8	0,
Obersimmenthal . Niedersimmenthal	40,0	21,7	9.9	9.0	2,0	105
Thun	471, ₀ 2,096, ₈	$101,_{3}$ $244,_{6}$	$\frac{210,8}{1,279,1}$	$\frac{36,1}{150,3}$	17, ₂ 95, ₂	105, 327,
Oberland	3,097,8	460,2	1,743,4	236,0	162,0	496,
						·
Signau	$1.664_{.6} \ 2.536_{.0}$	64, ₂ 38, ₈	992, ₁ 1,298, ₀	262 7 625 ,8	51,5 $50,6$	294, 522,
Emmenthal	4,200,6	103,0	2,290.1	888,5	102,1	816,
Konolfingen	3,331,2	346.3	1,844,0	428,0	124,8	588,
Seftigen	2,346.6	476,1	1,050,3	$204{3}$	97,4	518,
Schwarzenburg .	1,657,4	$220,_{3}$	669,4	112.8	127,1	527,
Laupen	1,800,6	805,7	377,4	377,9	16,8	222,
Bern	$3,012,_{6}$	685,	1,228,1	560.4	$51,_{6}$	487,
Fraubrunnen	2,151,5	609,3	618,9	$559,_{3}$	30,0	334,
Burgdorf	3,175,	$416,_{3}$	1,491,7	$753,_{4}$	54,0	460,
Mittelland	17,475,7	3,559,1	7,279,8	2,996,1	501,7	3,139,
Aarwangen	2,222,1	206,1	1,034,5	568.3	30,7	382,
Wangen	1,791,7	263,1	695,0	472,7	28,1	332,
Oberaargau	4,013,8	469,2	1,729,5	1,041,0	58 ,8	715,
Büren	1,105,5	326,8	305,5	234,7	17,6	220,
Biel	87,9	32,8	4,5	17,7	$6,_{6}$	26,
Nidau	$1,132,_{5}$	470,7	103,3	259.4	57,3	241,
Aarberg	2,784, ₈	890,5	889,7	523,5	35,1	446,
Erlach	1,012,1	509,4	63,9	185,6	68,4	184,
Seeland	6,122 , ₈	2,230,2	1 366 9	1,220,9	<u>185,0</u>	1,119,
Neuenstadt	257,7	172,4	.	2,7	29,3	53,
Courtelary	1,077 ,8	398,2	78,7	36,1	125,3	439,
Münster	2 058,7	837,2	186,0	64,0	340,2	631,
Freibergen	833,2	285,8	4,9	000	191,3	351,
Pruntrut	$4,906,_{6}$	2,289,1	159,8	296,7	$400,_{3}$	1,760,
Delsberg	2,813.7	1,098.7	531,8	68,0	332,4	782,
Laufen	1,140,0	347,5	267,2	35, ₁	143,7	346,
Jura	13,087,7	5,428,9	1,228.4	502,6	1,562,5	4,365,
Kanton	$47,998,_{4}$	$12,250,_{6}$	15,638,1	6,885,1	2,572,1	10,652,

Tab. III.

A. Getreideernte

b. Gesammt-Ertrag der einzelnen Frucht-

Amtsbezirke			9 9 4	e e graeia.	Ert	rag in
und Landestheile	We	eizen	K	orn	Ros	rgen
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle Interlaken	154 790		372 3,9 6 5	493 4,137	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	
Frutigen Saanen	572 57	622	1,860	3,397	328	
OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	308 1,630 4,592	$\begin{array}{c} 636 \\ 2,771 \\ 8,023 \end{array}$	$\begin{array}{c} 97 \\ 3,679 \\ 30,119 \end{array}$	$\begin{array}{c} 283 \\ 6,410 \\ 43,527 \end{array}$	348 2,544	
Oberland	8,103	14,043	40,092	58,247	3,756	9,206
Signau Trachselwald	1.280 818	1,978 941	25,430 27,699	41,328 35,759	4,151 10,508	9,547 23,357
Emmenthal	2,098	2,919	53.129	77,087	14,659	32,904
Konolfingen Seftigen	6,490 8,018 3,099 12,188	12,174 13,580 5,141 23,184	40,028 18,010 12,972 6,419	53,861 30,868 15,441 9,326	6,328 3,081 1,053 5,930	15,178 6,731 2,907 1 2,240
Laupen Bern	$ \begin{array}{c c} 12,105 \\ 12,704 \\ 11,521 \\ 7,516 \end{array} $	23,868 22.151 14,514	27,402 13,322 33,414	37,535 20,099 44,907	8,868 9,148 10,694	20,875 20,498 24,4:5
Mittelland	61,536	114,612	151,567	212,037	45,102	102,884
Aarwangen Wangen	$\begin{array}{c} 3.510 \\ 3.917 \end{array}$	6,294 8,906	21,606 15,247	32,450 21,484	9,179 6,558	19,903 18,262
Oberaargau	7,427	15,200	36,853	53,934	15,737	38,165
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	6,117 420 6,942 15,232 7,592	9,509 873 14,666 25,308 13,023	5,693 68 1,634 19,634 891	7,949 149 3,623 24,056 1,609	3,416 338 2,680 8,009 2,621	6,741 760 7,177 16,068 5,952
Seeland	36,303	63,379	27.920	37,386	17,064	36.698
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen	2,540 5,369 11,930 4,506	5,872 12,990 27,824 8,313	1,275 3,018 54	2.341 4,440 152	36 585 973	119 1,507 2,717
Pruntrut Delsberg Laufen	34,461 15,408 3,998	57,337 26,790 8,999	$\begin{array}{c} 2,777 \\ 10,178 \\ 3,695 \end{array}$	3,973 12,152 5,747	3,836 783 359	9,013 1,803 1,107
Jura	78,212	148,125	20,997	28,805	6,572	16,266
Kanton	193,679	358,278	330,558	467,496	102,890	236,123

im Jahr 1887. arten an Körnern und Stroh pro 1887.

Gei	rste	Ha	ıfer	TO	TAL	und
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Landestheile
		İ				
29	44	7	13	626	911	Oberhasle.
435	547	345	544	6,007	7,919	Interlaken.
157	303	577	635	3,494	5,479	Frutigen.
34	65	4	8	95	166	Saanen.
16	42	68	188	489	1,149	OSimmenthal.
194	417	1,419		7,270	13,533	NSimmenthal.
1.269	1,810	4,358		42,882	65,971	Thun.
2,134	3,228	6,778	10,404	60,863	95,128	Oberland.
699	1,063			35,844	62,084	Signau.
770	791	6,992	9,762	46,787	70,610	Trachselwald.
1,469	1,854	11,276	17,930	82 631	132,694	Emmenthal.
2,125	2,398	9,765	12,159	64,736	95,770	Konolfingen.
1,236	1,516	6,232	8,453	36,577	61,148	Seftigen.
1,467	1,883	6,232 6,241	9,965	24,832	35,337	Schwarzenburg.
151	278	4,392	5,112	29.080	50,140	Laupen.
970	1,228	8,849	11,016	58,793	94,522	Bern.
404	467	6,503	8,209	40,898	71,424	Fraubrunnen.
696	864	7,756	10,009	60,076	94,749	Burgdorf.
7,049	8 634	49,738	64,923	314,992	503,090	Mittelland.
447	522	6,320	8.197	41,062	67.366	Aarwangen.
350	547	5,729	8,711	31,801	57,910	Wangen.
797	1,069	12,049	16,908	72 863	125,276	Oberaargau.
250	330	3,560	4,213	19,036	28,742	Büren.
102	114	515	662	1,443	2,558	Biel.
659	931	3,662	5,337	15,577	31,734	Nidau.
454	604	8,719	9 105	52,048	75,141	Aarberg.
925	1,632	3,046	4,181	15,075	25,797	Erlach.
2,390	3,011	19,502	23,498	103,179	163,972	Seeland.
303	549	426	944	3,305	7.484	Neuenstadt.
1,386	2,360	4.458	9,595	13,073	28,793	Courtelary.
5,165	7,573	7,466	13,402	28,552	55,956	Münster.
2,305	3,381	3,469	5.586	10,334	17,432	Freibergen.
4,850	5,782	21,727	29,034	67,651	105,139	Pruntrut.
3,839	4,268	10,319	12,248	40,527	57,261	Delsberg.
1,237	1,569	4,626	5,310	13,915	22,732	Laufen
19,085	25,482	52,491	76,119	177,357	294 797	Jura.
32,924	43,278	151,834	209,782	811,885	1,314,957	Kanton.

Tab. IV. A. Getreideernte im Jahr 1887.

c. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Jucharte pro 1887.

Amtsbezirke	We	izen	K	orn	Rog	gen	Ger	rste	На	ıfer	I was a second	mmt- schnitt
und Landestheile		55		Ertra	ıg in	Dop	pelzer	ntnerr	per		3 052 2 3	
handestherie	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	13,9 15,9 19,9 19.0 14,2 16,1 18.9	5,0 5,7 7,2 6,9 5,1 5,8 6,8	20,7 32,1 18,2 9,8 17,4 23,5	7,4 11,5 6,6 3,5 6,3 8,5	10.0 22,7 14,6	3,6 8,2 5,3 3,5 6,1	11,6 16,8 9,0 18,9 8,0 11,3 13,3	4,2 6,0 3,2 6,8 2,9 4.1 4,8	14,0 16,2 16.7 20,0 10.6 13,4 13,3	5,0 5,8 6,0 6,7 3,8 4.8 4.8	16,3 24.9 17,0 19,0 12,2 15,4 20,5	5,9 9,0 6,1 6.8 4,4 5,6 7,4
Oberland	17.6	6 ₃	23,0.	8,3	15,9	5,7	13.2	4,7	13,7	4,9	19,6	7,1
Signau Trachselwald	19,9 21,1	$\begin{bmatrix} 7,_2 \\ 7_6 \end{bmatrix}$	$25,6 \\ 21,3$	$\begin{array}{c} 9,2\\ 7,7 \end{array}$	15,8 16,8	5,7 6,0	$\begin{array}{ c c }\hline 13,_{6}\\15,_{2}\\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 4,9 \\ 5,5 \end{array}$	$14,_{6}$ $13,_{4}$	5,2 $4,8$	$\frac{21.5}{18,5}$	$\begin{array}{c} 7,7 \\ 6,6 \end{array}$
Emmenthal	20,3	7,3	23,2	8.4	16 ₅	5,9	14.4	5,2	13,8	5,0	19,6	7,1
Konolfingen Seftigen	18,7 16,8 14,1 15,1 18,5 18,9 18,1	6,7 6,1 5,1 5,4 6 7 6,8 6,5	21,7 17,1 19,4 17,0 22,3 21,5 22,4	7,8 6,2 7,0 6,1 8 0 7,7 8,1	14,8 15,1 9,3 15,7 15,8 16,4 14,2	5,3 5,4 3,4 5,7 5,7 5,8 5,1	17,0 12,7 11,5 9,0 18,8 13,5 12,9	6,1 4,6 4,2 3,2 6,8 4,9 4,6	16,6 12,0 11,8 19,7 18,1 19,5 16,8	6,0 4,3 4,3 7,1 6,5 7,0 6,1	19,4 15,6 15,0 16,2 19,5 19,0 18,9	7.0 5,6 5,4 5,8 7,0 6,8 6,8
Mittelland	17,3	6,2	20,8	7,5	15,1	5,4	14,1	5,1	15 ,8	5,7	18,0	6,5
Aarwangen Wangen	$17.0 \\ 14.9$	6 1 5,4	20,9 21,9	7,5 7,9	16, ₂ 13, ₉	5,8 5,0	$14,6 \\ 12,5$	5, ₂ 4, ₅	16,5 $17,2$	5,9 6,2	18,5 17,7	6,7 6,4
Oberaargau	15 ,8	5,7	21.3	7,7	15,1	5,4	13,6	4,9	16 , ₈	6,1	18,2	6,5
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach Seeland	18,7 12.8 14,8 17,1 14,9	6,7 4,6 5 3 6,2 5,4 5,9	18,6 15,1 15,8 22,1 13,9	6,7 5,4 5,7 8.0 5.0	14,6 19,1 10,3 15,3 14,1 14,0	5,2 6,9 3,7 5,5 5,1	14, ₂ 15, ₅ 11, ₅ 12, ₉ 13, ₅	5,1 5,6 4,1 4,7 4,9 4 ,7	16,1 19,6 15,1 19,5 16,5 17,4	5.8 7,1 5,4 7,0 5,9 6 ,3	17, ₂ 16, ₄ 13, ₈ 18, ₇ 14, ₉	6,2 5,9 5,0 6,7 5,4 6,1
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	14,7 13,5 14,2 15,8 15.1 14,0 11,5	5 3 4,8 5,1 5,7 5,4 5,0 4,1	16,2 16,2 11,0 17,4 19,1 13,8	5,8 5,8 4.0 6,9 5,0	13,3 16,2 15,2 12,9 11,5 10,2	4,8 5,8 5,5 4,6 4,1 3,7	10,3 11,1 15,2 12,0 12,1 11,5 8,6	3,7 4,0 5.5 4.3 4.4 4,2 3.1	8,0 10,1 11.8 9,9 12,3 13,2 13,4	2.9 3,6 4,3 3,6 4,4 4,7 4,8	12,8 12,1 13,9 12,4 13,8 14,4 12,2	4,6 4,4 5,0 4,5 5,0 5,2 4,4
Jura	14 ₄	5,2	17,1	6,2	13,1	4.7	12,2	4,4	12,0	4,3	13,6	4,9
Kanton	15 s	5,7	21.1	7,6	14.9	5,4	12,8	4,6	14,3	5,1	16,9	6,1

ab. V. A. Getreideernte im Jahr 1887.

d. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Jucharte pro 1887.

Amtsbezirke	We	izen	K	orn	Ros	ggen	Ge	rste	Ha	ıfer	The second second	mmt- schnitt
und				Ert	rag ir	Dop	pelzei	ntneri	ı per			
Landestheile	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	18,7 34,0 21,6 31,0 29,3 27,4 32.8 30,5	6,8 12,2 7,8 11,2 10,6 9,9 11,8	27,4 33,6 33,3 28,6 30,4 34,0	9,9 12,1 12,0 10,3 10,9 12,2	23,9 48,1 23,3 40,7 40,3	8,6 17,3 8,4 14,7 14,5	17,6 21,1 17,4 36,1 21,0 24,2 19,0	6,4 7,6 6,3 13.0 7,5 8,7 6,8	26,0 25,5 18,4 40,0 29,4 23,4 20,0	9,3 9,2 6.6 13,3 10,6 8,4 7,2	23,7 32,8 26,7 33,2 28,7 28,7 31,5	8,5 11,8 9,6 11,9 10,3 10,3 11,3
				·				7,2	$\frac{21.0}{97}$			
Signau Trachselwald	$\begin{vmatrix} 30,8\\ 24,3 \end{vmatrix}$	11, ₁ 8, ₇	41,7 27,5	15,0 $9,9$	36, ₃ 37. ₃	13, ₁ 13, ₄	$ ^{20,6}_{15,6}$	$\begin{array}{c c} 7,4 \\ 5,6 \end{array}$	27, ₈ 18, ₇	10, ₀ 6, ₇	37.3 27,8	13, ₄ 10, ₀
Emmenthal	28,3	10,2	33,6	12,1	37,0	13,3	18,1	6,5	21,9	7,9	31,6	11,4
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	35,2 28,5 23.3 28,8 34,8 36,4 34,9	12,7 10,3 8,4 10,4 12,5 13.1 12,6	29,2 29,4 23,1 24,7 30.5 32,5 30,1	$ \begin{array}{c c} 10,5 \\ 10,6 \\ 8,3 \\ 8,9 \\ 11,0 \\ 11,7 \\ 10,8 \end{array} $	35,5 33,0 25.8 32,4 37,3 36,6 32,4	12,8 11,9 9,3 11,7 13,4 13,2 11,7	$\begin{array}{c} 19,2 \\ 15,6 \\ 14,8 \\ 16.5 \\ 23,8 \\ 15,6 \\ 16,0 \end{array}$	6,9 5,6 5,3 5,9 8,6 5,6 5 8	20.7 16,3 18,9 22,9 22,6 24.6 21,7	7,4 5,9 6,8 8,3 8.1 8.9 7,8	28,7 26,1 21,3 27,8 31,4 33,2 29,8	10,3 9.4 7,7 10,0 11,3 11,9 10,7
Mittelland	32,2	11,6	$29,_{2}$	10,5	34,3	12,4	17,2	6,2	20,7	7,5	28,8	10,4
Aarwangen Wangen	30, ₅ 33, ₉	11, ₀ 12, ₂	31. ₄ 30, ₉	11, ₃ 11, ₁	35, ₀ 38, ₆	12, ₆ 13, ₉	17,0 $19,5$	6, ₁ 7, ₀	21, ₄ 26, ₂	7,7 9,4	$30.3 \\ 32,3$	10,9 11,6
Oberaargau	32,4	11,7	31,2	11,2	36 ₇	13 2	18,2	6.6	23 , ₆	8,5	31,2	11,2
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	29,1 26,6 31,1 28,4 25,5	10.5 9,6 11,2 10,2 9,2	26,0 33,1 35,1 27,0 25,2 27 ,3	9,4 11,9 12,6 9 7 9,1 9 ,8	28,7 42,9 27,7 30,7 32,1	10,3 15,4 10,0 11,0 11,5	18.8 17,3 16,2 17,2 15,1 16 ,3	6,8 6,2 5,9 6,2 5,4 - 5 ,9	19, ₁ 25, ₂ 22, ₁ 20, ₄ 22, ₆ 21 , ₀	6 9 9,1 7,9 7,4 8,2 7 ,6	26,0 29,1 28.0 27,0 25,5 26, 8	$ \begin{array}{r} 9,4 \\ 10,5 \\ 10,1 \\ 9,7 \\ 9,2 \\ \hline 9,6 \end{array} $
Neuenstadt	34.1	12,3	70,5		44,1	$\frac{10,8}{15,9}$	18,7	$\frac{6,9}{6,7}$	17,7	6,4	29,1	10,5
Courtelary. Münster. Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	32,6 33.2 29.1 25,0 24,4 25 9	11,7 12,0 10,5 9,0 8,8 9,3 9 ,8	29,7 23,9 31,0 24,9 22,8 21,5	10,7 8 6 11,2 9,0 8,2 7,7	30,4 26,5 31,5 32.4	15,9 15,0 15,3 10,9 9.5 11,3	18,8 22,3 17,7 14,4 12,8 10,9	6.8 8,0 6.4 5,2 4,6 3,9	11,7 21,8 21.2 15,9 16.5 15,6 15,3	7,9 7,7 5,7 5,9 5,6 5,5	25,1 26,7 27,2 20.0 21,4 20,4 19,9	9,6 9,8 7,5 7,7 7,3 7,2 8,1
Kanton	29,2	10,5	29,9	10 s	34,3	12,3	16,8	6,1	19,7	7,1	27,4	9,9
T-1			- 70		,,,	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,0			- 7,		

Tab. VI. A. Getreideernte im Jahr 1887.

Die Ernteschädigungen beim Getreide, dargestellt nach den Schadenursachen in Vergleichung mit den Schadenansätzen pro 1887.

Getreide-								eind vor		
art	Schadenursache	Unbestimmt	- 10 %	- 20 %		- 40 %	50 %	º/c 02 —	— 100 %	Total
Weizen	Frost, Schnee, nasskalte Witterung Hagel und Sturm Trockenheit Rost und Brand Schädliche Thiere und andere Ursachen Total	9 1 7 1 1 . 18	19 30 16 4	11 20 2 3	1	1 3	1 1 1 .		1	102 40 80 24 7 253
Korn	Frost, Schnee, nasskalte Witterung	$\begin{bmatrix} 5\\2\\5\\.\\1\\\hline 13 \end{bmatrix}$	16 19 9 6	23 17 18 7 4 69	10 8 11 3 1	8 1 3 1	1	1		79 47 58 21 12
Roggen	Frost, Schnee und nasskalte Witterung . Hagel und Sturm Trockenheit Rost und Brand	9 . 1	26 17 14 2 4	29 8 10 1	38 5 13	27 6 3	16 4 5 2	7 1 8	7	159 41 46 2 7
Gerste	Frost, Schnee, nasskalte Witterung	5 1 8	8 11 20 2 41	•	9 6 29	6 15	4 3 17 1 1 26	2 1 8	•	43 30 120 1 3
Hafer {	Frost, Schnee, nasskalte Witterung	3 1 15 1 1 21	13	2	9 41 1 1	10 2 17 1	4 4 26 1 1	1 9	2 1	44 40 182 6 7

A. Getreideernte im Jahr 1887.

Tab. VII.

e. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh pro 1887.

Amtsbezirke	Wei	izen	Ko	rn	Rog	gen	Gei	rste	Ha	fer
und	Dur	chsch	nittsp	reis	per D	oppel	l zentne	er in	Fran	ken
Landestheile	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle Interlaken	20,6 24,7 24,2 ? ? 19,7 20,2	7,0 8,6 6,9 ? 8,0 8,4 8,1	? 15 5 15,6 ? ? 15,5 15,6	8,4 6,7 8 0 8,5 8,2	17,7 18,3 16,2 19,3 17,8	7.7 9,8 7,4	17,0 15,6 15,5 ? ? 17,4 17,1	6,0 7,2 5,7 ? 8,0 6,9 6,5	19,0 20,0 17,5 ? 18,1 17,5	6,5 7,3 6,1 ? 8,0 7,2 6,8
Oberland	20,9	8,1	15,6	8,2	$\frac{17.8}{1.6}$	8,7	16,7	6.6	17,8	6,9
Signau	20,4 $20,0$	7,0 $7,8$	15,2 $15,0$	7,2 $7,5$	$16.7 \ 15,9$	8,0	17,2 15,8	$\overset{5,9}{5,2}$	$17.0 \\ 16.9$	6,3 $5,8$
Emmenthal	20,2	7,3	15,1	7,3	16,1	7,8	16,5	5,6	16,9	6,0
Konolfingen Seftigen	19,8 19,7 19,2 19,4 19,5 18,6 18,8	8,1 8,0 7,3 6,6 7,7 7,1 7,2	15,4 15,2 14.3 14,5 15,3 14,4 14,5	8,1 7,9 7,3 6,2 7,6 7,0 7.0	17.0 17,2 15,3 16,1 15,9 15,9 16,4	8,7 8,5 7.8 8,3 8,6 7,9 7,8	17,0 17,6 15,0 16,2 17,6 17.5 16,8	6,5 5,7 6,1 4,8 6,0 5,8 6,0	17.0 17,0 15,5 15,8 16,4 16,5 16.3	6,6 6,1 6,0 5,2 6,5 5,9 5,9
Mittelland	19,3	7,3	14,9	7,5	16,3	8,2	<u>16,8</u>	6,1	16,4	6,1
Aarwangen Wangen	19,3 $20,0$	$\frac{5,9}{6,3}$	$\begin{array}{c c} 14,_{4} \\ 14,_{7} \end{array}$	6,0 $6,3$	$\begin{array}{c c} 15_{\ 6} \\ 15,8 \end{array}$	$\begin{bmatrix} 6,8\\7,3 \end{bmatrix}$	15, ₀ 16, ₁	5,0 $5,6$	$\begin{array}{c c} 16,2\\ 16,0 \end{array}$	5, ₁ 5, ₃
Oberaargau	19.7	6,1	14,5	6,1	15,7	7,0	15,5	5,3	16,1	5,2
Büren	19,9 19,0 19,6 19,5 21,4	6,9 6,5 6,5 6,7 5,8	14,4 15,0 14,7 14.8 16,0	6,7 6,0 6,6 6,9 6,0	$ \begin{array}{c c} 16,7 \\ 17,0 \\ 17,2 \\ 16,7 \\ 17,9 \end{array} $	7,7 $8,2$ $7,8$ $8,1$ $7,3$	16.5 16,5 16,3 16 2 17,3	5,5 6.0 $5,1$ $4,8$ $4,3$	15,6 17,0 16,1 15,4 17,2	5,4 6,0 5,0 5,3 4,3
Seeland	20,0	6,5	14 7	6,8	17,0	7,8	16,7	4,8	15 ,9	5,1
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	21,8 20,4 20.3 18,9 19,9 20,4 20,0	6,4 7.6 6,7 6,3 4,9 5,6 5,6	16,3 15,3 15,0 16,1 15,9 15,5	7,5 6,3 6,5 4,9 5,7 5,5	17.5 17,1 16,9 16,5 16,9 17,1	7,2 8,2 7,4 5,6 6,2 6,6	16,5 16.7 17,4 16,6 16,2 16,1 17,0	5,5 6,2 5,2 4,7 3,5 4,1 4,4	17,4 17,0 16,8 17,2 13,3 15,9 16,5	5,4 6,4 5,1 4,6 3,7 3.9 4,5
Jura	20,1	5,8	15,8	5,8	16,7	6,3	$\frac{16,_{6}}{16}$	4,6	15 2	4,5
Kanton	19 8	6,5	15,0	7,2	16,4	7,8	16,6	5,1	16,0	5,4

B. Hackfrüchte im Jahr 1887.

Tab. VIII.

a. Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten in Hektaren pro 1887.

Amtsbezirke	Anbaufläche	Dav	on entfallen	auf
und Landestheile	der Hackfrüchte	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren *
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle	353 s 675.s 414 7 115.3 99.0 437,5 942,1	294,2 593,8 381,2 109,3 95,2 365,7 848,0	$43{0}$ $59,_{5}$ $21,_{7}$ $4,_{5}$ $2,_{6}$ $29,_{9}$ $52,_{1}$	$16,6 \\ 22,5 \\ 11,8 \\ 1,5 \\ 1,2 \\ 41,9 \\ 42,0$
Oberland	3,038,2	2,687,4	213,3	137,5
Signau	$\substack{841,5\\1,351,8}$	714,3 1,147,3	82. ₃ 163 ₆	44.9 40.9
Emmenthal	2,193,3	1,861,6	245,9	85,8
Konolfingen Seftigen	$\begin{array}{c} \textbf{1.352},_{6} \\ \textbf{1,037},_{5} \\ \textbf{323},_{1} \\ \textbf{671},_{4} \\ \textbf{1,541},_{8} \\ \textbf{969},_{3} \\ \textbf{1,496},_{5} \end{array}$	1,152.4 878,5 302,3 591,9 1,309,5 817,2 1,254,9	144,2 $96,9$ $7,4$ $64,8$ $184,5$ $118,1$ $188,0$	56,0 62,1 13,4 14,7 47,8 34,0 53,6
Mittelland	7,392,2	6,306,7	803.9	281,6
Aarwangen	${\bf 1,} {\bf 506,}_{1} \\ {\bf 1,} {\bf 221,}_{0}$	1,295,8 1,039,4	$141,_{3}$ $130,_{4}$	69, ₀ 51, ₂
Oberaargau	2,727,1	2 335,2	271,7	120,2
Büren	$\begin{array}{c} 676, 5 \\ 129, 2 \\ 837, 6 \\ 1611, 2 \\ 597, 0 \end{array}$	581, ₁ 96, ₄ 675, ₄ 1,363, ₉ 500, ₂	71.9 $21,4$ $120,9$ $197,0$ $55,9$	23,5 $11,4$ $41,3$ $50,4$ $40,9$
Seeland	3,851,5	3,216,9	467,1	167,5
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	85,7 550,1 862,5 242,8 1,887,4 1,698,4 468,2	72,0 462,3 736,1 183,1 1,478,9 1,395,3 373,7	9,8 57,2 99,1 44,5 335,3 214,5 65,6	3,9 30.6 27,3 15,2 73,2 88.6 28,9
Jura	5,795.1	4,701,4	826,0	267,7
Kanton	24,997,4	21,109,2	2,827,9	1,060,3

B. Hackfrüchte im Jahr 1887.

b. Gesammtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1887.

Amtsbezirke	Gesa	ammtertraș	g in Dopp	elzentneri	als ;
und	На	uptfruc	$\mathbf{h} \mathbf{t}$	Nach	frucht
Landestheile	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Möhren	Acker- rüben etc.
		× 140	0.50		
Oberhasle	37,817	5,116	958	2	152
Interlaken	77,361	$10,465 \\ 2,179$	2,670	902 60	2,286
Frutigen	47,510 $8,955$	260	$\substack{1,036\\26}$	00	, 15
Ober-Simmenthal	10,353	381	$\frac{20}{67}$		ŗ
Nieder-Simmenthal .	50,281	6,423	5,194	. 77	215
Thun	116,036	7,366	3,408	915	$\frac{215}{725}$
Oberland	348,313	32,190	13,359	1,956	3,393
			7.000		
Signau	95,263	15,471	4,869	50	530
Trachselwald	188,541	39,986	3,855	170	10
Emmenthal	283,804	55,457	8,724	220	540
Konolfingen	180,851	47,221	5.328	552	1,205
Seftigen	113,885	12,558	4,053	340	216
Schwarzenburg	36,693	1,236	1,488		
Laupen	104,577	12.373	905	1,415	2,570
Bern	269,107	66,018	2,773	3,384	1,855
Fraubrunnen	169,651	38,486	3,467	2,595	1,723
Burgdorf	231,618	49,427	4,197	1,388	1,557
Mittelland	1,106,382	227,319	22,211	9,674	9,126
Aarwangen	222,647	38,031	4,432	2,068	4,128
Wangen	191,329	32,307	4,833	1,202	1,770
Oberaargau	413,976	70,338	9,265	3,270	5,898
Büren	88.221	15,240	2,015	817	1,035
Biel	20,609	11,909	499	400	
Nidau	108,993	27,929	3,537	285	200
Aarberg	240,945	54,048	4,129	715	1,535
Erlach	81,190	5,477	4,192	250	480
Seeland	539,958	114,603	14,372	2,467	3,250
Neuenstadt	9,477	1.768	531		
Courtelary	61,827	7,267	1,978		•
Münster	100,653	13,534	2,168	130	221
Freibergen	25,858	5,782	713	186	135
Pruntrut	173,791	43,958	4,859	572	351
Delsberg	156,418	27,700	4,663	35	245
	47,292	10,215	2,603	578	374
Jura	575,316	110,224	17,515	1,501	1,326
Kanton	3,267,749	610,131	85,446	19,088	23,533

Tab. X. B. Hackfrüchte im Jahr 1887.

c. Durchschnittsertrag und Durchschnittspreise der einzelnen Hackfruchtarten pro 1887.

		urchschn	ittsertrag	der Haupt	frucht an				$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		
Amisbezirke und Landestheile	Karto pe Hekt.	er	Runke Kohlr pe	üben er	Möh pe Hekt.	10,50	Kar- toffeln	Runkeln und Kohlrüben	Acker- rüben	Möhren	
	Tiekt.	1	Doppe			J tton.		1	nken	-	
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Ober-Simmenthal Nied-Simmenthal Thun	128,5 130,3 124,6 81,9 108,8 137,5,136,8	46,3 46,9 44,8 29,5 39,1 49,5 49,3	119,0 175.9 100,4 57,8 146,5 214,8 141,4	42,8 63,3 36,1 20,8 52,9 77,4 50,8	57,7 118,7 87,8 17,3 55,8 124,0 81,1	20,8 42,7 31,6 6,2 20,3 44,6 29,2	5,9 6,1 6,2 6,0 6,0 4,6 4,8	2,3 3,8	1,9	5,8 4,8	
Oberland	129,6	46,7	150,9	54,3	97,2	35,0	5,4	3,0	2,2	5,6	
Signau Trachselwald	133, ₄ 164, ₃	48, ₀ 59, ₂	188, ₀ 244, ₄	67, ₇ 88, ₀	108, ₄ 94, ₃	39, ₀ 33, ₉	4, ₉ 4, ₃				
Emmenthal	152 , ₅	54 ,9	225,5	81,2	101,7	36,6	4,5	3,0	2,0	5,4	
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	156,9 129,6 121,4 176,7 205,5 207,6 184,6	56,5 46,7 43,7 63,6 74,0 74,7 66,4	$\begin{array}{c} 327,5 \\ 129,6 \\ 167,0 \\ 190,9 \\ 357,9 \\ 325,9 \\ 262,9 \end{array}$	$\begin{array}{c} 117,9 \\ 46,7 \\ 60,0 \\ 68,7 \\ 128,8 \\ 117,3 \\ 94,6 \\ \end{array}$	95,1 65.3 111,1 61,6 58,0 102,0 78,3	34,3 23,5 40,0 22,1 20,9 36,7 28,2	4,5 4,4 3,8 4 0 4,4 4,0 4,0	3,5 4,0 2,4 2,2 2,1	3,5 3,1 2,3 2,9	6,0 5,0 4,4 6,4 4,5	
Mittelland	175,4	63,2	282,8	101,8	78,9	28,4	4,2	2,4	2,8	5,3	
Aarwangen Wangen	171, ₈ 184, ₁	61,8 66,3	$\begin{array}{c} 269,_{1} \\ 247,_{8} \end{array}$	$ \begin{array}{c} \hline 96,9 \\ 89,2 \end{array} $	64, ₂ 94, ₄	23, ₁ 34, ₀	4, ₀ 4, ₂				
Oberaargau	177,3	63 , ₈	258,9	93,2	77,1	27,7	4,1	2,7	2,7	5,4	
Büren	151,8 213,8 161,4 176.7 162,3	54,6 76.9 $58,1$ $63,6$ $58,4$	212,0 556,5 231,0 274,3 98,0	76,3 $200,5$ $83,1$ $98,8$ $35,3$	85,7 $43,8$ $85,6$ $81,9$ $102,5$	$ \begin{array}{c} 30,9 \\ 15,8 \\ 30,8 \\ 29,5 \\ 36,9 \end{array} $	4,1 5,1 4,5 4,0 4,0	2,1 3,0 2,6 2,4 3,7	4,9 5,5 4,4 3,1 4,7	6,4 5,5 5,5 4,6 5,1	
Seeland	167, ₉	60,4	245,4	88,3	85 ,8	30,9	4,1	2,5	3,9	5,2	
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	131,6 133,7 136,7 141,2 117,5 112,1 126,5	47,4 48,1 49,2 50,8 42,3 40,4 45,5	180,4 127,0 136,6 129,9 131,1 129,1 155,7	65,0 45,7 49,2 46,8 47,2 46,5 56,1 48 ,0	90,1	48,8 23,3 28,6 16,9 23,9 18,9 32,4	4,9 6,1 5,4 5,9 4,6 4,8 4,7 5 ,0	4,0 5,3 4,5 4,9 3,7 3.6 3,2	5,6 4,3 4,1 4,0 3,6 2,3 3,7	6,0 8,3 7,1 9,0 6,7 6,7 4,1	
Kanton	154, ₈	55,7	215,8	77,7	80,6	29,0	4,5	2,8	2,9	5,7	
Activion	101,8	30,7	210,8	- 1,7		30,0	= ,5		~,9	3,7	

C. Kunstfutterbau im Jahr 1887.

a. Vertheilung des Kunstfutterlandes auf die Futterarten nach Hektaren pro 1887.

		,			-	
at .	für 887		Davon	entfalle	en auf	. 8 . 19
Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche für Kunstfutter 1887	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrigo Futterpffanzen
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle	5, ₀ 27, ₈ 28, ₀	2, ₀ 19, ₇ 25, ₄	4,2		1,0 1,9 0,7	1,5
Nieder-Simmenthal . Thun	219, ₀ 3,155, ₀	116. ₉ 2,531, ₇		10, ₀ 48. ₉	47,6 265,5	1,5 13,1
Oberland	3,434 , ₈	2,695,7	346,3	60,0	316,7	16,1
Signau	3,744, ₀ 4,754, ₁	$2,537,_{5}$ $2,672,_{3}$		48, ₁ 76, ₉	125, ₁ 308, ₃	1, ₄ 37, ₆
Emmenthal	8,498,1	5,209,s	2,690,9	125,0	433,4	39,0
Konolfingen Seftigen	6,268,9 3,108,3 1,498,8 987,6 5,406.9 2,319,6 4,787,3	$\begin{array}{c} 4,115,5 \\ 1,067,3 \\ 1,195,6 \\ 301,7 \\ 2,892,7 \\ 915.6 \\ 2,516,5 \end{array}$	$758,0 \\ 254,0 \\ 619,1 \\ 1,726,6 \\ 1,180,6$	$129,8 \\ 273,7 \\ \cdot \\ 27,1 \\ 248,4 \\ 33,6 \\ 171,5$	766,5 949,8 49,2 33,2 363,8 119,8 121,8	130,9 59,5 6,5 175.4 70,0 65,8
Mittelland	24,377,4	13,004,9	7.576,2	884 1	2,404,1	508,1
Aarwangen Wangen	3,439, ₄ 2,536, ₃	1,096,s 641,9	$2,303,_{6}$ $1,513,_{4}$	2,8 270,8	22, ₄ 108, ₇	13, ₈ 1, ₅
Oberaargau	5,975,7	1,738,7	3,817,0	$273,_6$	131,1	15,3
Büren	$\substack{\textbf{1,087},6\\ \textbf{140},0\\ \textbf{835},3\\ \textbf{1,951},1\\ \textbf{496},4}$	215,2 14,6 132,4 537,4 192,2	549, ₁ 36, ₂ 368, ₅ 872, ₀ 151, ₄	46,6 42,1 107,1 95,1 78,7	268,9 45,6 205,0 430,7 70,2	7,8 $1,5$ $22,3$ $15,9$ $3,9$
Seeland	4,510,4	1,091,8	1,977,2	369,6	1,020,4	51,4
Neuenstadt	662,5 2,089,0 1,443,9	74, ₇ 1,193, ₀ 492, ₇	35,9 208,4 273,9	0,3 18,8 60,6	551.6 668,s 606,3	10,4
Pruntrut	3,464, ₁ 239, ₁ 328, ₈	1,336, ₂ 104, ₅ 63, ₅	617, ₁ 53, ₈ 182, ₅	340, ₃ 21, ₄ 33, ₈	$1,110,9 \\ 57,2 \\ 45,4$	59,6 2,2 3,6
Jura	8,227,4	3,264,6	1,371,6	475,2	3,0 40,2	75 ,8
Kanton	55,023,8	27,005,5	17,779,2	2,187,5	7,345,9	705,7
			1;			

Tab. XII. C. Kunstfutterbau im Jahr 1887.

b. Gesammtertrag des Kunstfutters pro 1887.

		Gesa	$_{ m mmter}$	trag ir	прор	pelzenti	nern	
Amisbezirke und Landestheile	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Zusammen	Vor- oder Nachfracht	Total
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen O. Simmenthal	104 1,233 1,187	104 296 29		52 98 12	50	260 1,705 1,236		260 1,705 1,236
NSimmenthal Thun	9,194 155,608	3,355 17,851	712 3,179	3,246 15,982	125 657		39,890	16,652 233,167
Oberland	167,326	21,635	3,927	19,390	832	213,110	39,910	253,020
Signau Trachselwaid .	144,329 161,111	53,373 106,622	2,021 5,537	6,589 16,653	$\frac{46}{2,241}$	206,358 292,164	20	206,358 292,184
Emmenthal	305,440	159,995	7,558	23,242	2,287	498,522	20	498,542
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	244,472 52,878 50,311 10,174 211,842 61,238 172,530	68,623 40,643 12,207 41,321 156,277 87,056 144,938	7,891 15,592 1,770 20,744 2,107 11,681	45 115 46,143 2,023 2,611 20,379 7,604 7,498	6,046 2,426 461 10,323 4,097 1,718		485 133 2,250 73,345 1,347 397	372,632 157,815 64,541 58,587 492,910 163,449 338,762
Mittelland	803,445	551,065	59,785	131,373	25,071	1,570,739	77,957	1,648,696
Aarwangen . Wangen	80,186 41,425	. 167,864 111,560	213 19,093	1,366 6,727	580 84	250,209 178,889	251 1,362	250,460 180,251
Oberaargau	121,611	279,424	19,306	8,093	664	429,098	1,613	430,711
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	16,059 890 7,428 43,189 15,091	37,042 2,320 28,258 85,025 11,864	3,761 2,928 8,262 6,932 5,612	17,342 2,871 12,269 33,823 5,093	336 80 996 1,070 143	74,540 9,089 57,213 170,039 37,803	235 220 125 30 120	74,775 9,309 57,338 170,069 37,923
Seeland	82,657	164,509	27,495	71,398	2,625	348,684	730	349,414
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen .	2,717 $65,394$ $12,676$	1,777 11,317 13,297	13 863 2,966	40,884 45,129 24,368	411	45,391 122,703 53,718	856	45,391 122,703 54,574
Pruntrut Delsberg Laufen	49,864 3,848 3,194	23,335 3,032 10,292	$\begin{array}{c} 13,712 \\ 1,073 \\ 2,313 \end{array}$	39,507 2,501 2,350	1,703 43 129	128,121 10,497 18,278	2,793 206 285	130,914 10,703 18,563
Jura	137,693	63,050	20,940	154,739	2,286	378,708	4,140	382,848
Kanton	1,618,172	1,239,678	139,011	408,235	33,765	3,438,861	124,370	3,563,231
V 7								

C. Kunstfutterernte im Jahr 1887.

c. Durchschnittsertrag per Hektare und per Juchart pro 1887.

Amtsbezirke und		ter- hun- en	- K1	lee	Lüc	erne	Espa	rsette	Fut	orige eter- nzen	dui	mmt- ch- nitt
Landestheile				1	rag in					,	2 ¹⁰	
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	52,0 62,6 46,8	18,6 22,5 16,8 28,3 22,1	52,0 70,5 22,3	18,6 25,5 8,1	56,0 13.3 71,2 65,0	20,0 4,7 25,6 23,4	52,0 51,6 17,1 68,2 60,2	19,3 18,5 5,3 24,6 21,7	33, ₂	11,9 : : 29,8 18,1	52,0 61,3 44,1 75,9 61,3	18,7 22,1 15,9
Oberland	62,1	22,4	62,5	22,5	65,5	23,6	61,2	22,0	51,7	18,6	62,0	22,3
Signau Trachselwald	56,9 60,3	20, ₅ 21, ₇	51,8 64,2	18.6 23,1	42, ₀ 71, ₉	15, ₁ 25, ₉	52,7 $54,0$	19, ₀ 19, ₄	$32,9 \\ 59,6$	11,8 21,5	55, ₁ 61, ₄	19, ₈ 22, ₁
Emmenthal	58,6	21,1	59 , ₅	21,4	60,4	21,8	53,6	19 ₃	58,6	21,1	58,7	21,1
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	59,4 49,4 42,1 33,7 73,3 66,9 68,6	21,4 17,8 15,2 12,1 26,4 24,1 24,7	60,9 53,6 48,1 66,8 90,5 73,8 75,8	21,9 19,3 17,3 24,1 32,6 26.5 27,3	60,7 56,9 65,4 83,5 62,7 68,1	21,9 20,5 23,5 30,1 22,6 24,5	58,9 48,6 41,1 78,6 56,0 63,4 61,5	21,2 17,5 14,8 28,3 20,2 22,8 22,2	46,2 40,8 71,0 58,8 58,5 26,1	16,6 14,7 25,6 21,2 21,1 9,4	59,4 50,7 43.0 57,0 77,6 69,9 70,7	21,4 18.3 15,5 20,5 27,9 25,2 25,4
Mittelland	61 ,8	22,2	72,7	26,2	67,6	24 , ₃	54 , ₉	19,7	49,3	17,8	64,4	23,2
Aarwangen . Wangen	73, ₁ 64, ₅	26.3 23,2	72, ₉ 73, ₇	26, ₂ 26, ₅	76, ₁ 70, ₅	$27,_{3}$ $25,_{4}$	61, ₀ 61, ₉	22, ₀ 22, ₃	42, ₀ 56, ₀	15, ₁ 20, ₀	72, ₇ 70. ₅	26, ₂ 25, ₄
Oberaargau	70,0	25,2	73,2	26,4	70,6	25,4	61 , ₈	22,2	43,4	15 ,6	71,8	25,9
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	$\begin{array}{c} 74,_{6} \\ 61,_{0} \\ 56,_{1} \\ 80,_{4} \\ 78,_{5} \end{array}$	26,9 22,0 20,2 28,9 28,3	67,5 63,9 76,7 97,5 78,3	24,3 23,0 27,6 35,1 28,2	80,7 69,5 77,2 72,9 71,3	29,1 25,0 27,8 26,2 25,7	64.5 63.0 59.8 78.5 72.5	23, ₂ 22, ₇ 21, ₅ 28, ₃ 26, ₁	43, ₁ 53, ₃ 44, ₇ 67, ₃ 36, ₇	15,5 19,1 16,1 24,2 13,2	68, ₄ 64, ₉ 68, ₅ 87, ₂ 76, ₂	24,5 23,4 24,7 31,4 27,4
Seeland	75.8	27,3	83,2	30,0	74,4	26 ,8	70,0	$25,_2$	51,1	18,4	77,3	27,8
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg	36,4 54.8 25,7 37,3 36,8	13,1 19,7 9,3	49,5 54,3 48.5 37,8 56,4	17,8 19,5 17,5 13.6 20,3	43,3 45,9 48,9 40,3 50.1	14,4 16,5 17,6	74,1 67,5 40,2 35,6 43,7	26,7 24,3 14,5 12,8 15,7	39,5 28,6 19,5	14, ₂ 10, ₃ 70, ₅	68,5 58,7 37,2 37,0 43,9	24,7 21,1 13,4 13,3 15,8
Laufen	50,3	18.1	56,4	20,3	68,4	24,6	51,8	18,7	$35,_8$	12,9	55,6	20,0
Jura	42,2	15,2	46,0	16,5	44,1	15,9	50,9	18,3	30,2	10,9	46,0	16,6
Kanton	59,9	21,6	69,7	25,1	63,5	22,9	55 .6	20,0	47,8	17,2	62,5	22,5
	1	- 1	1	1	- 1	i	1	i	1			

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1887.

Tab. XIV.

a. Anbau, Durchschnitts- und Gesammterträge der Gemüseund Hülsenfrüchte pro 1887.

				11								
AM	Anbaufläche für				Durc	hschnitts per Ar		ge	G	esamm	terträg	e
Amtsbezirke und	bis)	ţe.		neu	bis)	çc.		nen	bis)			nen
Landestheile	Ка	Kraut etc.	Erbsen	rboh	(Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	rboh	(Ka	Kraut etc.	Erbsen	rboh
	Kohl (Kabis)	Kra	뗩	Ackerbohnen	Kohl	Kra	田	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Kra	Ē	Ackerbohnen
	На.	Ha.	Ha.	На.	Anzahl Köpfe	Ko.	Vier = 45		Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel	Viertel
Oberhasle Interlaken . Frutigen	$\begin{array}{c} 6,5 \\ 37,6 \\ 7,52 \end{array}$	1,0 $10,55$ $3,84$	$ \begin{array}{c} 5,16 \\ 12,13 \\ 4,66 \end{array} $	3,05 $10,17$ $4,32$	218 215 180 ?	? 212 100 ?	2,1 4,2 3,0	2,2 3,6 2,2	5,414	150 2,237 384	1,083 5,095 1,398	671 3,661 950
Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	$1,_{14}$ $3,_{68}$ $17,_{94}$ $32,_{44}$	0,76 $1,21$ $2,93$ $11,14$	0,32 $1,03$ $3,82$ $14,2$	0.22 $1,12$ $4,57$ 22.67		ca200 230 258	1,3 $2,8$ $1,7$	1,7 2,9 2,2	821 4.048 12,701 30,623	$ \begin{array}{r} 114 \\ 242 \\ 674 \\ 2,874 \end{array} $	$ \begin{array}{c} 64 \\ 134 \\ 1,070 \\ 2,414 \end{array} $	190 1,325 4,987
Oberland	106,82	31,43	41,32	46,12	215	212	2,7	2,6	91,611	6,675	11,258	11,828
Signau Trachselwald	27,46 16,57	$\frac{9,98}{7,9}$	10,06 9,49	$ \begin{array}{c c} \hline $	$\frac{200}{205}$	385 288	3,0 $3,9$	3,7 $4,7$	21,968 $13,587$	3,842 $2,275$	3,018 3,701	7,178 8,079
Emmenthal	44,03	17,88	19,55	36,59	202	342	3,4	4,2	35,555	6,117	6,719	15,257
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	32,43 64,47 3,1 10,72 42,9 13,61 44,1	$10,_{63}$ $11,_{7}$ $1,_{09}$ $7,_{32}$ $17,_{34}$ $4,_{6}$ $14,_{92}$	$14.06 \\ 15,47 \\ 2,26 \\ 5,23 \\ 14,19 \\ 12,3 \\ 16,75$	$\begin{array}{c} 32.77 \\ 18,26 \\ 1,24 \\ 9,2 \\ 45,5 \\ 15,23 \\ 37,51 \end{array}$	254 192 258 228 224 211 245	203 234 130 243 155 284 207	3,0 2,5 0,9 2,3 2,1 2,8 1,9	3,1 3,1 0,7 2,7 2,5 3,6 2,4	32,949 49,513 3,199 9,777 38,438 11,487 43.218	2,158 2,738 142 1,779 2,688 1,306 3,088	203 1,203 2,980 3,444 3,183	10,159 5,661 87 2,484 11,375 5,483 9,002
Mittelland	211,33	67,60	80.26	159,71	223	205	2,4	2,8		13,899		44,251
Aarwangen . Wangen	37,44 19,42	$\begin{array}{c} 12,_{9} \\ 7,_{53} \end{array}$	$8,09 \\ 9,26$	$ \begin{array}{c} 36,17 \\ 25,38 \end{array} $	187 234	$\frac{234}{287}$	$\begin{array}{ c c }\hline 2,3\\ 1,8\\ \hline \end{array}$	$\overset{3,5}{2,7}$	28,005 18,177	3,019 $2,161$	1,861 $1,667$	12,660 6,853
Oberaargau	56 ,86	20,43	17,35	61,55	203	254	2,0	3,2	46,182	5,180	3,528	19,513
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	$15,66 \\ 2,06 \\ 26,83 \\ 11,54 \\ 20,86$	$\begin{array}{c} 6.62 \\ 2,76 \\ 13,64 \\ 8,9 \\ 10,04 \end{array}$	5,57 0,12 6,61 7,7 8,15	$10,34 \\ 0,62 \\ 21,37 \\ 14,16 \\ 14,35$	224 100 234 213 261	203 80 227 204 146	2,2 3,0 2,8 3,8 2,7	2,1 4,0 2,9 3,9 2,1	14,031 824 25,113 9,832 21,778	1,344 221 3,096 1,816 1,466		2,171 248 6,197 5,522 3,014
Seeland	76 ,95	41,96	28.15	60,84	233	189	2,9	2,8	71,578	7,943	8,238	17,152
Neuenstadt . Courtelary . Münster Freibergen . Pruntrut Delsberg Laufen	3,71 20,14 20,87 19,27 53,51 16,88 7,48 141 ,86	0,92 5,81 4,85 2,61 10,21 4,11 4,34 32,85	0,72 9,23 11,66 4,87 19,7 8,38 4,06 58,62	0,32 3,38 5,92 2,4 13,91 6,66 8,16	267 241 312 260 255 207 217 253	270 115 199 190 185 150 220	2,3 1,9 2,5 2,8 2,0 2,1 1,5 2 ,1	3,6 3,4 3,3	19,415 26,046 20,045 54,580 13,976 6,493	248 668 965 496 1,889 617 955 5,838	1,754 2,915 1,364 3,940 1,760 609	1,217 2,013 792 3,199 1,465 1,714 10,464
Kanton	637,85	212,15	245,25	405,56	227	215	2,5					118,465
2100000			NEU,25	100.56	221	210	2,5	2,9	010,021	10,000		

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1887. Tab. XV').

b. Anbau und Durchschnittserträge der Handelspflanzen pro 1887.

					بسنطاف				-	
Amtsbezirke	Anl	oaufläck	ne in E	lektar	Durchschnittsertrag per A					
und Landestheile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	2, ₁₃ 0, ₄₅ 4, ₀₂ 6, ₆	1,85 11,79 4,51 0,1 3,91 12,68 34 ,84	4,6 11,57 3,81 0.7 0,1 1,83 13,89	0,01 0,01 · · · ·		19,0 : : : : : : : : : : : : : : : : : : :	Ko. 3,3 5,6 5,0 7,3 5,6 5,6	Ko. 3,2 5,3 6,0 ? ? 4,3 4,3 4,3	Ko. ? ?	Ko.
Signau Trachselwald .	$0,56 \ 4,98$	31, ₄₇ 18, ₄₂	$\begin{array}{c} 40,86 \\ 20,84 \end{array}$	0.2	•	22, ₉ 12, ₈	5,8 4,9	5,9 4,5		:
Emmenthal	5,54	49 ,89	61,7	0,2	•	13 , ₈	5,5	5,4	ca. 100	•
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	0,46 $4,07$ $1,0$ $2,58$ $3,18$ $1,61$ $8,67$	$\begin{array}{c} 29,89 \\ 21,47 \\ 2,1 \\ 17,56 \\ 30,46 \\ 20,62 \\ 20,4 \end{array}$	$\begin{array}{c} 37,44 \\ 18,69 \\ 15,4 \\ 7,77 \\ 29,78 \\ 22,8 \\ 14,85 \end{array}$	$\begin{array}{c} 0,_{11} \\ \vdots \\ 0,_{52} \\ 1,_{17} \\ 0{32} \\ 1,_{22} \end{array}$	0,02 16,92 0,02	? 15,2 ? 15,5 14.0 17,5 19,4	6,3 5,3 5,5 5,9 7,5 7,2 6,5	4,8 4,7 4.1 4,9 6,7 5,7 4,4	? ? 143 200 ? 100	22,0
Mittelland	21,57	142,5	146,73	3,34	16,96	16,9	6,5	5,2	143	22,0
Aarwangen Wangen	0,21 $4,61$	15, ₅₈ 14, ₇₂	18, ₁₉ 19, ₅₄	1, ₂₅ 0, ₈₃	•	$\begin{array}{c} 16,5 \\ 17,5 \end{array}$	$\begin{array}{c} 6.5 \\ 5,3 \end{array}$	6,0 4,5	98 113	
Oberaargau	4,82	30,30	37,73	2,08		17,5	5,9	5,2	104	•
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	4,38 0,06 1,71 8,5 2,16	11,89 8,29 11,62 7,54	10, ₁ 4, ₇₈ 6, ₆₄ 2, ₈₈	0,04 0,02 1,4 0,09	0,72	24, ₀ 30, ₀ 16, ₂ 31, ₀ 15, ₀	5,8 6,1 8,5 6,7	4,9 4,4 8,6 5,3	? 150 200 ?	14,0
Seeland	16,81	39,34	24,40	1,55	0,72	$25,_{6}$	6,8	5,9	195	14,0
Neuenstadt Courtelary	0, ₂ 0, ₅ 26, ₃₄ 1, ₃₂	0,07 0,4 2,31 1,44 16,87 3,66 3,87	$\begin{array}{c} 1,81 \\ 2,91 \\ 2,36 \end{array}$	0,2	•	? 17,5 13,4 ?	5,0 ? 6,8 7,7 7,2 6,7 6,7	4,0 ? 5,1 5,7 4.2 5,4 5,0	? ?	•
Kanton	28,36	28,62		0,22	177	13,6	7,0	5,2		01
Auncon:	83,7	325,49	323,33	7,41	17,68	17,2	6,3	5,2	140	21,6

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1887.

c. Gesammterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen pro 1887.

}					_					
Amtsbezirke	(8)	Ges	sammter	trag		_	Durchschni	tspreise	per K	ilo
und Landestheile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	q.	q.	q.	q.	q.	Cts.	Cts.	Cts.	Cts	Cts.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	40,5	$\begin{array}{c} 22,6\\ \text{ca.} & 0,5\\ 28,5\\ 71,0 \end{array}$	22,9 ca. 2,8 ca. 0,4 7,9			; ; 50 40	? 197 180 ? 184 177	200 218 200 ? ? 212 187		•
Oberland	103,3	194,7	169.7		•	45	184,5	203		<u> </u>
Signau Trachselwald .	12, ₈ 63, ₇	$\begin{array}{c c} 182,5 \\ 90,3 \end{array}$	241, ₁ 93, ₈	ca. 20,0	:	40 44	161 152	191 179	;	:
Emmenthal	76,5	272,8	334,9	20,0		42	156	185	ca 40	
Seftigen	ca. $6,9$ $61,9$ ca. $15,0$ $40,0$ $44,5$ $28,2$ $168,2$	188,3 113,8 11 6 103,6 228,5 148,5 132,6	179.7 87,8 63,1 38,1 199,5 130,0 65,3	$\begin{array}{c} \text{ca.} & 12,_{1} \\ \vdots \\ 74,_{4} \\ 234,_{0} \\ 35,_{2} \\ 122,_{0} \end{array}$? 372, ₂	? 43 ? 38 30 35 30	164 164 170 177 168 168 178	184 175 150 190 197 187 197	5 5. 5. 5. 5.	52 •
Mittelland	364,7	926,9	763,5	477,7	372,2	35	170	183	26	52
Aarwangen Wangen	3, ₅ 80, ₇	101, ₃ 78, ₀	109, ₁ 87, ₉	122, ₅ 93, ₈	·	33 30	163 169	190 200		·
Oberaargau	84,2	179,3	197,0	216,3	•	31,5	166	195	34	
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	105, ₁ 1, ₈ 27, ₇ 263, ₅ 32, ₄	69,0 50,6 98,8 50,5	21, ₀ 57, ₁ 15, ₃		10,1	37 40 40 34 33	178 185 172 182	195 192 185 182	5 .5.5.	?
Seeland	430,5	268 ,9	142.9	302,5	10,1	37	179	188	20	55
Münster Freibergen Pruntrut	6a. 3,0 8,8 353,0 ca. 19,8 384,6	$ \begin{array}{c} 0,4 \\ 2,7 \\ 15,7 \\ 11,1 \\ 121,5 \\ 24.5 \\ 25,9 \\ \hline 201,8 \end{array} $	0,3 2,5 24,0 22,6 7.6 15,7 11,8	ca. 20,0 ?		30 29 30	? 200 150 190 215 213	? 188 200 182 190 230	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
Kanton	1,443,8	2,044,4	1,692,5	1,036,5	382,3	36.9	174,4	191	28	53,5
	2,240,8		-,000,5						-	30,5

E. Wiesenbau im Jahr 1887.

Tab. XVI

a. Eintheilung des Wieslandes 1) in gutes, mittleres und geringes nach Hektaren und Prozenten pro 1887.

y .	Gesammt-		Davon	entfallen	auf		
Amtsbezirke und	fläche des Wieslandes	gutes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wies!and	gutes	mittleres	geringes
Landestheile	1887	DMS SIGNAL SHAPE.	5.000.5.7		W	ieslai	ad
9	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	0/0	0/0	0/0
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal .	2,931, ₄ 6,619, ₈ 4,477, ₈ 3,192, ₇ 5,540, ₇ 4,308, ₆	712.2 1,797,1 1,688,1 762,7 1,888,1 1,256,4	1,018,7 $2,235,8$ $1,357,4$ $1,211.2$ $2,209,2$ $1,808,4$	1,200,5 2,586,9 1,432,3 1,218 8 1,443,4 1,243,8	24,3 27,1 37,7 23,9 34,1 29,2	34,7 33,8 30,3 37,9 39,8 42,0	41,0 39,1 32,0 38,2 26,1 28,8
Thun	5,196,1	1,898,6	1,743,6	1,553,9	36,5	33,6	29,9
Oberland	32,267,1	10,003,2	11,584,3	10,679,6	31,0	35,9	33,1
Signau Trachselwald .	$3,179,_{4}$ $1,426,_{5}$	$1.193,_{1}$ $279,_{1}$	$1{,}101{,}_{3}$ $620{,}_{7}$	884, ₇ 526, ₇	37, ₅ 19, ₆	34, ₆ 43, ₅	27,9 36,9
Emmenthal	4,605,9	1.472,5	1,722,0	1,411,4	32,0	37,4	30,6
Konolfingen Seftigen	3,290. ₀ 5,406, ₄ 1,707, ₉ 1,770, ₁ 4,773. ₄ 2,472, ₃ 2,671, ₃	1,278,5 1,743,9 531,5 391.6 1,797,8 914.8 940,2	1,178,8 2,068,2 723,6 898,2 1,722,8 1,010,3 1,065,2	832,7 1,594,8 452,8 480,3 1,252,8 547,2 665,9	38,9 32,2 31,1 22,1 37,7 37,0 35,2	35,8 38,3 42,4 50,8 36,1 40,9 39,9	25,3 29.5 26,5 27,1 26,2 22,1 24,9
Mittelland	22,091,4	7,598,3	8,667,1	5,826,0	34,4	39,2	26,4
Aarwangen Wangen	$\begin{array}{c} 2,624_{.6} \\ 2,080_{.9} \end{array}$	833, ₇ 687, ₇	1,056, ₁ 892, ₃	734, ₈ 500, ₉	$\overline{\frac{31.8}{33,1}}$	40, ₂ 42, ₉	28, ₀ 24, ₀
Oberaargau	4,705,5	1,521,4	1,948,4	1,235,7	32,3	41,4	26,3
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	2,247.8 367,7 2,757,1 3,491,9 2,313,3	954,5 109,0 1,139,1 1,008,1 684,1	739. ₁ 82, ₅ 844, ₄ 1,448, ₄ 660, ₁	554,2 176,2 773,6 1,035,4 969,1	$\begin{array}{c} 42,5 \\ 29,6 \\ 41,3 \\ 28,9 \\ 29,5 \end{array}$	32,9 22,5 30,6 41,5 28,6	24,6 47,9 28,1 29,6 41,9
Seeland	11,177, ₈	$3,894,_{8}$	3,774,5	3,508,5	34,8	33,8	31,4
Neuenstadt Courtelary	1,229,7 5.237,2 6,504,2 7,045.5 7,516,6 6,800,0 1,874,9	157,3 1,760,8 1,646,3 1,658,1 2,333,1 1,571,9 650,5	314,3 1,553,4 1,860,6 3,435,1 2,832.0 2,349,5 662,3	758,1 1,923,0 2.997,3 1,952,3 2,351,5 2,878 6 562,1	12,8 33,6 25,3 23.5 31,0 23,1 34,7	25,5 29,7 28,6 48,8 37,7 34,6 35,3	61,7 36,7 46,1 27,7 31,3 42,3 30,0
Kanton	111,055,8	34 268,2	40,703,5	36,084,1	30,9	36,7	32,4

b. XVII. E. Wiesenbau im Jahr 1887.

Gesammtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland pro 1887.

Kanton	1,640,140	684,847	1,318,601	460,645	666,438	104,324	3,625,179	1,249,816	4,874,995
Jura	418,644	187,180	354,579	125,295	202,863	25,716	976,086	338,191	1,314,277
ufen	34,880	16,008	23,115	9,940	9,925	2,175	67,920	28,123	96,043
elsberg	66,310	34,325	66,034	28,590	54,032	12,735	186,376	75,650	262,026
untrut	109,334	38,063	91,887	32,839	39 880	6.807	232,101	77,709	309,810
eibergen .	65.719	30,701	75,124	17,190	22,044	422	162,887	48,313	211 200
ünster	55,337	23,588	40,806	16,521	31,001	1,918	127,144	42,027	169,171
ourtelary .	88,345	41,608	44,728	18 996	26,287	1,659	159,360	62,263	221,623
euenstadt .	7,719	2,887	12,885	1,219	19,694		40,298	4,106	44,404
Seeland	233,881	65,563	172,381	45,697	84,141	14,964	490,403	126,224	616,627
rlach	42,690	10,662	29,840	5,783	18,675	1,528	91,205	17,973	109,178
arberg	57,761	17,602	66,139	20,827	27,923	6,883	151,823	45,312	197,13
idau	66,942	18,891	40 762	8.972	17,891	2,799	125,595	30,662	156,25
el	5,325	1,684	2,520	507	3,209	445	11,054	2,636	13,69
iren	61,163	16,724	33,120	9,608	16,443	3,309	110,726	29,641	140,36
O beraargau	77,254	31,355	76,062	28,181	31,433	9,325	184,749	68,861	253,61
angen	34,859	12,709	35,128	12,218	13,211	3,325	83,198	28,252	111,45
arwangen .	42,395	18.646	40,934	15,963	18,222	6,000	101,551	40,609	142,16
Mittelland	429,600	156,608	329,754	104,424	140,264	27,992	899,618	289,024	1,188,64
rgdorf	45,872	17,469	40,283	13,828	15,361	4,150	101,516	35,447	136,96
aubrunnen.	49,931	12,768	40,209	7,639	15,168	1,494	105,308	21,901	127,20
rn	137,222	52,778	98,487	32,823	50.371	10,757	286,080	96,358	382,43
	25,049 $22,044$	7,061	33,400	11,420	10,705	3,170	66,149	21,651	87,80
hwarzenburg	25,649	9,283	17,458	5,698	5,263	136	48,370	15,117	63,48
onolfingen . ftigen	80,914 67,968	27,965 29,284	45,312 54,605	1 4.030	19,645 $23,751$	4.396 3,889	$\begin{array}{c c} 145,871 \\ 146,324 \end{array}$	46,391 $52,159$	192,26 198,48
<u> </u>	<u> </u>				10.045	4 206			
Emmenthal	73,032	30,902	63,453	24,585	31,411	6.230	167,896	61,717	229,61
gnau rachselwald	53,187 19,845	20,577 $10,325$	$32,979 \\ 30,474$	10,278 $14,307$	15,442 15,969	$1877 \\ 4,353$	101,608 66,288	32,732 28,985	134,34 95,27
Oberland	407,729	213,239	322,372	132,463	176,326	20,097	906,427	365,799	1,272,22
aun	88,647	49,637	51,374	23,459	29,758	5,109	169,779	78,205	247,98
Simmenthal	47,495	34,928	47.827	29,839	21,564	3,259	116,886	68.026	184,91
-Simmenthal	71,674	29,514	64.579	18,566	22,598	2,118	158,851	50,198	209,04
ianen	26,501	11,389	32,455	11,394	26,532	1,023	85,488	22,783	108,27
rutigen	70,865	27,554	37,572	11,142	21,294	4,023	129,731	42,719	172.45
terlaken .	29,802 72,745	15,153 45,064	27,815 60,750	12,067 25,996	16,502 38,078	4,992	74,119 171,573	27,816 $76,052$	101,93 247,62
berhasle	20.802	15 159	97.915	19.067	16500	596	74.110	97.916	101.00
	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd			Zu
andestheile	=		Wiesl	and			Heu	Emd	Zusammen
und		v	<u> </u>		1	4			ıme
			I tu mit	orciciii	1 50.	mgcm		1	
mtsbezirke	in g	ntem	in mit	Herem	in ger	ringem		-	

Tab. XVIII. E. Wiesenbau im Jahr 1887.

c. Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart nebst Futterpreisen im Durchschnitt pro 1887.

				A 11.2	,							
	Es	wurden	durchsc	hnittlich	geernt	et (Heu	and Emc	l)	Preis	per l)oppelze	ntner
Amtsbezirke	in gi			ttlerem		ringem	über	haupt	Не	eu		md
${f und}$	Wies pe		0.000 0.000	sland er		sland er		er		68	Emd	leu und Emd gemischt
Landestheile	Hekt.	1		1	-	Juch.	Hekt	Juch.	gutes	geringes	퍼	Heu und gemiscl
		1	<u>. </u>	1	<u> </u>			1	 		nken	
	Doppelzentner											
Oberhasle Interlaken	$63,_{1}$ $65,_{5}$	22,7 $23,6$	$\begin{vmatrix} 39,1\\38,8 \end{vmatrix}$	$\begin{vmatrix} 14,_{1} \\ 14,_{0} \end{vmatrix}$	14,2 $16,6$	$\frac{5,1}{6,0}$	34,8 37.4	12,5 $13,5$	$ \begin{array}{c c} 8,8 \\ 9,5 \end{array} $	$\begin{array}{c} 6,5 \\ 7,7 \end{array}$	10,5 $10,3$	8,7 9,7
Frutigen	$58,_{3}$	21,0	35,9	12,9	17,7	6,4	38,5	13,9	9,6	7.2	10,7	9.9
Saanen OSimmenthal .	49.7 53.5	$17,9$ 19_{3}	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	13, ₀ 13, ₅	$\begin{vmatrix} 21,8\\17,1 \end{vmatrix}$	7,8	$\begin{vmatrix} 33_{,9} \\ 37_{,7} \end{vmatrix}$	$12,_{2}$ $13,_{6}$	10,8 $10,6$	7,8	11,8	11,2
NSimmenthal	65,6	23,6	$ \begin{array}{c} 37,6 \\ 42,9 \end{array} $	15,5 $15,5$	20,0	$\begin{array}{c} 6,2 \\ 7,2 \end{array}$	42,9	15,6 $15,4$	10,6 $10,4$	7,9 8,2	12,0 $11,1$	11, ₂ 10, ₃
Thun	72,8	26,2	42,9	15.5	22,4	8,1	47,7	17,2	10,4	8,1	11,7	10,8
Oberland	62,1	22,3	39,2	14,1	18,4	6,6	39,4	14,2	10.1	7,6	11,1	10,3
Signau Trachselwald .	62, ₀ 108, ₁	$\frac{22.3}{38,9}$	39,3 $72,1$	14 ₁ 26,0	19,6 38,6	7,0 13,9	42, ₂ 66, ₈	15,2 $24,1$	11,1	8,6 7,5	11, ₉ 11, ₄	10,8 10,7
Emmenthal	70,7	25,4	51,1	18,4	26,7	9.6	49 ,8	17,9	10,6	8,0	11,7	10,8
Konolfingen	85,1	30,6	50,3	18,1	28,9	10,4	58,5	21,1	10,4	8,3	11,7	10 7
Seftigen Schwarzenburg	55,8 $65,7$	$20,1 \\ 23.7$	$\begin{array}{c} 35,6 \\ 32 \\ 0 \end{array}$	12,8 $11,5$	17,3 $11,9$	6.2 $4,3$	36,7 $37,1$	13 ₂ 13, ₄	$9,9 \\ 9,8$	7,7 7.6	11.4 10,5	$\begin{array}{c c} 10,4 \\ 9,9 \end{array}$
Laupen	$74,_{3}$	26,7	49,9	18,0	28,9	10,4	$49,_{6}$	17,9	8,7	6,8	9.7	8.6
Bern Fraubrunnen .	105,7 $68,5$	38,1 $24,7$	76,2 $47,4$	27, ₄ 17, ₁	$\frac{48,9}{30,5}$	17,6	80,1	28, ₈ 18, ₅	10,3	7,9	$11,_{6}$	10,5
Burgdorf	67,4	24,7 $24,3$	50,8	18,3	29,3	11,0 $10,6$	$51,_{5}$ $51,_{3}$	18,4	9,8	$\begin{vmatrix} 7,1 \\ 7,9 \end{vmatrix}$	9,4 $10,5$	9, ₁ 10, ₀
Mittelland	77,2	27.8	5 0,1	18,0	28.9	10,1	53 ,8	19,4	9,8	7,6	11,1	9,9
Aarwangen Wangen	$73,_{2}$ $69,_{1}$	26, ₄ 24 ₉	53, ₉ 53, ₁	19, ₄ 19, ₁	33, ₀ 33, ₀	11,9 11,9	54, ₁ 53, ₆	19, ₅ 19, ₃	9,9 10,0	7,6 8,0	10, ₄ 11, ₁	9,4 10,3
Oberaargau	71,4	25.7	53,5	19,3	33,0	11,9	53,9	19,4	9,9	7,8	10,7	9,9
Büren	81,6	29,4	57,8	20,8	35,6	12,8	62.4	22,5	8,9	6,5	10,0	9,2
Biel	64 3	23.1	36,7	13,2	20,7	7,5	$37,_{2}$	13,4	8,2	7,0	9,8	8,0
Nidau Aarberg	$75,_{3}$	27, ₁ 26, ₉	58,9 $60,0$	21,2 $21,6$	$\begin{array}{c} 26.7 \\ 33.5 \end{array}$	9,6	56 ,6	20, ₄ 20 ₃	8,8 $9,5$	6,7	9,7 $10,5$	9,0
Erlach	74,8 $78,0$	28,1	54,0	19,4	20,8	$\begin{vmatrix} 12,_{1} \\ 7,_{5} \end{vmatrix}$	$56,5 \\ 47,2$	17, ₀	7,8	$\begin{bmatrix} 7,0 \\ 5,6 \end{bmatrix}$	7,5	9,0 7,3
Seeland	76,9	27,7	57,8	20,8	28,3	10,2	55,2	19,9	8,8	6,6	9,8	8,5
Neuenstadt	67,4	24,3	44,9	16,2	26,0	9,3	36,1	13,0	8,4	6,7	9,7	8,8
Courtelary	73.8	26.6	41,1	14.8	14,5	5,2	42 , ₃	15,2	8,9	7,3	9,9	8,9
Münster Freibergen	47,9 $58,1$	$\begin{vmatrix} 17,3 \\ 20,9 \end{vmatrix}$	30,8 $26,9$	11,1 $9,7$	11,0 $11,5$	$\begin{array}{ c c }\hline 4,_0\\ 4,_1\end{array}$	$26,0 \ 30,0$	${f 10}_{,8}^{9,4}$	$7,8 \\ 9,2$	6,3 6,7	$\frac{8.8}{9,7}$	$8,1 \\ 9,3$
Pruntrut.	59,3	21,3	44,0	15,9	19.9	7,2	41,2	14,8	$6,_{1}$	4 9	5,5	5,6
Delsberg Laufen	$64,_{0}$	23,0	$ 40,3 \\ 49,9$	14,5	23,2 $21,5$	8.3	$\frac{38,_{6}}{51,_{2}}$	$13,9 \\ 18,4$	7,8 $7,3$	$\begin{array}{c} 6,2 \\ 5,9 \end{array}$	8.1 7,4	7,3
Jura	78, ₃ 62 , ₀	28, ₂ 22, ₃	36,9	$\frac{18,0}{13,3}$	$\frac{21,5}{17,0}$	$\frac{7,7}{6,1}$	36 ₃	13,1	7,8	$\frac{6,9}{6,3}$	8,1	$\frac{7,_3}{7,_9}$
Kanton	67,8	24,4	43,7	$\frac{15,3}{15,7}$	21,4	$\frac{0,1}{7,7}$	43,9	$\frac{15,_{1}}{15,_{8}}$	9,3	$\frac{0,3}{7,3}$	$\frac{0,1}{10,2}$	9,6
										-,3		
		ı I										- 2

E. Wiesenbau im Jahr 1887.

Tab. XIX.

d. Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Jucharte pro 1887.

		Durch	schnittliche	r Geldwert	h des Heu	und Emd	ertrags	*
Amtsbezirke und	in go Wies	land	Wie	tlerem sland er	10000000	ringem sland er		aupt er
Landestheile	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
				Fra	nken			
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Ober-Simmenthal Nied.Simmenthal	591 642 577 551 590 702	213 231 208 199 212 253	364 378 353 400 411 458	131 136 127 144 148 165	126 160 173 235 184 209	45 58 62 85 66 75	322 365 380 374 413 457	116 131 137 135 149 165
Thun	791	285	464	167	238	86	516	186
Oberland	647	233	407	147	187	67	409	147
Signau	700 1,126	$\begin{array}{c} 252 \\ 405 \end{array}$	444 748	$\frac{160}{269}$	219 394	79 142	477 692	172 249
Emmenthal	782	281	554	199	284	102	544	196
Konolfingen Seftigen	913 577 656 665 1,127 611 673	329 208 236 239 406 220 242	539 366 319 447 811 421 507	194 132 115 161 292 152 183	307 175 117 258 515 270 292	111 63 42 93 185 97 105	626 378 371 444 851 458 512	225 136 134 160 306 165 184
Mittelland	790	284	506	182	291	105	547	197
Aarwangen Wangen	736 712	265 256	541 546	195 196	330 337	119 121	544 551	196 198
Oberaargau	726	261	543	195	333	120	547	197
BürenBiel Nidau Aarberg Erlach	746 552 678 728 604	268 199 244 262 217	529 311 528 585 418	190 112 190 211 151	324 175 238 326 162	117 63 86 117 58	569 316 508 549 366	205 114 183 198 132
Seeland	691	249	526	189	253	91	497	179
Neuenstadt Courtelary	591 681 388 544 352 506 573 493	213 245 140 196 127 182 206	382 378 249 250 262 318 366 289	137 136 90 90 94 114 132 104	218 130 86 106 119 182 157	78 47 31 38 43 66 57 48	308 388 209 279 245 304 375	111 140 75 101 88 109 135
Kanton	653	235	414	149	199	72	417	150

Tab. XX. F. Obsternte im Jahr 1887.

a. Berechnung des Obstertrages pro 1887.

Amtsbezirke	per tr		schnittl. en Baun	Ertrag i in Kilo	gramm	Ges	ammtert	rag in K	ilozentn	er
und Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun Oberland	5,8 25,4 46,7 8,3 12,5 25,7 38,0	6,7 29,3 43,3 7,5 12,5 12,5 35,5 29 ,6	3,3 7,0 3,3 11,7 2,5 23,3 9,5	3,3 1,0 2,5 - 1,2 1,1 1,7 1,5	3,3 2,1 1,7 - 4,4 1,6 2,8	338,5 6,216,6 3,964,4 50,4 439,5 4,321,2 24,552,0 39,882,6	189,8 4,360,3 1,715,5 10,0 172,8 1,049,2 11,064,0 18,561,6	142,7 1,346,4 468,9 426,7 1,969,5 5,723,4 4,045,8 14,123 ,4	70,1 199,2 145,6 18,0 122,9 418,5 974 ,3	88,9 288,6 18,6
Signau Trachselwald . Emmenthal	60,6 18,5 39 ,3	$ \begin{array}{ c c } \hline 20,6 \\ 5,4 \\ \hline 12,2 \end{array} $	$\frac{-}{1,5}$	0,4		45,784. ₅ 14,334, ₄ 60,118 , ₉	4 317, ₃ 1,411, ₃ 5,728, ₆	533, ₆ 533, ₆	31, ₄ 31, ₄	
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	73,4 19,5 16,2 17,2 11,0 10,3 10,7	38. ₁ 20, ₈	8,5 3,7 ca.3,0 9,1 4,4 1,7 8,1	0,9 0,5 - 0,2 0,5 0,5 0,5 0,3	0,8 1,3 - 0,7 1,8 2,1 1,0	70,409,7 10,688,3 2,928,9 4,536,5 8,591,7 4,324 4 8,977,6	$ \begin{array}{r} 3,725,6 \\ \hline 11,170,0 \\ 3,722,4 \\ 1,660,0 \\ 1,621.6 \\ 1,908,2 \\ 400,4 \\ 1,352,5 \\ \end{array} $	3,822,0 993 8 489,4 1,117,3 1,271,9 143,5 2,392,8	131,8 123,6	17,9 43,9 15,9 60,8 28,1 21,0
Mittelland	27,7	19,3	6,1	0,5	1,2	110,457,1	21,835,1	10,230,7	452,7	187,6
Aarwangen . Wangen	$\begin{array}{c} 7,5 \\ 4,6 \end{array}$	$\begin{array}{ c c } 16,0 \\ \hline 6,4 \\ \hline \end{array}$	$\begin{array}{ c c }\hline 4.1\\ 2.8\\ \hline \end{array}$	0,6 ca.0.2	$\underset{-}{\overset{6,3}{0,7}}$	5,672,8 2,659,4	3,288, ₉ 781, ₀	$\begin{array}{c} 1,464,_{1} \\ -762,_{1} \end{array}$	57, ₂ 31, ₂	151, ₇ 24, ₅
Oberaargau	6,3	12,4	3,5	0,3	3,0	$8,331,_{5}$	4,069,9	2,226,2	88,4	176,2
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	1.3 4,0 4,7 2,4 3.4	4 8 5,0 19,9 4,2 10,4	5,5 0,7 18,2 6,0 12,5	0,7 2,3 0,7 0,8 0,7	2,6 $0,7$ $0,2$ $0,4$ $1,2$	356,6 165,6 1,311,5 1,053,9 529,2	$\begin{array}{c} 311,5 \\ 67,8 \\ 1,863,0 \\ 562,2 \\ 385,8 \end{array}$	$462,4 \\ 134,2 \\ 3,565,9 \\ 108.8 \\ 538,9$	82,4 68,9 134,3 167,3 88,2	60,7 5,3 7,1 13,2 28,7
Seeland Seeland	2,9	9,3	8,9	0,8	0,1	$3,416,_{8}$	3,190,3	4,810,2	541,1	115,0
Neuenstadt Courtelary	25,0 2.9 5,0 0,9 1,4 1,1	32,0 2,6 6,1 0,8 6,8 6,5 2,5	$ \begin{array}{r} 3,0 \\ \hline 2,2 \\ 0,2 \\ 2,2 \\ 0,9 \\ 9,6 \end{array} $	4,0 0,04 0,13 0,4 0,4	0,2 1,1 1,5 0,4 5,5	809,2 238,1 1,001,7 48,1 482,3 313,1	449,3 59.3 518,4 28,7 1,383,7 937,7 147,1	34,4 239, ₂ 5, ₀ 559, ₆ 164, ₉ 889, ₂	217,6 7,8 35,4 94,1 47,6	1,0 · 7,9 · 49,3 · 7,5 88,1
Jura	2,6	6,3	2,6	0,4	1,7	2,892,5	3,524,2	1,892,3	402,5	152,8
Kanton	21,6	16,1	6,0	0,7	2,0	225,099,4	56,909,7	33,816,4	2,490,4	1,336,3
NR Die Dr	rebeel	nitteo	rtrö oc	fiin	lia Ta	ndestheile	wurden e	efunden d	nrah Divi	gion der

NB. Die Durchschnittserträge für die Landestheile wurden gefunden durch Division der Zahl an tragfähigen Bäumen in die das Ertragsquantum der Landestheile darstellende Summe der Kilozentner jeder Obstart; desgleichen für den Kanton im Ganzen.

F. Obsternte im Jahr 1887.

Tab. XXI.

b. Preise und Geldwerth des Obstertrages pro 1887.

The second second	Preise	für Wirt	hschaftsol	st per 10	0 Kilos
Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	$11,_{4}$	10,9	34,2	$33,_{6}$	31,2
Emmenthal	15,1	13,1	?	30,0	3
Mittelland	14,4	13,5	$36,_{4}$	29 ,8	39,2
Oberaargau	15 ,5	12,5	37,7	20,0	36,2
Seeland	14,7	14,9	33,2	31,1	32,0
Jura	15 ,8	17,5	41,7	30,8	38,1
Kanton	14,5	13,7	36,6	29,2	35,5
					200

	G	eldwert	h des Obst	ertrage	3	rth
Landestheile	A epfe1	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Gesammtwerth
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	454,662	202,321	483,021	32,736	21,987	1,194,727
Emmenthal	907.795	75.045	19,530	942	•	1,003,312
Mittelland	1,590,582	294,773	372,397	13,490	7,354	2,278,596
Oberaargau	129,138	50,874	83,928	1,768	6,378	272,086
Seeland	50,227	47,535	159,698	16,828	3,680	277,968
Jura	45,701	48,281	69,258	11,753	5,424	180.417
Kanton	3,178,105	718,829	1,187,832	77,517	44,823	5,207,106
				40 5 4		

Tab. XXII. F. Obsternte.

c. Obsthandel pro 1887.

	Im Ha	ndel wurd	len verkau	ft Doppela	zentner
Amtsbezirke und Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse
Oberhasle	135 60	157 70	100 100	: 8	3 6
Thun	1,960	925	200	11	
Oberland	2,230	1,192	450	19	9
Signau Trachselwald	2,450 560	340 85		• •	• :
Emmenthal	3,010	425		•	
Konolfingen	9,872 1,343 20 138 1,322 481 1,380	$ \begin{array}{r} 1,580 \\ 569 \\ 22 \\ 145 \\ 350 \\ 20 \\ 132 \end{array} $	42 240 22 2 2 27	i	2 : : :
Mittelland	14,556	2,818	333	1	2
Aarwangen Wangen	310 73	388 44	62 30		
Oberaargau	383	432	92		
Büren	63 90 26	107 5 10	434 5 28	; ; ;	2
Seeland	179	122	467	5	2
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	17 2 8		2 13 115 130	30	2 3 1
Kanton	20,385	5,122	1,472	55	19

Tab. XXIII.

G. Weina. Anbau, Ertrag

N					117	74		
	zer	An	baufläc	che	W	ein-l	Ertrag	
Gemeinden	Rebenbesitzer	für Weissen	für Rothen	Im Ganzen	Weisser	Rother	Im Ganzen	per Hektare
Amt Aarberg.	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	ні.	н1.	H1.	н1.
1. Kallnach	43	2,52	0,18	2,70	0,56	0,04	0,60	0,23
Amt Biel.			-		* -			
2. Biel 3. Bözingen 4. Vingelz	270 112 30	63,0 13,68 16,20	•	$^{63,0}_{13,68}_{16_2}$	530 ca. 152 180	•	530 ca. 152 180	8,41 11,1 11,11
Amt Büren.	,			121				^
5. Dotzigen 6. Lengnau 7. Meinisberg 8. Pieterlen	65 89 72 81	5,5 $7,56$ $4,26$ $4,68$	0,06	5,5 7,56 4,32 4,68	84 9,5 26	•	84 10, ₃ 26	11, ₁₁ 2, ₃₈ 5, 5 5
Amt Erlach.								
9. Brüttelen	289 255 103 46 145 52 212 99 77 49 40 147 45	$16,11 \\ 47,43 \\ 0,90 \\ 6,44 \\ 21,38 \\ 2,70 \\ 45,45 \\ 6,83 \\ 3,73 \\ 1,89 \\ 1,96 \\ 36,90 \\ 9,27$	4,95 0,36 0,81 3,60 1,13 0,63 1,0 0,67	16,11 47,43 5,85 6,44 21,74 3,51 49,05 6,83 4,86 2,52 2,96 37,57 9,27	35,2 527 4,48 143 380 12 202 31,8 8,3 12,6 4,35 410 82,4	1,02 5,6 5,4 12 2,5 7 2,2 7,5	35,2 527 5.5 143 385,6 17,4 214 31,8 10,8 19,6 6,55 417,5 82,4	2,18 11,11 0,94 22,2 17,78 4,96 4,36 4,66 2,22 6,67 2,21 11,1 8,89
Amt Laupen.								
22. Münchenwyler 23. Wyleroltigen .	34 32	6, ₇ 3, ₄₄	:	6, ₇ 3, ₄₄	68,8 34		68,s 34	10,26 9,88
				s ¹⁸ 19 18 18				

Ernte im Jahr 1887. und Geldwerth.

	eise ktoliter	G	eldw	erth		rth n	
Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	per Hektare	Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Amt Aarberg.
,		22,4	1,6	24	8,99	4,800	1. Kallnach.
40 40 45	•	21,200 6,080 8,100		21,200 6,080 8,100	336 444 501	200,000 150,000 150,000	Amt Biel. 2. Biel. 3. Bözingen. 4. Vingelz.
38 25 30	30	3,192 238 780	. 24	3,192 262 780	422 61 167	1) 32,000 20,160 14,000 20,800	5. Dotzigen 6. Lengnau. 7. Meinisberg. 8. Pieterlen.
? 42 30 40 40 ? 48 20 30 35 ? 40 45	30 60 ? 65 35 40 ?	1,232 22,134 134 5,720 15,200 420 9,696 636 249 441 152 16,400 3,708	31 336 243 780 88 280 99 375	1,232 22,134 165 5,720 15,536 663 10,476 636 337 721 251 16,775 3,708		26,250 315,600 9,750 40,000 169,000 1) 16,900 25,100 10,800 9,300 4,000 270,000 60,000	9. Brüttelen. 10. Erlach. 11. Finsterhennen. 12. Gals. 13. Gampelen. 14. Gäserz. 15. Ins. 16. Lüscherz. 17. Müntschemier. 18. Siselen. 19. Treiten. 20. Tschugg. 21. Vinelz.
20		0.001		0 001	200	ഉള ഹേ	Amt Laupen.
32 35		2,201 1,190	•	2,201 1,190	329 346	26,800 3 13,130	22. Münchenwyler.23. Wyleroltigen.

Fortsetzung von Tab. XXIII.

G. Weina. Anbau, Ertrag

Adaptacid to Adaption of the Lon-Act to Act	zer	An	bauflä	che	w	ein-	Ertrag	
Gemeinden	Rebenbesitzer	für Weissen	für Rothen	Im Ganzen	Weisser	Rother	Im Ganzen	per Hektare
Amt Neuenstadt.	Zahl	Hek t.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	н1.	H1.
24. Neuenstadt .	300	148,95	0,81	149,76	2,317	21,6	2,338,6	15,61
Amt Nidau.			-	20				
25. Bellmund	60 75 25 90 21 2)280 70 30 43 29 30 71 215 86	5,85 2,38 6,48 1,35 59.76 4,95 2,21 1,13 2,45 2,34 1,80 26,28	0,67 0,67 0,45 0,54 0,45	4,83 6,52 3,05 6,48 1,35 60,21 4,95 2,21 1,13 2,45 2,34 1,80 26,82 66,15 6,30	$\begin{array}{c} 21,_{6} \\ 26 \\ 10,_{6} \\ 14,_{4} \\ 9,_{3} \\ 1,195 \\ 5,_{5} \\ 9,_{8} \\ 26,_{0} \\ 21,_{6} \\ 18 \\ 1,_{0} \\ 526,_{5} \\ 1,460 \\ {}^{1}) \\ 56 \end{array}$	3 4 10 21,5	21,6 29 14,6 14,4 9,3 1,205 5,5 9,8 26,0 21,6 18 1,0 548 1,475	4,47 4,44 4,77 2,22 6,88 20,01 1,11 4,43 23,0 8,81 7,69 0,55 20,43 22,30 8,88
Amt NSimmenthal.								
40. Spiez	ca 175	22,50	•	22,50	750	a •	750	33,33
Amt Thun.						a a	9	
41. Goldiwyl . } 42. Heiligenschwendi. } 43. Hilterfingen . 44. Oberhofen 45. Sigriswyl 46. Steffisburg 47. Thun	31 55 250 23 1	$10,35 \\ 0,62 \\ 9,0 \\ 26,10 \\ 4,75 \\ 0,16$	0,20 1,80 0,81 0,29	$\begin{array}{c} 10,_{35} \\ 0._{82} \\ 10,_{80} \\ 26,_{91} \\ 5,_{04} \\ 0,_{16} \end{array}$	149 18,9 260 783 39,3 0,5	4,1 40 21,6 1,2	$\begin{array}{c} \textbf{149} \\ \textbf{23} \\ \textbf{300} \\ \textbf{804},_{6} \\ \textbf{40},_{5} \\ \textbf{0},_{5} \end{array}$	14, ₄₀ 28 27, ₇₇ 29, ₉ 8, ₀₂ 3, ₁
Kanton	4,371	744,77	20,08	764 ,85	10,657,4	186,0	10,843,4	14,2

Gemischt.
 Nach Grundsteuerschatzung v. 1876.

Ernte im Jahr 1887. und Geldwerth.

Prei per Hek		. G	eldw	erth	e Sargery C. S. House	rth en	a dina anta anta anta di mana anta anta anta anta anta anta anta
Weisser	Rother	Weisser	Rother	I m Ganzen	per Hektare	Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Amt Neuenstadt.
. 50	100	115,850	2,160	118,010	790	1,500,000	24. Neuenstadt.
	4						Amt Nidau.
? 47 50 40 ? ? 47,5 50 ?	? ?	$\begin{array}{c} 972 \\ 1,170 \\ 477 \\ 648 \\ 418 \\ 56,165 \\ 275 \\ 441 \\ 1,040 \\ 972 \\ 810 \\ 45 \\ 25,008 \\ 73,000 \\ 2,520 \\ \end{array}$	225 300	972 1,395 777 648 418 56,765 275 441 1,040 972 810 45 26,405 74,500 2,520	202 214 254 100 311 943 56 200 921 397 25 985 1,120 399	3) 46,890 13,800 30,620 15,500 700,000 17,000 10,800 5,670 8,100 15,000 3) 7,000 489,400 1,176,000	25. Bellmund. 26. Bühl. 27. Hermrigen. 28. Jens. 29. Ipsach. 30. Ligerz. 31. Madretsch. 32. Merzligen. 33. Mett. 34. Studen. 35. Sutz-Lattrigen. 36. Täuffelen-Gerlafingen. 37. Tüscherz-Alfermee 38. Twann. 39. Walperswyl.
						z.	Amt NSimmenthal.
30	•	22,500		22,500	100	150,000	40. Spiez.
				× .		£.	Amt Thun.
25		3,725	•	3,725	359	55,000	41. Goldiwyl.
35 40	55	662	225	887	1,000	8,500	42. Heiligenschwendi 43. Hilterfingen.
32	60 50	$-\frac{10,400}{25,056}$	1,600 1,080	12,000 26,136	$1,120 \\ 972$	110,000	44. Oberhofen. 45. Sigriswyl.
25 ?	30	981 15	36	1,017 15	202 96		46. Steffisburg.
43,4	61,2	462,275	11,381	473,656		6,418,900	Kanton.
	x.			2 0.7		1 ²	w.a. v 4

²⁾ Nach Grundsteuerschatzung v. 1876.

³⁾ Nach vorjährigen Angaben.

G. Wein-Ernte

Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnitts-

Gemeinden Amt Aarberg. 1. Kallnach	Beste	Manny Wittlere	Geringe	Ge- sammt- werth	Durchschnitts- werth per Hektare	Wein		Ernte-Schädigungen
Amt Aarberg.	Fr.		9	sammt-	rchschn werth er Hekta	.1	1	Ernte-Schadigungen
		Fr.		1	Du	* quanti- tativ	* quali- tativ	
	100		Fr.	Fr.	Fr.			
	100	80	60	4,800	1,778	4	4	Frühzeitiges Entblättern der Reben.
Amt Biel.							. 3	Die sehr stark auftretende Peronospera in
2. Biel	3	3	3	200,000	3,175	5	2	Sommer 86. Die sehr ungünstige Witte rung des Monats Mai 87.
3. Bözingen	400	350	300	150,000	10,965	4	2	Nasskalte Witterung im Mai. Trockenhei während des Wachsthums; auch sogen Mehlthau.
4. Vingelz	600	400	200	150,000	9,259	4	2 .	Nasskalte Witterung im Mai und falsche Mehlthau.
Amt Büren.								. · · ·
5. Dotzigen	3	i	3	1) 32,000	1)5,818	4	4	Nasskalte Witterung im Frühling. Das fa sche Mehlthau.
6. Lengnau		120	80	20,160	2,667	4	2	Im Frühling Maifröste; im Sommer da falsche Mehlthau.
7. Meinisberg	1	1		14,000	3,241	4	4	Viele Fröste und anhaltendes Regenwette im Mai. Das falsche Mehlthau. Anfang Sept. die Reben bereits kahl.
8. Pieterlen	250	200	1 50	20,800	4,444	4	3	Der sog. rothe Brenner und das falsch Mehlthau.
Amt Erlach.								*
9. Brüttelen	200	100	50	26,250	1,629	4	3	Ungünstige Witterung im Mai und das stark Auftreten des falschen Mehlthaues.
10. Erlach	500	300	100	315 ,600	6,654	4	3	Schlechtes Wetter im Mai, Würmer vo und während der Blüthezeit, falsche Mehlthau.
11. Finsterhennen.				9,750	1,667	5	3	-
12. Gals				40,000	6,211	4	3	Falsches Mehlthau stellt die Existenz de
13. Gampelen (900	300	150 ?	169,000 1) 16,900	7,774	4	3	Reben in Frage.
	5	5		1) 306,000		5	5	Falsches Mehlthau und zwei kleine Hage
15. Ins	200	- 1		25,100	3,675	4	4	schläge. Mehlthau; Hagelwetter kurz vor der Ernt
No.	200			10.800	2,222	4	3	Nasskalte Witterung im Frühjahr, Abfalle der Blätter infolge des sog. Mehlthaues
	200			9,300	3,690	4	4	Nasskalte Witterung im Frühling; falsche Mehlthau.
19. Treiten	20000 200	60		4,000	1,351	4	4	Frost; sog. Mehlthau.
61	500	300	150	270,000	7,186	4	3	Die Blätterkrankheit zerstörte wenigsten ⁵ / ₆ der Ernte.
21. Vinelz	500	300	150	60,000	6,472	4	4	Allzufrühes Entblättern hatte das Reife der wenigen Trauben verhindert. Weni und saurer Wein.
, Amt Laupen.							-	Duthlingsfrate masshalt Wittenson -91
22. Münchenwyler.	200	180	110	26,800	4,000	4	2	Frühlingsfröste, nasskalte Witterung während der Blüthezeit, Trockenheit in Sommer und sog. Mehlthau.
7.	150	100	80	²) 13,130	3,817	4	3	Nasse und rauhe Witterung; Schwarz brenner und Mehlthau; frühzeitige Laubabfall.

^{*} Sehr gut = 1 gut = 2; mittelmässig = 3; schlecht = 4; sehr schlecht = 5.

1) Nach frühern Angaben.
2) Nach dem Grundsteuerregister; der wahre Werth könne aber blos auf Fr. 900 geschätzt werden.

im Jahr 1887. werth der Reben. Ernteschädigungen.

		K	aufpr	eise der Reb	en	Tax	ation	,
Gemeinden	per	Manu	werk	G e -	nitts-	Weir	iernte	Ernte-Schädigungen
Comonidon	Beste	Mittlers	Geringe	sammt- werth	Durchschnitts- werth per Hektare	* quanti- tativ	* quali-	Minus Sonautgungun
Amt Neuenstadt.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		.1 >	
24. Neuenstadt	6 00	500	250	1,500,000	13,360	4	1	Les vignes souffrent encore du gel de l'hiver 1879.80 par le manque de ceps.— La culture continue à s'améliorer par l'introduction de nouveaux bons plants.
Amt Nidau.								
25. Bellmund	9	3	3	1) 37,330	1) 7,729	3	3	<u></u>
26. Bühl	3	3	S		1)7,192		5	_
27. Hermrigen	300	200	100	13,800	4,509	n 7 - 1225	4	Falsches Mehlthau.
28. Jens	3	3	3	30,620	4,725	4	4	dito.
29. Ipsach	400	300	200	15,500	11,407	4	2	Mehlthau.
		650			11,609		2	Sog. falsches Mehlthau.
	20 10	120			3,434		3	?
0		200		10,800	4,886	8929	3	Ende Aug. entlaubten sich die Reben in Folge einer Krankheit.
33. Mett	3	?	3	5,670		4	2	?
AND	(270-270 pm cel)	150	245		3,306		3	Kaltes Frühjahr. Falsches Mehlthau, Frost und nasse Witte-
35. Sutz-Lattrigen.		250 ?	3	15,000	6,410		4 ?	rung im Frühling.
36. Täuffelen-Gerlafingen .	3		-		2,3,889	0.00		Chialte Wittenner in Mais Clash Wall
		800		489,400	18,247	4	2	Schleclite Witterung im Mai; falsch. Mehl- thau; Verderber (Pilzi).
				1,176,000		4	2	Niedrige Frühlingstemperatur; falsches Mehlthau.
39. Walperswyl	300	200	10 0	28,000	4,444	4	3	Falsch. Mehlthau und ungünst. Witterung.
	1							10
Amt		701						
NSimmenthal.	6					,		
40. Spiez	6 00	300	200	150,000	6,666	4	3	Falsches Mehlthau im Juli. Anhaltende Trockenheit im Juli und August.
Amt Thun.	i de					o a	ê	
41. Goldiwyl	900	OF O	900	EE 000	F 034	? 1 A		Später Frühling: Rieselregen; falsches Mehlthau; ungünstiges Wetter zur Einte-
42. Heingenschwend .)		250		55,000	5,314		4	Mehlthau; ungünstiges Wetter zur Ernte- zeit.
		400		8,500	,		3	Falsches Mehlthau.
		275		65 ,800	6,092		3	Falsches Mehlthau. Hagelwetter am 2. Juli.
3	f .	150	1	110,000	4,088	2		Kalte Witterung im Mai u. falsch. Mehlthau.
		280			,	4	unter 3	
47. Тհաս	3	3	.5	²) 3,720	2) 23,250	4	3	Hagel, falsches Mehlthau; im Herbst Winterwetter.
Im Ganzen:	363	273	174	6,418,900	8,391	4	2,7	, ,,,,
* Sehr gut = 1;	ont	= 2:	mit	telmässio =	3 · schl	echt -	- 1. 80	hr sahlaaht = 5

^{*} Sehr gut = 1; gut = 2; mittelmässig = 3; schlecht = 4; sehr schlecht = 5.

Nach Grundsteuerschatzung v. 1876.
 Nach vorjährigen Angaben.

Tab. XXV.

G. Weinernte.

Rentabilitäts-Rechnung der Weinernte im Jahr 1887.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke	Anbauf	läche	Wein-	Geld-	per N	Kapital- werth		
(resp. Weinbau- Gegend)	Mann- werk	Hekt- aren	ertrag	werth	beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	Reb- landes
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel mit Kallnach	2,124	95,58	863,0	35,404	367	277	187	504,800
Büren	490	22,06	120,3	4,234	203	157	110	86,960
Erlach	4,759	214,14	1,896,3	78,354	326	194	99 -	1,262,700
Laupen	225	10,14	$102,_{8}$	3,391	175	140	95	39,930
Neuenstadt	3,328	149,76	2,338,6	118,010	600	500	250	1,500,000
Nidau	4,369	196,59	3,454,8	167,983	480	367	239	2,601,110
Thun mit Spiez .	1,702	76,58	2,067,6	66,280	391	276	235	423,400
Kanton	16,997	764,85	10,843,4	473,656	363	273	174	6,418,900
						.		

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke	Wøin-Ertrag		Geldwerth		Kulturkosten*		Kapit	alwerth	Netto-Ertrag (bezw. Verlust)			
(resp. Weinbau- Gegend)	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Fr. 100 Kapital	
- Sec	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Biel mit Kallnach .	0,40	9,04	16,7	370	46,5	1,033	238	5,286	-29,8	— 663	-12,6	
Büren	0,25	5,45	8,6	192	36,3	805	178	3,942	-27,7	- 613	-15,6	
Erlach	0,45	8,86	16,5	366	36,7	815	265	5,897	-20,2	- 449	- 7,6	
Laupen	0,46	10,1	15,1	334	36,3	805	177	3,938	-21,2	— 471	-12,0	
Neuenstadt	0,70	16,1	35,5	788	47,5	1,055	450	10,067	-12,0	— 267.	- 2,6	
Nidau	0,79	17,6	38,4	855	41,0	910	595	13,231	- 2,6	— 55	- 0,44	
Thun mit Spiez	1,22	27,0	38,9	866	44,0	978	248	5,529	- 5,1	— 112	- 2,0	
Kanton	0,64	14,2	27,9	619	41,2	915	378	8,391	- 13 ,3	— 296	- 3,5	

^{*} Nach früheren Ermittlungen.

Tab. XXVI. Geldwerth der geernteten Produkte im Jahre 1887.

(Rekapitulation.)

Amtsbezirke		G	eldwei	th in	Frank	e n	
und	J.,,	1	3	der	des	dag	
Landestheile	des	der	des	Handels-	30,000	des	im
Danucathono	Getreides	Hackfrüchte	Kunstfutters	pflanzen	Wiesenertrags	Weins	Ganzen
							
Oberhasle	17,622	249.396	2.262	4,069	944,317		1,217,66
Interlaken	170,295	521,031	16.539	28,188	2,413,280		3,149,33
Frutigen	97,215	308,141	12,236	8,648	1,702,510		2,128,75
Saanen	3,122	54,731		568	1,192,110		1,250,53
OSimmenthal	18,847	63,743		173	2,286,196	•	2,368,95
NSimmenthal	236,137	282,824	171,517	7,324	1,970,704	22,500	2,691 00
Thun	1,236,196	605 021	2,518,204	25,919	2,680,700	43,780	7,109 82
Oberland	1 779 434	2,084 887	2,720,758	74,889	13,189,817	66,280	19,916,06
Signau	1,004,693	539,275			1,517,359		5,366,73
Trachselwald .	1,252,372	952,843	3,126,369	33,319	986,681		6,351,584
Emmenthal	2,257,065	1,492,118	5,355,035	110,064	2,504 ,0 40		11,718,32
Konolfingen .	1,817.406	968,061	3,987,163	64,551	2,059,834		8,897,01
Seftigen	1,082,310	572,161	1,641,275	36,690	2,043,221		5,375,65
Schwarzenburg	624,048	151,817	638,956	11,962	632,754		2,059,53
Laupen	837,177	466,178		47,417	785,512	3,391	2,643,52
Bern	1,697,720	1,372,979		83,705	4,064,377		12,394,33
Fraubrunnen .	1,176,988	791,698		50,949	1,132,580		4,639,60
Burgdorf	1,613,133	1,072,594		47,613	1,367,051		7 488,01
Mittelland	8,848,782	5,395.488	16,821,807	342,887	12,085,329	3,391	43.497,68
Aarwangen	1,042,738	1,040,402		41,522	1,427,690		5,906.67
Wangen	877,384	927,146	1,856,586	36,372	1,145,578		4,843,06
Oberaargau	1,920,122	1,967,548	4,210,909	77,894	2,573,268	•	10,749,74
Büren	515,756	416,905			1,281,872	4,234	2,932,64
Biel	42,640	145,776		72	116,476	35,380	414,81
Nidau	482,531	584,983		14,561	1,402,658	167,983	3,168,75
Aarberg	1,379,837	1,120,535		42,672	. 1,918,097	70.254	5,991,78
Erlach	443,083	369,934		13,315	846,197	78,354	2,027,72
Seeland	2,863,847	2,638,133	3,085,902	96,564	5,565,300	285,975	14,535,72
Neuenstadt	114,966	56,695		120	378,332	118,010	1,067,56
Courtelary	443,922	432,076			2,034,707		4,004.15
Münster	862,322	621,694		7,916	1,361,560		3,295,54
Freibergen	278,846	189,537		6,185	1,967,197	.*	2,441,76
Pruntrut	1,639,867	999,873		34,705	1,843,217	•	5,250,78
Delsberg Laufen	$ \begin{array}{r} 1,010.997 \\ 360,834 \end{array} $	882,884 $268,861$			2,066,499 $703,927$:	4,047,35 1.477,36
Jura	4,711,754				10,355,439	118,010	21,584,52
			35,074,720			473,656	122,002,05

 ${f Tab.}$ ${f XXVII.}$ Gesammtübersicht der Ernteergebnisse im Jahr 1887.

1ab. AAVII. Gesammubersio	iit dei L	inteerge	niiiooc iii	ıı Janı ic	007.	
	Anbau-	Durch-	Gesammt-	Durch-	Geldwe	erth
Kulturarten und -Gewächse.	F1 1000	schnitts ertrag	ertrag	schnitts-	im	per
8 9 8 4 A	in Ha.	per Ha. in Dztr.	in Dztr.	preise per Dztr.	0	Flächen- einheit
				Fr.		Fr.
A. Getreide. Weizen	12,250,6	(K.1)15,s		19,8	3,841,108	313
		\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \		6,5 $15,0$	2,340,305 4,969,683	191 317
Korn	15,638,1	8 29,9	467,496	7,2	3,382.466	216
Roggen	6,885, ₁	K. 14,9 8. 34,3	102,890 236,123	16, ₄ 7, ₈	1,683,568 1,839,778	$\frac{244}{267}$
Gerste	2,572,1	/K. 128	32,924	16.6	547,918	213
Hafer	10,652,5	(K. 14,3	151,834	5, ₁ 16, ₀	221,848 $2,429,945$	86 228
	10,002,5	8. 19,7	209,782	5,4	1,124.385	106
Total	47,998,4	/ K. 16,9 8. 27,4	811,885 1,314,957	16 ,6 6 ,8	13,472,222 8,908,782	281 186
B. Hackfrüchte.	91 100	154	9 000 040	1	14 885 100	COL
Kartoffeln	$\begin{array}{c c} 21,109,_2 \\ 2,827,_9 \end{array}$	154,8 $215,8$	$\begin{bmatrix} 3,267,749 \\ 610,131 \end{bmatrix}$	2,5 $2,8$	14,665,193 1,708,896	695 604
Möhren (Rübli)	1,060,3	80,6	85,446	5,7	483,806 104,265	456
Ackerrüben als Nachfrucht		:	19,088 23,533	2,9	67,634	•
Total	24,997,4			•	17,029,794	674 ²)
C. Kunstfutter. Futtermischungen	27.005,5	59,9	1,618,172		16,281,027	603
Klee	17,779.2	69,7	1,239,678		12,108,853	681
Lucerne	$\begin{array}{c c} 2,187,_5 \\ 7,345,_9 \end{array}$	$\begin{array}{c} 63,5 \\ 55.6 \end{array}$	139,011 408,235	Fr. 9,6	1,306,424 3,752,275	597 511
Uebrige Futterpflanzen	705,7	47,8	33,765		333,895	47 3,
Futterpflanzen als Vor- od. Nachfrucht Total	55 0 9 9		124,370 3,563,23 1		1,292,246 35,074,720	614 2)
D. Verschiedene Pflanzungen.	55,023 , ₈	62,5	0,000,201		00,074,780	014 *)
Kohl (Kabis)	637. 85	Ertrag per Are 227 Köpfe	578,024 Vlg.3)	3,0 per Vlg.3	1,734,072	2,719
Gemüse- und Kraut	212,15	215 Kilos	45,652	20.0	913,040	4,304
Hülsenfrüchte Erbsen	245, ₂₅ 405, ₅₆	2,5 Viertel $2,9$ = 45 Lit.	$\left\{ egin{array}{c} 61,350 \ 118,465 \end{array} \right.$	5,03 perViertel 4,03=15 Lit.	306,750 473,860	1,251 1,168
, Raps	83,7	17,2 Kos-	1,443,8 2,044.4	0.0	48,882	584
Hanf Hanf Flachs	325, ₄₉ 323, ₃₃	6,3 » 5,2 »	1,692,5	₹ 191,o	352,758 $320,724$	1,084 993
Cichorie	7,41	140 »	1,036,5	28,0 53,5	27,418 19,909	3,700 1,126
Total	17,68	21,6 »	382,3		4,197,413	1,859
E. Wiesenbau (ohne Weiden)	and the second seco	The second second second	Heu und	l Emd zusa		
Gutes Wiesland	34,268,2	67,8	2,324,987		22,238,760	653
Mittleres Wiesland Geringes »	40 ,703, ₅ 36 ,08 4 , ₁	43, ₇ 21, ₄	1,779,246 770,762	Emd 10,2	16,865,903 7,168,530	414 199
Total	111 ,055,8	43,9	4,874,995	9.6	46,273,193	417
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilos per tragfähigen Baum			~	per Baum
Aepfel	1.042,949	21,6	225,099, ₄ 56,909, ₇	14,5	3,178,105 718,8 2 9	3,05 2,07
Kirschen	346,314 546,339	16, ₁ 6, ₀	33,816,4	14,5 13,7 36,6 1irthsehaffsohst rerslanden	1,187,832	2,17
Zwetschgen	371,492 69.708	0,7 $2,0$	2,490,4 $1,336,3$	29,2	77,517 44,823	0,21 0,64
Total	2,376,802	13,5	319,652,2	16,3	5,207,106	2,19
G. Weinbau.	764,85	14, ₂ hl.	10,8 43 ,4 hl.	43,7	473,656	619
				- /-		
1) K. = Körner; S. = Stroh; 2) Hauptfruc	ent; 3) 1 V	ierling = 25	Kopfe.		

Uebersichten

für das Jahr



Das Kulturland im Jahr 1888.

Vertheilung desselben auf die Kulturarten pro 1888.

	Constitution and the second	agina san a religion an		mark in Section of the Land			and the second second second second
Amtsbezirke	Gesammt- fläche		Da	von er	tfalle	n auf	,
und Landestheile	des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ge- treide	Hack- früchte	Kunst- futter	Uebrige Kultur-	Wiesen (ohne Weiden u. Alpen)
	На.	Ha.	На.	На.	Ha.	На.	На.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	$\begin{matrix} 3,367,4\\7,613,7\\5,208,4\\3,329,7\\5,687,5\\5,525,6\\11,669 \end{matrix}$	24, ₁ 60, ₀	$\begin{array}{c} 38,5\\ 241,2\\ 205,3\\ 5,0\\ 40,0\\ 471,0\\ 2,099,4 \end{array}$	675,8 414,7 115,3 99,0 437,5	27, 28, :	139, 82, 16, 7, 65,	4 6,529,5 4,477,8 7 3,192,7 5,540,7 4,308,6
Oberland	42,402,2	84,1	3,100,4	3,038,8	3,436,	554 ,6	32,187,5
Signau Trachselwald .	$\begin{array}{c} 9.756_{,8} \\ 10,434_{,0} \end{array}$		1,664,6 2,545,8				
Emmenthal	20,190,8		4,210,4	$2,200,_{6}$	8,504,9	637,4	4,638,2
Konolfingen Seftigen	$14.489,_4\\12,278,_3\\5,261,_6\\5,331,_0\\15204,_1\\8.140,_4\\12,395,_9$: 11,1 :	3,299,8 2,360,1 1,657,4 1,775,6 3,012,6 2,151,1 3,182,8	1,355,8 1,042.5 323,1 662,4 1,541,8 \$\\$968,6 1,502,4	6,242,4 3,138,3 1,498,8 981,6 5,406,9 2,314,2 4,789,0	$\begin{array}{c c} 296,_{1} \\ 74,_{4} \\ 158,_{2} \\ 469,_{4} \\ 232,_{6} \end{array}$	5,441, ₃ 1,707, ₉ 1,742, ₁ 4,773, ₄
Mittelland	73,100,7	11,1	17,439,4	7,376,6	24,371,2	1,874,6	22,027,s
Aarwangen Wangen	10,095, ₄ 7,957, ₄	•	2,199.3 1.802,s	1,493, ₉ 1,227, ₈	3,389,8 $2,553,8$		2,642, ₀ 2,083, ₉
Oberaargau	18,052, ₈	•	4,002 1	2,721 7	5,943 ,6	659 , ₅	4 ,725, ₉
Büren	5,267,8 783,9 6,019,4 10,089,7 5,177,9	22,0 99,4 200,4 4,1 216,0	$1,108,_{6}$ $73,_{1}$ $1,149,_{5}$ $2,784,_{8}$ $1,067,_{1}$	676.7 105.2 842.6 1,611.2 621.8	1,087, ₇ 116, ₀ 844, ₅ 1,951, ₁ 514, ₇	117,6 34,8 192,9 246,6 136,5	$\begin{array}{c} 2,255,_{2} \\ 355,_{4} \\ 2,789,_{5} \\ 3,491,_{9} \\ 2,621,_{8} \end{array}$
Seeland	27,338.7	541 ,9	6,183,1	3,857,5	4 ,514 ₀	728,4	11,513 ,8
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	2,404, ₁ 9,066, ₃ 10,606 ₈ 8,242, ₁ 18,171, ₇ 11,699, ₀ 3,793, ₈	150, ₀	257,7 1,069,5 1,964.5 840,2 5,008,1 2,813,7 1,174,6	85,7 543,6 818,3 245,8 1,920,2 1,698,4 488,2	662,5 2,066,8 1,441,6 3,463,0 239,1 327,8	18,5 182,4 202,8 56,6 367,5 147,8 120,3	$ \begin{array}{c} 1,229,7 \\ 5,204,0 \\ 6,179,6 \\ 7,099,5 \\ 7,412,9 \\ 6,800,0 \\ 1,662,5 \end{array} $
Jura	63,983,8		13,128,3	5,800,2	8,200, ₈		35,588,2
Kanton	245,069,0	807,5	48,063,7	24,995.4	54,970,6	5,550,4	110,681,4
	i		Ì			2	*

A. Getreidebau im Jahr 1888.

Tab. XXIX.

a. Vertheilung des Getreidelandes nach den Fruchtarten in Hektaren pro 1888.

Amtsbezirke	Anbaufläche des		Davo	n entfalle	n auf	and the second second second second
und Landestheile	Getreides	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle Interlaken Frutigen	$\begin{array}{c} 38,5 \\ 241,2 \\ 205.3 \\ 5,0 \\ 40,0 \\ 471,0 \\ 2,099,4 \end{array}$	11,1 49,7 28,8 3,0 21,7 101,3 245,0	18,0 123,5 102,1	6,4 20,8 22,4	$\begin{array}{c} 2,5 \\ 25,9 \\ 17,4 \\ 1,8 \\ 2,0 \\ 17,2 \\ 95,2 \end{array}$	$\begin{array}{c} 0,5 \\ 21,3 \\ 34,6 \\ 0.2 \\ 6,4 \\ 105,6 \\ 328,1 \end{array}$
Oberland	3,100,4	460,6	1,745,0	236,1	162,0	496,7
Signau	$\begin{array}{c} 1,664,_{6} \\ 2,545,_{8} \end{array}$	64, ₂ 38, ₈	992, ₁ 1,302, ₉	262, ₇ 628, ₃	51, ₅ 51, ₁	294, ₁ 524, ₇
Emmenthal	4,210,4	103 , ₀	2,295,0	891,0	102,6	818 ,8
Konolfingen Seftigen	3,299,8 $2,360,1$ $1,657,4$ $1,775,6$ $3,012,6$ $2,151,1$ $3,182,8$	344,9 479,8 220,3 794,4 685,1 609,2 418,0	1,824,4 1,055,9 669,4 371,6 1,228,1 618,8 1,493,4	$424,3 \\ 205,1 \\ 112,8 \\ 372,9 \\ 560,4 \\ 559,2 \\ 755,1$	123, ₂ 97, ₇ 127, ₁ 16, ₈ 51, ₆ 30, ₀ 54, ₄	583. ₀ 521, ₆ 527, ₈ 219, ₉ 487, ₄ 333, ₉ 461, ₉
Mittelland	17,439,4	3,551,7	7,261,6	2,989, ₈	500,8	3,135,5
Aarwangen Wangen	2,199, ₃ 1,802, ₈	204, ₃ 266, ₀	1,024, ₆ 698, ₇	562, ₂ 475, ₄	30. ₆ 28, ₁	377, ₆ 334, ₆
Oberaargau	4,002,1	470,3	1,723,3	1,037,6	58,7	712,2
Büren	1,108,6 73,1 1,149,5 2,784.8 1,067,1 6.183,1	327,6 27,6 478,1 890,5 534,7	306,9 3,0 104,8 889,7 70,0 1,374 ,4	235, ₂ 14, ₉ 264, ₆ 523, ₅ 194, ₄ 1,232 , ₆	17,7 5,8 57,8 35,1 73,0 189,4	221, ₂ 21. ₈ 244, ₂ 446, ₀ 195, ₀ 1,128, ₂
			1,314,4			
Neuenstadt Courtelary	$257,7 \\ 1.069,5 \\ 1,964,5 \\ 840,2 \\ 5,008,1 \\ 2.813,7 \\ 1,174,6 \\ \hline 13,128,_3$	172,4 395,2 813,2 286,5 2,339,8 1,098,7 354,3 5,460 ,1	. 78,7 181,5 4,9 160,5 531,8 276,5 1,233,9	2,7 35,1 63,9	29,3 124,1 302,2 193,4 404,7 332,4 150,1 1,536 ,2	53,3 436,4 603,7 355,4 1,800,7 782,8 358,6 4,390, 9
Kanton	48,063,7	12,304,2	15,633,2	6,894,3	2,549,7	10,682,3
-			27.			

Tab. XXX.

A. Getreideernte

b. Gesammt-Ertrag der einzelnen Frucht-

Amtsbezirke					Ert	rag in
und Ländestheile	We	izen	Ko	rn	Rog	gen
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	113 627 380 51 234 1,587 4,196	173 809 496 84 579 2,889 7,564	319 3,361 1,778 89 3,643 27,339	$\begin{array}{c} 441 \\ 4,023 \\ 2,453 \\ \hline \\ 256 \\ 6,566 \\ 41,477 \\ \end{array}$	48 499 273	110 863 444 1,393 5,947
Oberland	7,188	12,594	36,529	55,216	3,770	8,757
Signau Trachselwald	1,371 ld 543		21,807 24,467	29,704 32,450	5,650 11,239	9,580 23,253
Emmenthal	1,914	2,386	46,274	62,154	16,889	32,833
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern	5,430 7,161 2,952 10,177 11,275 8,662 5,999	10,580 12,527 5,176 19,550 20,784 18,660 12,101	33,291 16,433 10,821 6,577 31,597 12,437 27,049	44,147 23,945 15,480 9,925 55,371 19,583 37,873	6,287 3,094 1,238 6,818 10,791 10,235 12,054	14,161 6,666 2,781 12,990 24,892 21,829 23,994
Mittelland	51,656	99,378	138,205	206,324	50,517	107,313
Aarwangen Wangen	2,572 3,590	5,112 7,759	17,482 13,912	28,153 17,935	8,846 7,272	18,929 17,222
Oberaargau	6,162	12,871	31,394	46,088	16,118	36,151
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	4,436 312 6,039 11,425 6,112	7,083 622 12,781 22,325 10,168	4,696 42 1,481 15,336 800	6,615 84 3,148 22,497 1,294	3,638 273 3,633 7,233 2,653	6,485 569 8,504 17,251 6,054
Seeland	28,324	52,979	22,355	33,638	17,430	38,863
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	1,768 4,714 11,437 4,294 28,906 12,678 3,705	4,891 10,940 26,881 7,351 48,054 24,139 8,402	1,444 2,683 69 3,368 7,993 3,404	2,088 5,515 135 4,743 12,357 5,217	35 537 911 4,114 540 322	115 1,322 2,768 9,670 1,629 950
Jura	67,502	130,658	18,961	30,055	6,459	16,454
Kanton	162,746	310,866	293,718	433,475	111,183	240,371

im Jahr 1888. arten an Körnern und Stroh pro 1888.

		nern				Amtsbezirke
Ge	rste	Ha	ıfer	то	TAL	und Landestheile
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
23 417 182 25 13 196 1,369	34 453 272 60 38 471 1,941	5 354 487 3 57 1,680 6,297	404 548 8 174	508 5,258 3,100 79 393 7,447 41,810	771 6,552 4,213 152 1,047 14,206 65,576	Oberhasle. Interlaken. Frutigen. Saanen. OSimmenthal. NSimmenthal. Thun.
2,225	3,269	8,883	12,681	58,595	92,517	Oberland.
767 711	1,072 803	5,732 9,407	8,674 11,807	35,327 46,367	50,563 69,166	Signau. Trachselwald.
1,478	1,875	15,139	20,481	81,694	119,729	Emmenthal.
2,097 1,313 1,477 148 870 289 616	2,306 1,879 1,902 250 1,164 379 756	11,878 8,874 5,942 3,815 11,265 6,866 7,873	14,138 13,346 9,687 4,623 14,362 9,450 9,340	58,983 36,875 22,430 27,535 65,798 38,489 53,591	85,332 58,363 35,026 47,338 116,573 69,901 84,064	Konolfingen. Seftigen. Schwarzenburg. Laupen. Bern Fraubrunnen. Burgdorf.
6,810	8,636	56,513	74,946	303,701	496,597	Mittelland.
396 350	718 569	6,630 6,692	9,377 10,100	35,926 31,816	62,289 53,585	Aarwangen. Wangen.
746	1,287	13,322	19,477	67,742	115,874	Oberaargau.
245 92 925 357 929 2,548	306 95 1,154 473 1,139 3,167	4,161 518 4,253 7,555 3,064 19,551	4,670 637 5,851 10,455 4,309 25,922	17,176 1,237 16,331 41,906 13,558 90,208	25,159 2,007 31,438 73,001 22,964 154,569	Büren. Biel. Nidau. Aarberg. Erlach. Seeland.
343	747	513	1,353	2,659	7,106	Neuenstadt.
1,919 5,700 2,597 5,720 5,418 1,560 23,257	3,047 8,152 3,593 6,579 6,207 2,257 30,582	6,652 9,620 4,114 25,474 13,639 5,407 65,419	1,555 13,066 16,865 5,956 35,706 15,578 7,076	15,266 30,351 11,074 67,582 40,268 14,398	30,463 60,181 17,035 104,752 59,910 23,902	Courtelary. Münster. Freibergen. Pruntrut Delsberg. Laufen. Jura.
37,064	48,816	178,827	249,107	783,538	1,282,635	Kanton.

A. Getreideernte im Jahr 1888.

Tab. XXXI.

c. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektare und per Juchart e pro 1888.

Amtsbezirke	We	izen	K	ril	Ros	rgen	Ger	rste	На	fer	11	mmt- schnitt
und Landestheile				Ertra	ng in	Dopl	pelzen	tnern	per			
Lanuestnerre	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	$ \begin{vmatrix} 10,2 \\ 12,6 \\ 13,2 \\ 17.0 \\ 10,8 \\ 15,7 \\ 17,1 \\ \hline 15_{.6} \end{vmatrix} $	3,7 4,5 4,8 6,1 3,9 5,6 6,2 5	17,7 27,2 17,4 9,0 17,3 21,3	6,4 9,8 6,3 3,2 6,2 7,7	7.5 24,0 12,2	2,7 8,6 4,4 3,4 6,2	9,2 16,1 10,5 13,9 6,5 11,4 14,4	3,3 5,8 3,8 5,0 2,3 4.1 5,2	10,0 16,6 14,1 15,0 8.9 15,9 19,2	3,6 6,0 5,1 5,0 3,2 5,7 6,9	13,2 21,8 15,1 15,8 9,8 15,8 19,9	4,8 7,8 5,4 5,7 3,5 5,7 7,2 6.8
					-							
Signau Trachselwald	21,4 $14,0$	7, ₇ 5, ₀	22, ₀ 18, ₈	$\overset{7,9}{6,8}$	21, ₅ 17, ₉	$\substack{7,7\\6,4}$	14,9 $13,9$	5,4 $5,0$	19,5 $17,9$	7, ₀ 6, ₅	21. ₂ 18, ₂	$\begin{array}{c} 7,6 \\ 6,6 \end{array}$
Emmenthal	18,6	6,7	$20,_{2}$	7,3	19 ₀	6,8	14.4	$5_{,2}$	18,5	6,7	19,4	7,0
Konolfingen Seftigen	15,7 14,9 13,4 12,8 16,5 14,2 14,4	5,7 5,4 4,8 4,6 5.9 5,1 5,2	18,2 15,6 16,2 17,7 25,7 20,1 18,1	6,6 $ 5,6 $ $ 5,8 $ $ 6,4 $ $ 9,3 $ $ 7,2 $ $ 6,5$	14,8 15,1 11,0 18,3 19,3 18,3 15,9	5,3 5,4 4,0 6,6 6,9 6,6 5,7	$17,0 \\ 13,4 \\ 11,6 \\ 8,8 \\ 16,9 \\ 9,6 \\ 11,3$	6,1 4,8 4,2 3,2 6,1 3,5 4,1	20,4 17,0 11,3 17,3 23,1 20,5 17,0	7,3 6,1 4,1 6,2 8,3 7,4 6,1	17,9 15,6 13.5 15,5 21,8 17,9 16,8	$\begin{array}{c} 6,4 \\ 5,6 \\ 4,9 \\ 5,6 \\ 7,9 \\ 6,4 \\ 6,1 \end{array}$
Mittelland	14,5	5,2	19,0	6,9	16 ,9	6,1	13,6	4,9	18,0	6,5	17,4	6,3
Aarwangen Wangen	12, ₆ 13, ₅	$\begin{array}{c c} 4_{5} \\ 4_{,9} \end{array}$	17, ₁ 19, ₉	$\begin{array}{c} 6,_1 \\ 7,_2 \end{array}$	15, ₇ 15, ₃	5,7 $5,5$	12,9 $12,5$	4,7	17, ₆ 20, ₀	$\substack{6,3\\7,2}$	16, ₃ 17, ₆	5,9 6,4
Oberaargau	13,1	4,7	18.2	6,6	15 , ₅	5,6	12,7	4,6	18,7	6,7	16,9	6,1
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	13,5 11.3 12,6 12,8 11,4 12,5	4,9 4,1 4.5 4,6 4,1	15,3 14,0 14,1 17,2 11,4 16,3	5,5 5,1 5,1 6,2 4,1 5,9	15,5 18,3 13,7 13,8 13,6	5,6 6,6 4,9 5,0 4,9	13,8 15,9 16,0 10,2 12,7	5,0 5,7 5,8 3,7 4,6	18,8 23,8 17,4 16,9 15,7	6.8 8,6 6,3 6,1 5,7	15,5 16,9 14,2 15,1 12,7	5,6 6,1 5,1 5,4 4,6 5,3
Neuenstadt	10,2	3.7			13,0	4,7	11,7	4,2		3.5	10,3	3,7
Courtelary	10,2 11,9 14,1 15,0 12,4 11,5 10,5	5.7 4,3 5,1 5,4 4,5 4,2 3,8	18,3 14,8 14,1 21,0 15,0 12,3	6,6 5,3 5,1 7,6 5,4 4,4	15,0 15,3 14,3 13,6 7,9 9,2	5,5 5,1 4,9 2,9 3,3	11,7 15,4 18,9 13.4 14.1 16,3 10,4	5,6 6,8 4,8 5,1 5,9 3,7	9,6 15,2 15.9 11,6 14,1 17,4 15,1	5,5 5,5 5,7 4,2 5,1 6,3 5,4	10,3 14,3 15,5 13,2 13,5 14,3 12,3	5,7 5,6 4,7 4,9 5,2 4,4
Jura	12,4	4,5	15,4	5,5	12,7	4,6	15,1	5,5	14,9	5,4	13,9	5,0
Kanton	13,2	4,8	18,8	6,8	16,1	5,8	14,5	5,2	16,7	6,0	16,3	5,9
,												

A. Getreideernte im Jahr 1888.

Tab. XXXII.

d. Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektare und per Jucharte pro 1888.

Amtsbezirke	We	izen	K	orn	Ro	ggen	Ge	rste	H	afer	TIP.	mmt- schnitt
und Landestheile				Erti	rag ir	Dop	pelzer	tnerr	n per			
Bundestheric	Hekt	. Juch	Hekt	. Juch	Hekt	. Juch	Hekt.	Juch	Hekt	. Juch	Hekt.	Juch.
Oberhasle Interlaken Frutigen	15,6 16,3 17,2 28,0 26,7 28,5 30,9	5,6 5,9 6,2 10,1 9,6 10,3 11,1	24,5 32,6 24,0 25.9 31.1 32,4	8,8 11,7 8 6 9,3 11,2 11,7	39,5	6,2 14,9 7,1	13,6 17,5 15,6 33,3 19,0 27,4 20,4	4,9 6,3 5,6 12,0 6,8 9,9 7,3	26,0 19,0 15,8 40,0 27,2 27,3 26,4	9,3 6,8 5,7 13,3 9,8 9,8 9,5	20,0 27,2 20,5 30,4 26,2 30,2 31,2	7,2 9,8 7,4 10,9 9,4 10,9 11,2
Oberland	27,3	9,8	31,6	11,4	37,1	13,4	20,2	$\frac{7,_3}{7}$	25,5	9,2	29,8	10,7
Signau Trachselwald	23,9 $22,0$	8, ₆ 7, ₉	29,9 $24,9$	10,8 $9,0$	36,4 37.0	13, ₁ 13, ₃	$\begin{bmatrix} 20,8 \\ 15,7 \end{bmatrix}$	5,5	29,5 $22,5$	10, ₆ 8, ₁	$30,4 \\ 27,2$	10,9
Emmenthal	23,2	8,3	27,1	9,8	36 , ₈	13,3	18,3	6,6	25,0	9,0	28,4	10,2
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg . Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	30,7 26,1 23,5 24,6 30,3 30,6 29,0	11,0 9,4 8,5 8,9 10,9 11.0 10,4	24,2 22,7 23,1 26,7 45.1 31,6 25,4	8,7 8,2 8,3 9,6 16,2 11,4 9,1	33,4 32,5 24,7 34.8 44,4 39.0 31,8	12,0 11,7 8,9 12,5 16,0 14,1 11,4	18,7 19,2 15,0 14,9 22,6 12,6 13,9	6,7 6,9 5,4 5,4 8,1 4,6 5.0	24,2 25,6 18,4 21,0 29,5 28,3 20,2	$ \begin{array}{c} 8,7 \\ 9,2 \\ 6,6 \\ 7,6 \\ 10,6 \\ 10.2 \\ 7,3 \end{array} $	25,9 24,7 21,1 26,7 38,7 32,5 26,4	9,3 8,9 7,6 9,6 13,9 11,7 9,5
Mittelland	28,0	10 ,1	28,4	10,2	35,9	12,9	17,2	6,2	23,9	8,6	28,5	10,3
Aarwangen Wangen	25,0 $29,2$	9,0 10,5	27,5 25,7	$9,9 \\ 9,2$	33, ₇ 36, ₂	12, ₁ 13, ₀	23,5 $20,3$	8, ₅ 7, ₃	$\begin{array}{c} 24,8 \\ 30,2 \end{array}$	8,9 10,9	28, ₃ 29, ₇	10, ₂ 10, ₇
Oberaargau	27,4	9,9	26,7	9,6	34 ₈	12.5	21,9	7,9	27,3	9,8	29,0	10,4
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	21,6 22,5 26,7 25,1 19,0	7,8 8,1 9,6 9,0 6,8	21,6 28,0 30,0 25,3 18,5	7,8 10,1 10,8 9 1 6,7	27,6 38,2 32,1 33,0 31,1	9,9 13,7 11,6 11,9 11,2	17,3 16,4 20,0 13,5 15,6	6,2 5,9 7,2 4,9 5,6	21, ₁ 29, ₂ 24, ₀ 23, ₄ 22, ₁	7,6 10,5 8,6 8,4 8,0	22,7 27,5 27,3 26,2 21,5	8,2 9,9 9,8 9,4 7,8
Seeland	23,5	8,5	24 , ₅	8,8	31,6	11,4	16,7	6,0	23,0	8,3	25,0	9,0
Neuenstadt Courtelary. Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	28,4 27,7 33,1 25,7 20,5 22,0 23,7	9,2 7,4 7,9 8,5	26,5 30,4 27,6 29,6 23,2 18,9	9,6 10.9 9,9 10,6 8,35 6,8	42,6 37,7 43,3 32,0 23,9 27,1 32-5	15,3 13,6 15,6 11,5 8,6 9,7	25,5 24,6 27,0 18,6 16,3 18,7 15,0	9,2 8,8 9,7 6,7 5,9 6,7 5,4	25,4 29,9 27,9 16,7 19,8 19,9 19,7	9,1 10,8 10,1 6,0 7,1 7,2 7,1	27,6 28,5 30,6 20,3 20,9 21,3 20,4	9,9 10,8 11,0 7,3 7,5 7,7 7,3 8,3
Kanton	25,3			10,0	34,9	12,6	19,2		23,3	8,4	26,7	9,6
				,,,	,-	7,0	, =	- ,•		-,*		

Tab. XXXIII. A. Getreideernte im Jahr 1888.

e. Die Ernteschädigungen beim Getreide, dargestellt nach den Schadenursachen in Vergleichung mit den Schadenansätzen pro 1888.

Getreide-								eme len		•	
art	Schadenursache		Unbestimmt	— 10 °/ ₀	- 20 0/0	°√0 08 —	— 40 °/ ₀	⁰ / ₀ 09 —	0/0 02 —	$-100^{0/0}$	Total
Weizen	Frost und Schnee	Total	7 2 14 3 1 27	14 10 21 21 2 68	15 12 37 19 7	25 2 45 13 3 88	15 5 27 3	8 7 13 4 1 33	5 3 8 2 1 19	1 4	90 45 165 65 15
Korn	Frost und Schnee		$\begin{array}{c} 1 \\ 2 \\ 21 \\ 7 \\ . \end{array}$	5 8 19 16 1	14 5 41 19 3	23 6 52 16 3	8 6 24 2	4 5 6 5	3 1 3	4	58 37 166 65 7
		Total	31	49	82	100	40	20	7	4	333
Roggen {	Frost und Schnee		1 18 2	13 13 37 5	19 7 45 9	18 8 29 2 1	9 1 5 1	4 2 5	2 3 2	1 1 1 ·	70 36 142 19 2
		Total	25	68	80	58	16	11	8	3	269
Gerste {	Frost und Schnee		$\begin{array}{c} 4 \\ 2 \\ 16 \\ 3 \\ \end{array}$	10 11 35 4	5 4 27 7 1	8 5 17	4 2 11	3 . 4	1 2 2 1	1 2 1	36 28 113 14 5
		Total	25	60	44	33	17-	7	6	4	196
Hafer {	Frost und Schnee		1 3 10 3	7 14 44 12	10 7 35 7	$\begin{array}{c}2\\4\\20\\5\\4\end{array}$	4 1 7 1	2 4 1	2 4 2	i 1 1	28 34 123 29 4
7 7 7		Total	17	77	59	35	13	7	8	2	218

A. Getreideernte im Jahr 1888.

f. Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh pro 1888.

Amtsbezirke	We	izen	K)rn	Ros	rgen	Ge	rste	На	ıfer	
und Landestheile	Dur	chsch	nitts	preis	per I	Ooppe	lzenti	ner in	Frai	nken	
Hunucstheric	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
Oberhasle Interlaken	19,7 22,2 20,8 25 18 20,8 20,8	6,7 8,3 8,4 8 8 8,6 8,4	15.5 16,8 16 15,5 15,6	6,5 8,2 8,1 8 8,8 8,8	16 18,3 16,8 19.2 17,6	7 9,3 8,6	14,7 15,1 14 25 ? 15,8 17,3	5,7 7,1 6 9 8 7,3 6,8	20 19,6 18,5 23 18 17.9 17,6	6,0 7,0 7,3 8 8 7,5 7,3	
Oberland	20,6	8,4	15,6	8,1	17 ,8	9,0	16,5	6,9	17,8	7,3	
Signau	20.1 20,8	$\substack{7,3\\8,5}$	15, ₀ 15, ₀	7,6 $7,8$	17, ₃ 16, ₁	7,6 $8,3$	16, ₅ 16, ₁	6, ₁ 4, ₉	17, ₁ 16, ₆	6,5 6,0	
Emmenthal	20,3	7,7	15 0	7,7	16 ,5	8,1	16,3	5 ,6	16 ,8	6,2	
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	19,5 20,0 19,0 20,9 20,6 19,1 19,1	8,7 8,2 7,6 7,8 8,9 7,7 8,0	14,8 15.5 14.5 15,5 15,7 14,8 14,4	8,5 8,0 7,9 7,4 8,9 7,6 7,9	16,7 17,5 15,5 17,0 16,5 16,3 16,4	9,5 9,0 8,1 9,2 9,8 8,7 8.8	16,8 17,4 14,2 17,8 16,3 17,2 16,4	6 9 6,0 6,3 6,4 6,4 6,7	16,5 16,4 14,5 15,7 16,4 16,6 15,9	7,1 6,4 6,1 6,0 7,0 6,4 6.7	
Mittelland	19,7	8,2	15,0	8,3	16,6	9.2	16,3	6,4	16,1	6,6	
Aarwangen Wangen	19,5 20,0	6,6 7,3	14, ₀ 14, ₃	6,7 7,2	15, ₁ 15. ₇	7,5 7,9	15. ₂ 15, ₄	5,8 6,0	15,8 15 ₆	5,8 6,0	
Oberaargau	19.8	7,0	14,1	6,9	15,4	7,7	15,3	5 ,9	15,7	5,9	
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach Seeland	19,8 20 20,6 20,3 22,5 20,7	7,4 7 7,1 7,5 7,2 7,3	14,9 15 15,1 15,1 17,0	7,2 6 7,0 7,5 6,6	17,3 17 17,4 17,0 17,7	8,5 9 8,7 8,7 9,0	16, ₁ 16, ₅ 16, ₀ 16, ₀ 18, ₀	5,7 6,0 5 1 5,0 5,8 5 ,4	15,9 17,0 15,9 15,4 16,5 15 ,8	6,1 6,0 5,6 5,5 5,5 5,6	
Neuenstadt	21,2	7			20	8,5	18,3	6,0	16,8	5,7	
Courtelary	20,7 20,5 19,3 20,0 21,2 21,1	7,9 6,7 6,9 5,6 6,2 6,9	15,5 15,0 16,1 15,2 15,5 15,1	8,5 6.8 7,3 5,6 6,2 6,8	16,9 17,2 16,3 16,3 17,2 16,5	8,5 7,6 6,2 6,4 7,9	16,6 17,5 16,5 16,1 16,7 17,9	6,2 4,7 5,5 3,8 4,7 5,0	17,1 17,2 16,2 13,9 15,8 16,2	6,5 4,7 4,9 4,0 4,7 5,3 4,8	
Jura	20,4	6,3	15,3	6,5	16, ₅		16,7		16,0	5,8	
Kanton	20,3	7,2	15,0	7,9	20,5	0,5				0,5	

B. Hackfrüchte im Jahr 1888.

a. Vertheilung des Hackfruchtlandes auf die einzelnen Fruchtarten in Hektaren pro 1888.

	Anbaufläche	Dave	on entfallen	auf
Amtsbezirke	der	17800		aui
und Landestheile	Hackfrüchte	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle	353.8	294,2	43,0	16,6
Interlaken	675,s	593,8 $381,2$	59,5	22,5
Frutigen	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	109,3	$\begin{array}{ c c c c }\hline 21,7 \\ 4,5 \\ \end{array}$	11,8 $1,5$
Ober-Simmenthal	99,0	95.2	2,6	1,3
Nieder-Simmenthal	$437,_{5}$	365,7	29,9	41,9
Thun	942,7	848,6	52,1	42,0
Oberland	3,038,8	2,688,0	213,3	137,5
Signau	841,5	714,3	82,3	44,9
Trachselwald	1,359,1	1,153,1	164,8	41,2
Emmenthal	2,200 6	1,867,4	247,1	86,1
Konolfingen	1,335,8	1,137,4	143,4	55,0
Seftigen	1,042.5	883,0	97,3	62,2
Schwarzenburg	323,1	302,3	7,4	13 4
Laupen	$\begin{array}{c c} & 662,_{4} \\ & 1,541,_{8} \end{array}$	583,5 $1,309,5$	$ \begin{array}{c c} 64,3 \\ 184,5 \end{array} $	$\frac{14.6}{47.8}$
Fraubrunnen	968,6	816,6	118.0	34,0
Burgdorf	1,502,4	1,259,6	188.7	54,1
Mittelland	7,376,6	6,291,9	803,6	281,1
Aarwangen	1,493,9	1,285.8	139,6	68,5
Wangen	1,227,8	1,045,0	131,2	51,6
Oberaargau	2,721,7	2,330,8	270,8	120,1
Büren	676,7	581.3	71,9	23,5
Biel	105.2	80,0	10.4	8,8
Nidau	842,6	679,1	121,9	$41,_{6}$
Aarberg	$\substack{\textbf{1,611,2} \\ \textbf{621,8}}$	1,363,8 $519,5$	197, ₀ 58, ₆	50.4 43,7
Seeland	3,857,5	3,223,7	465,8	168,0
Neuenstadt	$\begin{array}{c} 85,7 \\ 543,6 \end{array}$	72,0 $456,3$	9,8	3,9
Courtelary	818, ₃	699,4	$\frac{56,9}{93.4}$	30, ₄ 25, ₅
Freibergen	245 ,8	185,4	45,1	15,3
Pruntrut	$1,920,_2$	1,505,4	340,0	74,8
Delsberg	1,698,4	$1,395,_{3}$	214,5	88,6
Laufen	488,2	389,7	68,1	30,4
Jura	5,800,2	4,703,5	827,8	268,9
Kanton	24,995,4	21,105,3	2,828,4	1,061,7

B. Hackfrüchte im Jahr 1888.

b. Gesammtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1888.

	Gesa	ımmtertraş	g in Dopp	elzentnerr	als
Amtsbezirke und	На	uptfrac	h t	Nachf	rucht
Landesth eile	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Möhren	Acker- rüben etc.
Oberhasle	30,833 49,238 39,305 6,991 7,965 29,467 68,259	5.106 11,541 2,356 823 215 6,169 6,516	784 2,569 887 30 26 5,229 2,766	5 1,349 22 45 1,110	$ \begin{array}{r} 162 \\ 2,745 \\ 20 \\ 200 \\ 153 \\ 668 \end{array} $
Oberland	232,058	32,726	12,291	2,531	3,948
Signau	36,971 93,202	12,288 32,545	2,141 3,070	$\frac{40}{265}$	20 630
Emmenthal	130,173	44,833	5,211	305	650
Konolfingen	72,777 48,285 18,896 40,031 103,200	47,132 15,175 952 15,658 52,267	4,382 4,457 931 1,486 3,891	895 285 1,325 2,267	1,098 257 2,370 1,163
Fraubrunnen Burgdorf	72,843 97,757	42,569 55,940	4,792 4,319	5,066 3,039	3,783 2,868
Mittelland	453,789	229,693	24,258	12,877	11,539
Aarwangen	81,845 78,219	33,415 35,263	4,805 6,623	3,797 3,010	5,165 4,587
Oberaargau	160,064	68,678	11,428	6,807	9,752
Büren	41,554 10,232 55,167 93,646 45,057	17,164 8,662 27,856 62,474 7,482	2,427 518 5,125 5,294 4,448	1,141 150 345 1,840 540	3,225 200 1,104 4,905 2,100
Seeland	245,656	123,638	17,812	4,016	11,534
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	5,743 43,200 78,359 18,464 111.878 127,907 32,675 418,226	1,104 9,911 17,638 3,561 59,328 28,436 12,463 132,441	224 2,394 2,284 785 6,409 5,368 3,930 21,394	115 71 792 451 775 2,204	55 305 778 1,100 685 553 3,476
Kanton	1.639,966	632,009	92,394	28,740	40,899
					3 2 3

Tab XXXVII. B. Hackfrüchte im Jahr 1888.

c. Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten pro 1888.

Amtsbezirke	Durch		tsertra oppelze			rucht	Dui per	rchschni Doppe in Fran	lzentne	se er
und Landestheile	Karto pe		Run un Kohlr pe	d üben	Möh pe		Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Ackerrüben	Möhren
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	<u>ж</u>	K B	Ac	
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Ober-Simmenthal NiedSimmenthal Thun	104,8 82,9 103,1 63,9 83,7 80,6 80,4	37,7 29,9 37,1 23,0 30,1 29,0 29,0	118,7 194,0 108,6 182,9 82,7 206,3 125,1	42,7 69,8 39,1 65,8 29,9 74,3 45,0	$\begin{array}{c} 47,2 \\ 114,2 \\ 75,2 \\ 20,0 \\ 21,7 \\ 124,8 \\ 65,9 \end{array}$	17,0 41,1 27,1 7,1 7,9 44,9 23.7	$\begin{array}{c} 6,6\\ 9\\ 8,8\\ 11,7\\ 9\\ 7,9\\ 8,6 \end{array}$	2,7 3,2 3,5 6 ? 3,2 3,9	3 2,4 3 4 1,9 3,5	5,5 6,7 4,3 ? 5,8 5,4
Oberland	86,3	31,1	153,4	55,2	89,4	32,2	8,5	3,4	2,7	5,8
Signau Trachselwald	51, ₈ 80, ₈	$18,6 \\ 29,1$	$149,3 \\ 197,5$	53,8 71,1	47, ₇ 74, ₅	17. ₂ 26, ₉	8, ₂ 7, ₄	2,8 3,4	2, 0 2,4	6,3 5,2
Emmenthal	69,7	25,1	181,4	65,3	60,5	21,8	7,6	3,2	2,4	5,7
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	$\begin{array}{c} 64,0 \\ 54,7 \\ 62,5 \\ 68,6 \\ 78,8 \\ 89,2 \\ 77,6 \end{array}$	23,0 19,7 22,5 24 7 28,4 32,1 27,9	329 o 156,o 128,6 243,5 283,8 360,8 296.4	$118,4 \\ 56,2 \\ 46,2 \\ 87 \\ 7 \\ 102,0 \\ 129,9 \\ 106,7 \\$	79,7 $71,7$ $69,5$ $101,7$ $81,4$ $140,9$ $79,8$	28,7 25,8 25,0 36,6 29,3 50,8 28,7	8,3 8,0 8,1 7,5 8,5 7,3 7.4	2,9 3,7 5,5 2,6 2,6 2,3 2,8	3,2 2,7 2,6 3,0 2,3 2,9	5,8 6,0 6,0 4,6 6,3 5,0 5,1
Mittelland	72,1	26,0	285,8	102,9	86,3	31,1	7,9	2,7	2,7	5,6
Aarwangen Wangen	63, ₇ 74, ₉	22,9 27,0	239, ₄ 268, ₈	86, ₂ 96, ₈	70, ₁ 128, ₄	$25,2\atop 46,2$	7,4 7,6	3,0 2,7	2,4 2,4	5, ₁ 4, ₅
Oberaargau	68,9	24,7	253,6	91,3	95,1	34,3	7,5	2,8	2,4	4,8
Büren	71,5 127 9 81,2 68,7 86,7	25,7 46,0 29,2 24,7 31,2	238,7 528,2 228.5 317,1 127,7	85,9 190,4 82,2 114,2 46,0	103,3 58,9 123,2 105,0 101,8	37,2 21,2 44,4 37,8 36,6	7,3 8,1 7,3 7,3 6,8	1,9 2,2 2,5 2,5 2,8	3,1 2,8 3,3 2,4 3,3	5.0 3,8 5,1 4,7 5,0
Seeland	76,2	27,4	265,4	95 5	106,0	38,2	7,2	2,4	2,9	4,9
Neuenstadt Courtelary	79,8 94,7 112,0 99,6 74,3 91,7 83,8 88,9	28,7 34,1 40,3 35,9 26,8 33,0 30.2	112,7 174,2 188,8 79,0 174,5 132,6 183,0	40,6 62,7 68,0 28,4 62,8 47.7 65,9	57,4 78,8 89,6 51.3 85,7 60,6 129.3	20,6 28,4 32,3 18,5 30,8 21,8 46,6 28,6	8,5 8,7 7.9 7,6 6,4 7,0 8,5	5,7 5,5 4,6 4,9 4,4 3,8 3,2 4,3	4,6 4,3 4,3 3,4 3,6 2,3	8,5 7,5 7,8 8,6 6,8 6,1 3,7 5,9
Kanton	77,7	28,0	223,5	80,4	87,0	31,3	7,7	3,1	2 7	5,4
										-

B. Hackfrüchte in den Jahren 1887 u. 1888.

d. Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit im Jahre 1887.

	Anza	hl de	r Gen	neinde	en mi	t Scha	idena	ngabe	von		Total Semeinden *		
Landestheile	- 5 %	- 10 %	- 15 %	- 20 %	- 30 %	- 40 %	- 50 %	0/0 09 —	$61 \mathrm{ u. mehr} ^{ 0/0}$	ohne Schaden	mit Schaden	Zusammen	
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau . Seeland Jura	11 3 35 14 15 28	18 2 17 4 4 16	4 2 7	12 1 6	4 4 2 1	: :	1	• • • • • •	1	31 7 75 33 49 98	51 12 67 19 23 48	82 ,19 142 52 72 146	
Kanton	106	61	15	20	13	1	2	•	2	293	220	513	
In Prozenten	20,7	11,9	2,9	3,9	2,5	0,2	0,4		0,4	57,1	42,9	100	
	***************************************				42,9 0	/o .							

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit im Jahre 1888.

	Anza	ahl de	r Gen	neinde	en mi	t S ch a	idenai	ngabe	von	Gemeinden			
Landestheile	0/0 9 —	— 10 º/ ₀	$-15^{0/6}$	- 20 %	30 %	- 40 %	- 50 %	0/0 09 —	$61~\mathrm{u.mehr}$	ohne Schaden	mit Schaden	Zusammen	
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau Seeland Jura	4	3 1 1 19 24	3 6	8 5 1 18 32	18 10 6 19 41 94	17 6 26 2 12 23 86	17 8 44 22 27 13 131	2 1 32 9 3 2 49	3 1 18 11 2	11 2 3 1 7 20 44	71 17 135 51 65 126 465	82 19 138 52 72 146 509	
In Prozenten	0,8	4,7	2,0	6,3	18,5		25,7	9,6	6,9	8,6	91,4	100	
91,4 $\frac{0}{0}$ * Siehe Anmerkung auf Seite 253.												,	

C. Kunstfutterbau im Jahr 1888.

a. Vertheilung des Kunstfulterlandes auf die Futterarten nach Hektaren pro 1888.

publikana	für 1888		Davon	entfaller	n auf	
Amtsbezirke und Landestheile	Anbaufläche Kunstfutter 1	Futter- mischungen	Klee	Lücerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.
Oberhasle	5, ₀ 27, ₈ 28, ₀	2,0 19,7 25,4	2,0 4,2 1,3	0,5 0,6	1.0 1.9 0,7	1.5
Ober-Simmenthal Nieder-Simmenthal . Thun	$\overset{\cdot}{\overset{\cdot}{219,0}}_{3,157,0}$	116, ₉ 2,533, ₂	43, ₀ 295, ₉	10, ₀ 48, ₉	47,6 265,9	1, ₅ 13. ₁
Oberland	3,436 ,8	2,697,2	346,4	60,0	317,1	16,1
Signau	3,744,0 $4,760,2$	2,537,5 2,676,0	1,031,9 1,661,4	48, ₁ 76, ₉	125, ₁ 308, ₃	1,4 37,6
Emmenthal	8,504,2	5,213,5	2,693,3	125 , ₀	433,4	39,0
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	6,242,4 3,138,3 1,498,8 981,6 5,406.9 2,314,2 4,789,0	4,092,4 1,074,2 1,195,6 301,7 2,892,7 914,1 2,515,0	$1,125,3 \\ 764,8 \\ 254,0 \\ 613,1 \\ 1,726,6 \\ 1,177,6 \\ 1,915,1$	129,8 275,8 27,1 248,4 33,6 171,3	764,0 962,8 49,2 33,2 363,8 119,6 121,8	130,9 60,7 6,5 175,4 69,3 65,8
Mittelland	24,371,2	12,985,7	7,576,5	886,0	2,414,4	508,6
Aarwangen	$3,389,_{8}$ $2,553,_{8}$	1,069, ₉ 650, ₆	2.280,9 $1,520,6$	2,8 $272,4$	22,4 108,7	13, ₈ 1, ₅
Oberaargau	5,943,6	1,720,5	3,801,5	275,2	131,1	15,3
Büren	1,087,7 $116,0$ $844,5$ $1,951,1$ $514,7$	215, ₂ 11, ₀ 133, ₃ 537, ₄ 195, ₀	549,2 27,8 371,3 872,0 154,1	46,6 $30,9$ $109,5$ $95,1$ $83,5$	268,9 45,3 207,7 430,7 78,2	7.8 1,0 22,7 15,9 3,9
Seeland	4,514,0	1,091,9	1,974,4	365,6	1,030,8	51,3
Neuenstadt	$\substack{ 662,5 \\ 2,066,8 \\ 1,441,6 \\ \cdot }$	74,7 1,182,6 492,7	35,9 204,6 273,0	0,3 17,5 60,2	551,6 662,1 605,4	10,3
Pruntrut	$3,463,_{0}$ $239,_{1}$ $327,_{8}$	$\begin{array}{c} 1,319,_{2} \\ 104,_{5} \\ 63,_{8} \end{array}$	$\begin{array}{c} 624,5 \\ 53,8 \\ 181,9 \end{array}$	340, ₄ 21, ₄ 33, ₅	1,120, ₅ 57, ₂ 45, ₁	58,4 2,2 3,5
Jura	8,200,8	3,237,5	1,373,7	473,3	3,041,9	74,4
Kanton	54,970,6	26,946,3	17,765,8	2,185,1	7,368,7	704,7

Tab. XL. C. Kunstfutterbau im Jahr 1888.

b. Gesammtertrag des Kunstfutters pro 1888.

		Ge	esammter	trag in	Doppel	zentnern		
Amtsbezirke und Landestheile	Futter- mischungen	Klee	Lüce ne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Zusammen	Vor- oder Nachfrucht	TOTAL
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen	88 1,135 1,018	88 293 23	35 7	44 97 12	. 84	220 1,644 1,060	250	220 1,894 1,060
OSimmenthal NSimmenthal Thun	10,207 155,261	3,656 20,000	809 3,189	3,747 20,027	125 643		5,290	
Oberland	167,709	24,060	4,040	23,927	852	220,588	5,565	226,153
Signau Trachselwald .	123,073 163,605	45,129 106.501	1,541 5,537	5,253 16,241	2,276		10 40	294,200
Emmenthal	286,678	151,630	7,078	21,494	2,330	469,210	50	469,260
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	254,753 54,268 53,444 11,923 200,352 63,297 165,051	71,192 43,540 10,476 43,098 126,775 92,238 116,501	8,800 17,025 2,128 18,527 2,338 10,450	45.312 49,019 1,937 2,493 18.621 7,535 6.554	5,648 2,781 476 8,888 4,086 1,663	166,633 65,857 60,118 373,163 169,494	1,643 218 3,740 2,598 1,480 998	166,851 65,857 63,858 375,761 170,974
Mittelland	803,088	503,820	59,268	131,471	23,542	1,521,189	10,677	1,531,866
Aarwangen . Wangen	79,312 42,155	159,649 103,413	219 17,954	985 6,888	606 114		415 70	
Oberaargau	121,467	263,062	18,173	7,873	720	411,295	485	411,780
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	18,142 616 9,190 41,452 13,641	38,762 1,757 30,148 72,693 10,944	3,116 2,090 7,969 6,411 5,993	18,853 3,433 11,816 23,495 4,923	315 28 1,116 639 188	7,924	320 660 391 100	7,924 60.899 145,081
Seeland	83,041	154,304	25,579	62,520	2,286	327,730	1,471	329,201
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	2,522 62,490 11,372 35,984 4,403 2,441	1,619 10,919 11,243 17,437 2,848 11,518	22 779 2,654 13,902 1,094 2,097	26,431 28,579 24,071 25,121 2,660 2,109	504 2,020 72 127	30,594 102,767 49,844 94,464 11,077 18,292	730 975 156 250	
Jura	119,212	55 584	20,548	108,971	2,723	307,038	2,111	309,149
Kanton	1,581,195	1,152,460	134,686	356,256		3,257,050		3,277,409
								r i

C. Kunstfutterernte im Jahr 1888.

Tab. XLI

c. Durchschnittsertrag per Hektare und per Juchart pro 1888.

Amtsbezirke	misc	ter- chun- en	K	le e	Lüc	erne	Espai	rsette	Fut	rige ter- nzen	dur	durch- schnitt	
und Landestheile				Ert	rag in	Dop	pelzen	tnern	per				
<u> </u>	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	44,0 57,6 40,1	15,7 20,7 14,4 : 31,4 22,1	44,0 69,8 17,7 85,0 67,6	15,7 25,3 6,4 30,6 24,3	70,0 11 7	25,0 4,1 : 29,1 23,5	44,0 51,1 17,1	16,3 18.3 6,3	56 83,3 49,1	20,0 29,8 17,7	44,0 59,1 37,9 84,7 63,1	15,8 21,3 13,6 30,5 22,7	
Oberland	62,2	22,4	69,5	25,0	67,3	24,2	75,5	27,2	52,9	19,0	64,2	23,1	
Signau Trachselwald	48,5 61,1	17,5 22.0	43,7 64,1	15,7 23,1	32, ₁ 72, ₀	11, ₅ 25, ₉	42,0 52,7	15,1 19,0	38, ₆ 60, ₅	13,8 21,8	46 ,8 61 ,8	16,8 22, ₂	
Emmenthal	55,0	19,8	56,3	20,3	56,6	20,4	49,6	17 9	59,7	21,5	55,2	19,9	
Konolfingen . Settigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	62,3 50,5 44,7 39,5 69,3 65,6	22,4 18,2 16,1 14,2 24,9 24,9 23,6	63,3 56,9 41,3 70,3 73.4 78,3 60,8	22,8 20,5 14,8 25,3 26,4 28,2 21,9	67,8 61,7 78,5 74,6 69,6 61,0	24,4 22,2 28 3 26,9 25,1 21,9	59,3 50,9 39,4 75,1 51,2 63,0 53,8	21,4 18,3 14,2 27.0 18,4 22,7 19,4	43,1 45,8 73,2 50,7 59,0 25,3	$\begin{array}{c c} 15.5 \\ 16,5 \\ 26,3 \\ 18.2 \\ 21,2 \\ 9,1 \end{array}$	61,8 53,1 43,9 61,2 69,0 73,2 62,7	22,2 19 1 15,8 22,0 24,9 26,4 22,6	
Mittelland	61,8	22,3	66,5	23,9	66,9	24,1	54 , ₅	19,6	46,3	16,7	62,4	22,5	
Aarwangen . Wangen	74, ₁ 64, ₈	$26.7 \\ 23,3$	70, ₀ 68, ₀	$25,2 \\ 24,5$	$78,2 \\ 65,9$	28, ₁ 23, ₇	44, ₀ 63, ₄	15,8 22,8	43,9 76,0	15,8 27,2	71, ₀ 66 ₈	25,6 24,0	
Oberaargau	70,6	25,4	69,2	24,9	66,1	23,8	60,1	21,6	47,1	16,9	69,2	24,9	
Büren Biel	84,3 56,0 68,9 77,1 70,0	30,3 20,2 24,8 27,8 25,2	70,6 63,2 81,2 83,4 71,0	25,4 22,7 29,2 30,0 25,6	66,9 67,6 72,8 67,4 71,8	24, ₁ 24, ₄ 26, ₂ 24, ₃ 25, ₈	70.1 75.8 56.8 54.6 63.0	25,2 27,3 20,5 19,6 22,7	40,4 28,0 49,2 40,2 48,2	$ \begin{array}{c} 14,5 \\ 10,0 \\ 17,7 \\ 14,5 \\ 17,4 \end{array} $	72,8 68,3 71,3 74,2 69,3	26,2 24,6 25,7 26,7 25,0	
Seeland	76.1	27,4	78,2	28,1	70,0	25,2	60,7	21,8	44,6	16,0	72,6	26,2	
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg	33,8 52 9 23,1	12,2 19,0 8,3 9,8 15,2	45,1 53,4 41,2 27,9 52,9	16,2 19,2 14,8 10,1	73,3 44,5 44,1 40,8 51,1	24,4 16,0 15,9 14 7 18,4	47,9 43,2 39,8 22,4 46,5	17,3 15,5 14,3 8,1 16,7	34,6 32,7	17,6 12,5 11,8	46,2 49,7 34,6 27,3 46,3	16,6 17,9 12,4 9,8 16,7	
Laufen Jura	38, ₃ 36, ₈	$\frac{13_{8}}{13_{,3}}$	63. ₃ 40, ₅	$\frac{22,8}{14,6}$	62, ₆ 43 , ₄	$\frac{22,5}{15,6}$	$\frac{46,8}{35,8}$	16,8	36, ₃ 36, ₆	13,1	55, ₈ 37, ₄	20, ₁ 13, ₅	
Kanton	58,7	21,1	64,9	$\frac{14,6}{23,4}$	61,6	$\frac{10,6}{22,2}$	48,4	17,4	46,1	16 ₆	59 , ₃		

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1888. Tab. XLII.

a. Anbau, Durchschnitts- und Gesammterträge der Gemüseund Hülsenfrüchte pro 1888.

											1	
	A	nbauflä	iche fü	r	Durcl	hschnitts per Ar		ge	G	esamm	terträge	9
Amtsbezirke und Landestheile	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Ackerbohnen	hl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Ackerbohnen	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Ackerbohnen
	Ko	K		Acl	Kohl	K		Ack	Ko	K		Acl
	Ha.	На.	На.	На.	Anzahl Köpfe	Ko.		rtel Liter	Vierling = 25 Köpfe	q.	Viertel =	= 15 Liter
Oberhasle Interlaken	$\begin{array}{c} 7,33\\41,29\\9,32\\2,3\\3,73\\17,49\\34,43\\\end{array}$	$0,86 \\ 9,75 \\ 3,41 \\ 1,7 \\ 1,26 \\ 3,38 \\ 10,75$	4,49 8,44 4,07 1,28 1,08 3,95 15,73	2,34 6,21 4,48 0 86 1,17 4,6 18.9	209 249 309 200 300 229 251	? 280 363 100 ? 411 450	$\begin{array}{c} 5,8 \\ 3,6 \\ 5,5 \\ 1,3 \\ 1,7 \\ 2,4 \\ 1,9 \end{array}$	5,1 $4,2$ $1,7$ 2 $2,5$ $2,3$	$\begin{array}{c} 41,125 \\ 11,520 \\ 1,840 \\ 4,476 \\ 16,021 \\ 34,568 \end{array}$	206 2,730 1,238 170 302 1,389 4,838	2,239 166 184 948 2,989	1,287 3,168 1,882 146 234 1,150 4,347
Oberland	115,89	31,11	39,04	38,56	250	349	3,1	3,2	115,677	10,873	12,168	12,213
Signau Trachselwald	26,98 $34,27$	12,25 $10,7$	$13,67 \\ 8,62$	$21,53 \ 21,1$	225 215	434 356	$\frac{4,_{3}}{2,_{9}}$	$\frac{2,5}{4,4}$		5,316 3,809		5,382 9,284
Emmenthal	61,25	22,95	22,29	42,63	219	398	3,8	3,4	53,754	9,125	8,378	14,666
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	$\begin{array}{c} 36,_{69} \\ 56,_{52} \\ 3,_{12} \\ 12,_{03} \\ 43,_{34} \\ 16,_{32} \\ 40,_{09} \end{array}$	$\begin{array}{c} 11,_2 \\ 7,_{94} \\ 1,_{09} \\ 6,_{31} \\ 15,_2 \\ 6,_{35} \\ 14,_{74} \end{array}$	14.42 15,18 2,16 5,73 11,36 10,79 17,92	37.28 15,85 1,38 11,33 44,26 16,69 41,23	279 186 180 247 249 244 261	336 202 130 333 321 343 396	$ \begin{array}{c} 2,3 \\ 2,4 \\ 1,3 \\ 2.9 \\ 2,0 \\ 2,9 \\ 2 \\ 6 \end{array} $	$ \begin{array}{c} 4,0 \\ 1 \\ 3,3 \\ 3,5 \\ 3,7 \\ 2,8 \end{array} $	$\begin{array}{c} 42,051 \\ 2,246 \\ 11,886 \\ 43,167 \\ 15.928 \\ 41.854 \end{array}$	3,763 1,604 . 142 2,101 4,879 2,178 5,837	3,643 281 $1,662$ $2,272$	7,829 6,340 138 3,739 15,491 6,175 11,544
Mittelland	208,11	62,83	77,46	168,02	238	326	2,4	3,0	198,078	20,504	18,937	51,256
Aarwangen	$ \begin{array}{r} 31.57 \\ 21,41 \\ \hline 59 \end{array} $	9,43 $9,62$	8,68 13,87	33,49 27,08	228 272 246	$\frac{275}{434}$	2,4	3,0	23,294	2,593 4,175	3,468	12,391 8,124 20,515
Oberaargau	52,98	19,05	$\frac{22,55}{2}$	60,57			2,5			6,768		- 19
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	$17,_{13}$ $2,_{06}$ $18,_{91}$ $20,_{76}$ $21,_{78}$	$\begin{array}{c} 8.6 \\ 2,76 \\ 11,6 \\ 8,41 \\ 8,92 \end{array}$	$\begin{array}{c} 5,86 \\ 0,28 \\ 7,4 \\ 19 76 \\ 8,95 \end{array}$	$ \begin{array}{c} 11,59 \\ 0,64 \\ 16,76 \\ 23,98 \\ 15,12 \end{array} $	228 460 265 295 358	198 800 329 145 312	$ \begin{array}{c} 2,2 \\ 1,7 \\ 3,5 \\ 2,3 \\ 3,3 \end{array} $	$ \begin{array}{c} 3 \\ 3,9 \\ 2,2 \\ 2,6 \end{array} $	24,580 31,189	1,703 2,208 3,816 1,219 2,780	48 2,590 4,545 2,954	2,898 192 6,536 5,276 3,931
Seeland	.80,64	40,29	42 25	68,09	295	291	2,7	2,8	95,225	11,726	11,426	18,833
Neuenstadt . Courtelary . Münster . Freibergen . Pruntrut . Delsberg . Laufen	7.6 20,68 22,07 15,32 53,72 24,04 5,6	$0,93 \\ 3,81 \\ 4.81 \\ 2,87 \\ 10,52 \\ 5,69 \\ 3,83$	1,33 7,11 11.41 3,07 16,63 8,99 1.6	0,82 2,86 6 79 1,95 14,65 7,17 7,05	307 307 465 365 258 388 394	450 196 241 233 196 344 338	1,6 1,9 2,2 2,7 2,9 2,8 2,6	5,0 4,4 2,5 2,0 3,2 4,3	41,050 22,367 55,439 37,310 8,826	$\begin{array}{c} 419 \\ 747 \\ 1,159 \\ 669 \\ 2.062 \\ 1,957 \\ 1,294 \end{array}$	1,351 2,510 829 3,326 2,517 416	74 1,430 2,988 488 2,930 2,294 3,032
Jura	149,03	32,46	50,14	41,29	335	256	2,2			8,307		13,236
Kanton	667,9	208,69	253,73	419.16	267	322	2,7	3,1	714,540	67,303	67,622	130,719

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1888.

b. Anbau und Durchschnittserträge der Handelspflanzen pro 1888.

ewinescopium in just il kirini ilisi	A	nbauflä	che in	Hekta	aren	Durch	ischni	ttser	trag per	Are
Amtsbezirke und Landestheile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal . NSimmenthal . Thun	0,69 0,29 3,07	1.84 8,89 3,45 3,78 11,46	9,0	0,01	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	15 25 14,3	Ko. 3 5,8 9,3	Ko. 3,8 4,2 8,0 ? 4,9 4,5	Ko. ? 150	Ko.
Oberland	4,05	29,42	31,59	0,06	0,2	15,2	$\frac{6,4}{2}$	4,8	125	ca. 15
Signau	0,3 $4,11$	18,88 $19,14$	$ \begin{array}{c c} 39,32 \\ 20,5 \end{array} $	0.2		$\begin{array}{c} 22,5\\12\end{array}$	$\begin{array}{c} 5,8 \\ 6,1 \end{array}$	$\begin{array}{c} 8,0 \\ 5,2 \end{array}$. 5	
Emmenthal	4,41	38,02	59,82	0,2		12,7	6,0	7,0	ca. 100	
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf	0,66 $4,05$ $0,8$ $2,81$ 3.2 $2,35$ $7,68$	26,98 21,49 1,55 17,8 27,44 16,3 19,47	$\begin{array}{c} 36,03 \\ 18,49 \\ 13,4 \\ 7,97 \\ 25,98 \\ 21,35 \\ 14,61 \\ \end{array}$	$0,01 \\ 0,07$ $0,39$ $1,24$ 0.42 $1,14$	12, ₇₂ 0, ₀₄	9,0 15,3 ? 14,9 14 20,3 16,3	6,0 5,4 7,0 6,6 4,9 8,3 6,2	5,0 4,5 6 0 5,1 4,4 4,9 4,5	? 25 140 ? 48.3 100	24 9 15
Mittelland	20,95	131,03	137,83	3,27	12,76	15,7	6,1	4,9	104,1	24,9
Aarwangen Wangen	$0,09 \ 4,53$	16,74 18.92	18,85 $19,46$	$\begin{bmatrix} 1,_{42} \\ 0,_{96} \end{bmatrix}$	•	16 18, ₃	$\overset{6}{5,9}\overset{4}{5,9}$	5,3 $4,5$	96,2 105	
Oberaargau	4,62	35,66	38,31	2,38	,• .	18,2	6,1	4,9	99,8	•
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	4,16 0,9 1,17 17,9 2,9	10,81 6.43 16,25 7,54 41,03	$ \begin{array}{c c} \hline $	0,05 0,18 2,52	0,5 0,5	13,9 18 15.3 15 14,7	5,9 6,7 5,9 5,4 5 ,9	4,3 4,8 4,8 4,5 4,6	65 ? ? • 99, 4	14 • • •
Neuenstadt Courtelary	0,1 0,34 23,0 0,36	0,04 0,54 1,52 1,44 17,83 2,25 2,57 26 ,19	0,16 0,4 4,5 3,61 1,71 2.26 0,99	0,15 0,04 		? ? 10,4 ? 10,4	5,5 ? 9,9 7,7 6,8 9,7 6,4 7,2	? 6,4 5.6 4.8 6,7 3,7 5 ,8	? 35	
Kanton	84,86	301,35	308,08	8,85	13,46	13.9	6,2	5,3	100,6	24,3
	1 - 2 - 2 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -		1 1 2			4		100		

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1888.

c. Gesammterträge und Durchschnittspreise der Handelspflanzen pro 1888.

Amtsbezirke		Gesammtertrag Durchschnittspreise per Kil										
und Landestheile	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak		
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	q. 10,4	9. 5,5 51,6 32,1	q. 12,5 37,8 28,5 28,5 10,3 58,2	q. ? 7,5	q.	Cts. 43 . 45 . 45 39	Cts. 200 206 150	200 228 177 ? 224 187	Cts	Cts.		
Oberland	61,6	188,6	150,2	7,5	3,0	42	180	203	3			
Signau Trachselwald .	6,8 49,3	109,5 116,8	314, ₆ 106. ₆	ca. 20,0	:	40 46	157 150	183 170	40			
Emmenthal	56,1	226,3	421,2	20,0		43	154	176	40	•		
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Fraubrunnen Burgdorf	$\begin{array}{c} 5,9 \\ 62,0 \\ 11,8 \\ 41,9 \\ 44,8 \\ 47,7 \\ 115,4 \end{array}$	161.9 116,0 10,9 117,5 134,5 135,3 120,7	180,2 83,2 80,4 40,6 114,3 104,6 65,7	54,6 148,8 20,3 114,0	316,8	30 41 33 30 35 32	171 163 175 183 173 173 165	201 183 160 194 193 187 195	20 40 33 44	65 ?		
Mittelland	329,5	796,8	669,0	340,5	317,4	34	172	188	35	65		
Aarwangen Wangen	1, ₁ 82, ₉	107, ₁ 111, ₆	99, ₉ 87, ₆	136, ₆ 100, ₈	·	33 33	166 174	183 193	60 18	•		
Oberaargau	8 4 ,₃	218,7	187,5	237,4		33	170	188	39	•		
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	$ \begin{array}{r} 57,8 \\ 16,2 \\ 17,9 \\ 268,5 \\ 42,6 \end{array} $ $ 403,0$	63,8 43,1 95,9 40,7 243 ,5	45,2 16,8 50,7 10,1 122,8	3,3 ca. 18,0 ca. 252,0 273,3	7,0	36 33 30 28 34	177 183 184 191	190 184 200 203 194	23 33			
Neuenstadt.	±00 ,0	0,2		, A10,3			170	170		7		
Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen Jura	$\begin{array}{ccc} \text{ca.} & 1,0 \\ \text{ca.} & 3,5 \\ & 239,2 \\ & 3.7 \\ & &$	ca. 3,5 15,0 11,1 121,2 21.8 16,4 189,2	ca. 1,9	ca. 9,8 ca. 1,4 		35 30 29 ?	? 176 127 177 175 224 175	? 185 152 176 147 250	20			
Kanton	1,181,9	1,863,1	1,629,2	889,9	327,4	36	164	188	32	65		
	.5		T)									

E. Wiesenbau im Jahr 1888.

a. Eintheilung des Wieslandes (ohne Weiden und Alpen) in gutes, mittleres und geringes nach Hektaren und Prozenten pro 1888.

	Gesammt- fläche des Wieslandes 1888	Davon entfallen auf						
Amtsbezirke und		gutes	mittleres Wiesland	geringes	gutes	mittleres	geringes	
Landestheile		Wiesland		Wiesland	Wiesland			
	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hekt.	0/0	0/0	0/0	
Oberhasle	2,931,4	712.2	1,018,7	1,200,5	24,3	34,7	41,0	
Interlaken	$6,529,_{5}$	1,778,9	2,210,1	2,540,5	27,2	33,9	38,9	
Frutigen	4,477,8	1,688,1	1,357,4	1,432,3	37,7	30,3	32,0	
Saanen	3,192,7	762,7	1,211,2	1,218.8	23,9	37,9	38,2	
OSimmenthal .	5,540,7	1,888,1	2,209,2	1,443,4	34,1	39,8	26,1	
NSimmenthal	$4,308,_{6}$	$1,\!256,\!_4$	1,808,4	1,243,8	29,2	42,0	28,8	
Thun	5,206,8	1,902,9	1,747,1	1,556,8	36,5	33,6	29,9	
Oberland	32,187,5	9,989,3	11,562,1	10,636,1	31,0	35,9	33,0	
Signau Trachselwald .	$3,\!179,\!_{4}$ $1,\!458,\!_{8}$	$1{,}193{,}_{4}$ $287{,}_{2}$	$1{,}101{,}_{3}$ $636{,}_{9}$	884, ₇ 534, ₇	37,5 $19,7$	34, ₆ 43, ₆	27,9 36,7	
Emmenthal	4,638,2	1.480,6	1,738,2	1,419,4	31,9	37,5	30,6	
Konolfingen	$3,202,_{6}$	1,232,6	1,158,5	811,5	38,5	36,2	25,3	
Seftigen	5,441,3	1,762,7	2,078,8	1,599,8	32,4	38,2	29,4	
Schwarzenburg.	1,707,9	531,5	$723,_{6}$	452,8	31,1	42,4	26,5	
Laupen	1,742,1	386,6	882,2	473,3	22,2	50,6	27,2	
Bern	4,773,4	1,797,8	1,722,8	1,252,s	37,7	36,1	26,2	
Fraubrunnen . Burgdorf	$2,473,_{9}$ $2,686,_{6}$	915,8 $947,8$	1,011,0 $1,069,8$	$\begin{array}{c} 547,_{1} \\ 669,_{0} \end{array}$	$\begin{vmatrix} 37,1\\ 35,3 \end{vmatrix}$	40,9 39,8	22,1 $24,9$	
Mittelland	22,027, ₈	7,574, ₈	8,646,7	5,806,3	34,4	39,3	26,3	
Aarwangen	2,642,0	844,2	1,059,3	738,5	32,0	40,1	27,9	
Wangen	2,083,9	686,6	894,8	502,5	33,0	42,9	24,1	
Oberaargau	4,725,9	1,530,8	1,954,1	1,241,0	32,4	41,4	26,2	
Büren	2,255,2	957,9	741,2	556,1	42,4	32,9	24,7	
Biel	355,4	106,7	78,1	170,6	30,0	22,0	48,0	
Nidau	2,789,5	1,151,2	859,4	778,9	41,3	30,8	27,9	
Aarberg	3,491,9	1,008,1	1,448,4	1,035,4	28,9	41,5	29,6	
Erlach	2,621,8	716,1	784,3	1,121,4	27,3	29,9	42,8	
Seeland	11,513,8	3,940,0	3,911,4	3,662,4	34,2	34,0	31,8	
Neuenstadt	1,229,7	157,3	314,3	758,1	12,8	25,5	61,7	
Courtelary	5,204,0	1,754,0	1,546,6	1,903,4	33,7	29,7	36,6	
Münster	$6,179,_{6}$	1,481,4	1,782,0	2,916,2	24,0	28,9	47,2	
Freibergen	7,099.5	1,672,6	3,460,1	1,966,8	23.6	48,1	27,3	
Pruntrut	7,412,9	2,304,1	2,791,8	2,317,0	31,1	37,7	31,2	
Delsberg	6,800,0	1,571,9	2,349,5	2,878.6	23,1	34,6	42,3	
Laufen	1,662,5	598,3	596,7	467,5	36,0	35,9	28,1	
Jura	35,588,2	9,539,6	12,841,0	13,207,6	26,8	36,1	37,1	
Kanton	110,681,4	34,055,1	40,653,5	35,972,8	30,8	36,7	32,5	

Tab. XLVI. E. Wiesenbau im Jahr 1888.

b. Gesammtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland pro 1888

	Es wurden geerntet Doppelzentner								
Amtsbezirke und	in gutem		in mittlerem		in geringem				len
Landestheile	Wiesland							Emd	Zusammen
1 3 W 14	Heu	Emd	Heu	Emd	Heu	Emd		e de ven	Zu
Oberhasle	27,641	12,896		9,783	13,448	•	65,847	22,679	88,52
Interlaken .	66,132	38,634	55,051	22,591	33,718	2,772	154,901	63,997	218,89
Frutigen	61,897	28,927	31,679	10,867	19,244	1,617	112,820	41,411	154,23
Saanen OSimmenthal	32,565 58,154	16,496 25,518	34,976 51,276	15,270	18,764	1,276	86,305	33,042	119,34 169,67
NSimmenthal	46,364	31,199	41.934	14,785 $25,766$	17,824 19,706	2,118 $2,976$	127,254 108,004	42,421 59,941	167.94
Thun	95,546	48,498		25,029	32,302	5,517	183,533	79,044	262,57
Oberland	388,299	202,168		124,091	155,006	16,276	838,664	342,535	
Signau	60,363	28,214		14,404	18,031	4,258	115,360	46,876	162,23
Trachselwald	13,891	6,482	22,774	8,017	12,793	2,964	49,458	17,463	66.92
Emmenthal	74,254			22,421	30,824	7.222	164,818	64,339	229,15
Konolfingen .	83,587	40,922	45,879	19,671	18,983	6,660	148,449	67,253	215.70
Seftigen	72,721	32,663	59,140	20,447	23,423	7,375	155,284	60,485	215.76
Schwarzenburg	22,228	9,901	18,524	5,698	5,160	136	45,912	15,735	61.64
Laupen	23,387	10,282	35,028	14,879	12,284	4,633	70,699	29,794	100.49
Bern	99,833	54,349	76,736	39,082	35,309	16,858	211,878	110,289	322,16
Fraubrunnen.	51,267	28,093	38,885	18,793	14,703	7,315	104,855	54,201	159,05
Burgdorf	45,342	21,476	39,771	17,507	14,724	5,442	99,837	44,425	144,26
Mittelland	398,365	197,686	313 963	136,077	124,586	48,419	836,914	382,182	1,219,09
Aarwangen .	46,028	24 322	44,066	19,418	18,939	8,073	109,033	51,813	160,84
Wangen	33,036	15,678	32,404	15,119	12,026	4,863	77,466	35,660	113,12
Oberaargau	79,064	40,000	76,470	34,537	30,965	12,936	186,499	87,473	273,97
Büren	64,969	31,471	35,617	17,658	17,663	6,475	118,249	55,604	173,85
Biel	4,733	2,640	2,283	937	3,118	747	10,134	4,324	14,45
Nidau	68,127	33,902	39.357	18,818	21,050	8,373	128,534	61,093	189,62
Aarberg	61,213	30,155	. 65,674	28,678	23,950	11,643	150,837	70,476	221,31
Erlach	43,832	24,726	36,701	17,544	24,705	4,597	105,238	46,867	152,10
Seeland	242,874	122,894	179,632	83,635	90,486	31,835	512,992	238,364	751,35
Neuenstadt .	7,223	3,492	10,772	2,397	17,525		35,520	5,889	41,40
Courtelary .	77,118	32,183	38,920	13,308	21,781	1,568	137,819	47,059	184,87
Münster	51,793	19,665	39,070	15,204	30,980	1,247	121,843	36,116	157,95
Freibergen .	57,929	24,578	66,317	12,628	20,324	139	144,570	37,345	181.91
Pruntrut	102,374	56,886	97,091	45,634	44,601	11,134	244,066	113,654	357.72
Delsberg Laufen	65,150 29,480	36,905 17,898	64,647 $20,718$	30.803 11,541	50,262 8,509	12,716 $1,326$	180,059 58,707	80,424 30,765	260,48 89,47
Jura	391,067	191,607	337,535	131,515	193,982		922,584	351,252	1,273,83
Kanton	1,573,923	789,051	1,262,699	532,276	625,849	144,818	3,462,471	1,466,145	4.928,61
water and the second of the se	1.1.075.925	109.001	1 202 099	004 4/0	060 848	144 010	0.402.411	1 1 400 140	+ 540.01

Tab. XLVII. E. Wiesenbau im Jahr 1888.

c. Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektare und per Juchart nebst Futterpreisen im Durchschnitt pro 1888.

Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu und Emd)										Preis per Doppelzentner				
Amtsbezirke		. 4	D	o ppel	lzentn	er				in F	rank	en .		
und	in g	gutem	lin m Vies	ittlerem		eringem	übe	haupt	Н	eu	٠. ا	Emd		
Landestheile			pe	r		· · · · · ·		er	gutes	geringes	Emd	Heu und Emd gemischt		
	Hekt.	Juch	. Hekt	Juch	. Hekt	. Juch.	Hekt	. Juch		ger		<u> </u>		
Oberhasle	56,9	20,5	33,9	12,2	11,2	4,0	30,2	10,9	8,8	6,3		8,8		
Interlaken	58,9 $53,8$		35,1 $31,3$		14, ₄ 14, ₆	5,2	$33,5 \ 34,4$	12,1 $12,4$	9,5			9,8 9.5		
Frutigen Saanen	64.3		41,3		16,4	$5,_{2}$ $5,_{9}$	37,4	13,5	9,8 $9,7$	$\begin{array}{ c c } 7.8 \\ 6.3 \end{array}$		9.5		
OSimmenthal.	44.3		29,9	10,8	13.8	5,0	30,6	11,0	9,1	7,0		9,8		
NSimmenthal	61,7		37,4	13,5	18,2	6,6	39,0	14,0	9,8	7,4	11,1	10,2		
Thun	75,7		46,2	16.6	24,3	8,7	50,4	18,2	10,4	8,0	11,7	10,6		
Oberland	59,1	21,3	36,3	13,1	16,1	5,8	36,7	13,2	9,7	7,2	10,9	9,6		
Signau	74,2		46,6	16.8	25,2	9,1	51,0	18,4	10,9			10,4		
Trachselwald .	70,9		48,3	17,4	29,5	10,6	45,9	16,5	11,1	-	-	11,4		
Emmenthal	73,6	26,5	47,3	17,0	26 ,8	9,7	49,4	17 ,8	11,0	8,4	11,7	10,9		
Konolfingen	101,0	36,4	56,6	20,4	31,6	11,4	67,4	$24,_{2}$	10,4		11,9	10.8		
Seftigen	59,s	21,5	38,3	13,8	19,2	6,9	39,7	14 ₃	10,6	7,9	11,8	11,0		
Schwarzenburg	87, ₁	21.8 31,4	33 ₅ 56,6	$\begin{vmatrix} 12,1\\20,4 \end{vmatrix}$	11, ₇ 35, ₇	4,2	36,1	$\frac{13,0}{20,8}$	9,7 8,9	7,0		10,0		
Laupen	85,8	30,9	67,2	24,2	41,6	12,9 15,0	57, ₇ 67, ₅	24,3	10,2	6,4		10.0		
Fraubrunnen .	86,7	31.2	57,1	20,5	40,2	14,5	64,3	23,1	9,5	7,0		9,2		
Burgdorf	70,5	25,4	53,5	19,3	30,1	10,9	53,7	19,3	10,0	8,2	11,1	10,5		
Mittelland	78,7	28,3	52,0	18,7	29,8	10,7	55,3	19,9	10,1	7,5	11,1	10,1		
Aarwangen	83, ₃ 70, ₉	30,0	59, ₉ 53, ₁	21,6	36, ₆ 33, ₆	13,2	60,9	21, ₉ 19, ₅	10,4 9,7	8,2	11, ₂ 10, ₈	10,3 9,9		
Wangen Oberaargau	77 ,8	25 ₅ 28, ₀	56,8	$\frac{19,_{1}}{20,_{5}}$	35,4	12,1	54, ₃ 58, ₀	20,9	10,1	8,0	ļ	10,1		
Büren Biel	100,7	36,2	71,9	25,9	43,4	15,6	77,1	27,8	9,0	7,0	10,2	9,3		
Nidau	69. ₁ 88, ₆	24.9 31,9	67,7	$\begin{array}{c} 14,_8 \\ 24,_4 \end{array}$	22,7 $37,8$	13,6	$\frac{40,7}{68,0}$	24,6 $24,5$	8,3 8,9	6,8 $6,6$	$9,5 \\ 9,3$	8,0 8,9		
Aarberg	90,6	32,6	65,1	23,5	24,7	8,9	$63,_{4}$	22,8	9,4	6,9	10,6	9,6		
Erlach	95,7	34,5	69,2	24,9	26,1	9,4	58,1	20,9	7,6	5,7	7,9	7,1		
Seeland	92,8	33,4	67,3	24,2	33,4	12,0	65,3	23,5	8,8	6,6	9,6	8,6		
Neuenstadt	68,1	24,5	41,9	15,1	23,1	8,3	33,7	12,1	9,0	7,3	10,8	8,8		
Courtelary	62. 3	22,4	33,8	12,2	12,3	$\frac{0,3}{4,4}$	35,5	12,8	9,8	8,0	9,7	9,3		
Münster	48,2	17,4	30,5	11,0	11,1	4,0	25,6	9,2	8,4	6,7	9,6	8,8		
Freibergen	49,4	17,8	22,8	8,2	10,4	3,7	25.6	9,2	9,7	7,2	10,2	. 9,9		
Pruntrut	69,1	24,9	51,1	18,4	24,1	8,7	48,3	17,4	6,9	5 5	6,0	6,0		
Delsberg	65,0	23,4	40,6	14,6	21,9	7,9	38,3	13,8	8,5	7,0	8,6	8,1		
Laufen	79,3	28,5	54,1	$\frac{19,5}{}$	21,0	7,6	53 ,8	19,4	8,3	6,7	8,3	7,9		
Jura	61,1	22,0	36,5	13,1	16 ,8	6,1	35,8	12,9	8,5	6,9	8,2	8,4		
Kanton	69,4	25,0	44,2	15,9	21,4	7,7	44,5	16,0	9,4	7,4	10,1	9,6		
₽ a												2.0		

E. Wiesenbau im Jahr 1888.

Tab. XLVIII.

d. Durchschnittswerth der Heuernte per Hektare und per Juchart pro 1888.

Visit and the last of the North Address of the Control of the Cont	The second size to be a second	and the state of t		Server solvening same	tanti managan ang	NATION SCHOOL	-	
		Durchse	hnittlicher	Geldwerth	des Heu-	und Emd-l	Ertrages	
Amtsbezirke	in g	utem	in mit	tlerem	in ger	ingem		·
3	Wies			land	Wies			naupt
und	p	er	p	er -	p	er	pe	er
Landestheile	Hekt. Juch. Hekt. Juch.		Hekt. Juch.		Hekt.	Juch		
		1		Fr				
Oberhasle	523	188	310	112	99	36	275	99
Interlaken	579	208	343	123	137	49	327	118
Frutigen	541	195	313	113	143	52	345	124
Saanen	630	227	406	146	160	58	366	132
Ober-Simmenthal	429	154	285	103	129	46	293	106
Nied.Simmenthal	637	229	385	139	182	65	400	144
Thun	820	295	499	180	257	93	544	196
Oberland	597	215	362	130	158	57	368	132
Signau	823	296	516	186	278	100	565	203
Trachselwald	817	294	553	199	334	120	525	189
Emmenthal	822	296	530	191	299	108	552	199
Konolfingen	1,100	396	614	221	341	.123	732	264
Seftigen	657	236	418	150	210	76	434	156
Schwarzenburg .	605	218	333	120	114	41	359	129
Laupen	804	290	522	188	329	118	533	192
Bern	899	324	704	253	435	157	707	254
Fraubrunnen Burgdorf	838 730	$\begin{array}{c} 302 \\ 263 \end{array}$	$\begin{array}{c} 551 \\ 554 \end{array}$	$\frac{198}{199}$	$\frac{389}{310}$	140 112	622 555	224 200
Mittelland	821	296	537	193	307	111	574	207
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·						140	649	234
Aarwangen	890 713	$\frac{321}{257}$	$\frac{638}{534}$	$\frac{230}{192}$	389 337	121	545	196
Oberaargau	811	292	590	212	368	132	603	217
Büren	946	340	675	243	405	146	723	260
Biel	603	$\frac{340}{217}$	357	128	193	70	352	127
Nidau	801							
		222	h l	990 1	3/10	193 1	K14	221
		288 320	611	220	340	123	614 620	221
Aarberg Erlach	888 738	$\frac{288}{320}$ $\frac{266}{266}$	636 532	$ \begin{array}{c} 220 \\ 229 \\ 192 \end{array} $	340 337 200	$ \begin{array}{c c} 123 \\ 121 \\ 72 \end{array} $	614 620 446	223 161
Aarberg	888	320	636	229	337	121	620	223
Aarberg Erlach Seeland	888 738	320 266 303	636 532 612	229 192 220	337 200 299	121 72 108	620 446	223 161
Aarberg Erlach Seeland Neuenstadt	888 738 841	320 266	636 532	229 192	337 200	121 72 108 75 43	620 446 591 312 347	223 161 213 112 125
Aarberg	888 738 841 652	320 266 303 235	636 532 612 391 330 266	229 192 220	337 200 299 208	121 72 108 75 43 33	620 446 591 312 347 222	223 161 213 112 125 80
Aarberg Erlach Seeland Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen	888 738 841 652 609 421 486	320 266 303 235 219 152 175	636 532 612 391 330 266 223	229 192 220 141 119 96 80	200 299 208 120 93 101	121 72 108 75 43 33 36	591 312 347 222 251	223 161 213 112 125 80 90
Aarberg	888 738 841 652 609 421 486 455	320 266 303 235 219 152 175 164	636 532 612 391 330 266 223 338	229 192 220 141 119 96 80 122	200 299 208 120 93 101 162	121 72 108 75 43 33 36 58	591 312 347 222 251 319	223 161 213 112 125 80 90 115
Aarberg Erlach Seeland Neuenstadt Courtelary Freibergen Pruntrut Delsberg	888 738 841 652 609 421 486 455 554	320 266 303 235 219 152 175 164 199	636 532 612 391 330 266 223 338 347	229 192 220 141 119 96 80 122 125	200 299 208 120 93 101 162 186	121 72 108 75 43 33 36 58 67	591 312 347 222 251 319 327	223 161 213 112 125 80 90 115 118
Aarberg	888 738 841 652 609 421 486 455 554 658	320 266 303 235 219 152 175 164 199 237	636 532 612 391 330 266 223 338	229 192 220 141 119 96 80 122	200 299 208 120 93 101 162 186 175	121 72 108 75 43 33 36 58	620 446 591 312 347 222 251 319 327 447	223 161 213 112 125 80 90 115 118 161
Aarberg	888 738 841 652 609 421 486 455 554	320 266 303 235 219 152 175 164 199	636 532 612 391 330 266 223 338 347	229 192 220 141 119 96 80 122 125	200 299 208 120 93 101 162 186	121 72 108 75 43 33 36 58 67	591 312 347 222 251 319 327	223 161 213 112 125 80 90 115 118

Tab. XLIX.

F. Obsternte im Jahr 1888.

a. Berechnung des Obstertrages pro 1888.

	per ti		chnittl.	Ertrag		Ges	•	•	Kilozentn	er
Amtsbezirke und Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	. Nüsse
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun Oberland	125 203 69 17 ca.50 155 103,2 126 s	88 73, ₆	32,5 13,3 ca.40 60 36	26 39,2 18.5 ca. 5 ca. 5 27,1 21,2 27 ,1	$ \begin{array}{c c} 30 \\ 26,3 \\ 16,7 \\ \hline \mathbf{ca. 5} \\ 31,7 \\ 32,6 \\ \hline 28,1 \end{array} $	7,295 49,684 5,857 103 ca. 1,758 26,061 66,677 157,435	2,975 26,272 2,774 18 ca. 622 7,387 22,938 62,986	1,787 10,252 4,618 485 (a. 3,481 14,638 15,332 50,593	553 7,810 1,077 ca. 17 ca. 82 3,028 5.219 17,786	808 3,614 182 ca. 2 917 1,626 7,149
Signau	78		ca 30	ta. 8	ca. 8	58 931	9,431	ca.10,631		ca. 35
Trachselwald.	175		ca.50	ca. 20	ca. 10	135,595	25,612	ca. 17.778		ca. 122
Emmenthal	127,1	74,4	40,0	14,3	9,5	194,526	35,043	28,409	2,133	157
		130,6 ca.50 107,2 92,4 94,2	ca.20 49,4 38 28,4	16,3 28,9 ca.10 32,5 33,8 21,3 23,8	12,2 21,3 ca 40 30,8 35,7 36,8 18,7	106,957 88,028 ca. 9,944 44,257 92,711 69,633 145,823	17,855 23,372 a. 4,743 9,658 20,036 5,893 19,225	7,285 8,273 ca. 3,263 6,065 10,985 2,397 14,177	7,145	273 720 ca. 354 702 1,207 493 392
Mittelland	139,6	89,2	31,4	26,2	26,5	557,353	100,782	52,445	25,144	4,141
Aarwangen . Wangen	167, ₇ 180	91, ₇ 109, ₈	47.7 47,8	31, ₅ 22, ₇	33 19, ₆	126,851 104,062	18,850 13,397	17,034 13,010		795 686
Oberaargau	173.0	98,4	47,7	26,0	25,1	230,913	32,247	30,044	6,549	1,481
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	253,6 120 $129,3$ $152,3$ 110	$\frac{90}{102}$	46,8 57,5 64,7 64,5 53,1	32,7 30 55 43 41,3	40 22,5 32 s 33 37,8	69,567 49,692 36,010 68,011 17,123	10,838 1,221 9,549 11,045 3,680	$\begin{array}{r} 3,934 \\ 1,102 \\ 12,677 \\ 12,876 \\ 2,289 \end{array}$	3,849 899 10,551 8 991 5,206	934 171 1,170 1,092 904
Seeland	$200,_{8}$	106,0	60,7	43,7	34,6	240,403	36,333	32,878	29,496	4,271
Neuenstadt . Courtelary . Münster . Freibergen . Pruntrut . Delsberg Laufen	78,7 50,8 95 32 95,2 96,9 230,3	76,3 36.8 $89,4$ $97,8$ $170,6$	31,6 29,3 42,7	62,5 26,8 34,7 23,8 24 30,7 40,1	25 6.8 2,4 7,6 33,1 26,1 50,4	2,548 4,171 19,032 1.711 32,795 27,578 31.074	1,088 953 6,484 1,319 18,191 14 108 10,036	573 1,549 5,675 415 8,038 5,370 3,955	3.401 2,669 6,763 1,169 6,535 7,222 4,771	97 29 17 32 1,087 491 807
Jura	105,0	$\frac{92,5}{2}$		31,8	29,3	118,909	52,179	25,575	32,530	2,560
Kanton	143 ,8	92,3	40,3	30,6	28,3	1.499,539	319,570	219,944	113,638	19,759
1. Total de zu Grur (nach Al bäume u 15 Jahre 2. Die Durc Bäume	nde lie Dzug d 1. ½ de n). Chschn	egende ler Spa er Hoe ittsert	en Ba alier- ehstän	umzal u. Zw ime u	hlen erg- nter	1,042,949 n Amtsbez	<i>346,314</i> zirke wu	A	371,492 der betr.	69,708 Anzahl

^{2.} Die Durchschnittserträge der einzelnen Amtsbezirke wurden mit der betr. Anzahl Bäume multiplizirt.

^{3.} Die Durchschnittserträge für die Landestheile und den Kanton sind in der Weise berechnet worden, dass die summirten Totalerträge mit den entsprechenden Baumzahlen dividirt wurden.

Tab. L.* F. Obsternte im Jahr 1888.

b. Preise und Geldwerth des Obstertrages pro 1888.

	Preise für Wirthschaftsobst per 100 Kilos									
Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zweischgen	Nüsse					
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.					
Oberland	5,7	5,9	18 , ₈	11,6	20,6					
Emmenthal	5	5	22	ca. 15	ca. 30					
Mittelland	5,6	6,4	25,8	13	32					
Oberaargau	4,5	5	$22,_{8}$	15,6	22,8					
Seeland	4,9	6,2	24,1	11,9	25,3					
Jura	$5,_{6}$	6,7	$24,_{2}$	12,1	27,7					
Kanton	5,2	6	22,9	12,4	25,2					

		Geldwerth des Obstertrages										
Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Gesammt- Geldwerth						
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.						
Oberland	877,379	371,617	951,148	206,317	147,269	2,553,730						
Emmenthal .	972.630	175 215	624,998	31,995	4,710	1,809,548						
Mittelland	3,121,177	645,005	1,353,081	326,872	132,512	5,578,647						
Oberaargau .	1,039,108	161,235	685,003	102,164	33,767	2,021,277						
Seeland	1,177,975	225,265	792,360	351,002	108,056	2,654,658						
Jura	665,890	349,599	618,915	393,613	70,912	2,098.929						
Kanton	7,854,159	1,927,936	5,025,505	1,411,963	497,226	16,716,789						
* Tabelle l	l LI siehe Sei	te 353.		1	-							

Tab. LII.

G. Wein-Ernte

							bau, Ertr	
essent on the trades of the second	zer	Ar	bauflä	che	V	Vein-	Ertrag	o e e case
Gemeinden	Rebenbesitzer	für Weissen	für Rothen	Im Ganzen	Weisser	Rother	Im Ganzen	per Hektare
Amt Aarberg.	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	HI.	Hl.	ні.
1. Kallnach Amt Biel.	40	2,52	0,18	2,70	Ś	?	zu gering	?.
2. Biel	270 113 31	61,90 11,40 16,20	•	61,90 11,40 16,20	1,400 400 180	•	1,400 400 180	22, ₇₈ 35 11, ₁₁
5. Dotzigen 6. Lengnau 7. Meinisberg 8. Pieterlen	53 89 72 83	$4,47 \\ 7,66 \\ 4,32 \\ 4,68$	•	4,47 7,66 4,32 4,68	30 168 ca. 58 62	•	30 168 ca. 58 62	6,7 21,93 13,42 13,25
Amt Erlach.			57	5.9	* **	8		
9. Brüttelen 10. Erlach 11. Finsterhennen 12. Gals 13. Gampelen 14. Gäserz 15. Ins 16. Lüscherz 17. Müntschemier 18. Siselen 19. Treiten 20. Tschugg 21. Vinelz	291 257 103 65 148 1) 52 210 86 76 45 45 145 45	16,11 47,43 0,36 6,30 21,38 2,70 49,50 5,85 3,73 2,02 1,84 36,90 9	4,32 0,09 0,36 0,90 2,25 1,13 0,50 1,13 0,67	16,11 47,43 4,68 6,39 21,74 3,60 51,75 5,85 4,86 2,52 2,97 37.57 9	35,20 737,80 ? 42 166,29 12 220 39 4,15 6,75 6,15 492 80	? 0,60 2,80 5 10 1,25 2,20 4,50	35,20 737,80 ? 42,60 169,09 17 230 39 5,40 8,95 10,65 495 80	2,18 15,55 ? 6,67 7,78 4,72 4,45 6,7 1,11 3,05 3,55 13,1 8,89
Amt Laupen.						9 - 8		
22. Münchenwyler 23. Wyleroltigen.	34 34	$\begin{array}{c} 4,_{86} \\ 3,_{33} \end{array}$:	4,86 3,33	$\begin{bmatrix} 24,_5 \\ 9 \end{bmatrix}$	•	24 , ₅	$\overset{5}{2}_{,7}$
¹) Nach früher	n Angs	iben.			, A			

im Jahr 1888. Geldwerth pro 1888.

per H	Preise Iektoliter	e de usación de la companya de la co	Geld	werth		rth	e al considerim solutions in approximate
Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	per Hektare	Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Amt Aarberg.
?	To le = 1		•	• * # * * * * * * * * * * * * * * * * *		4,800	1. Kallnach. Amt Biel.
35 35 50	•	49,000 14,000 9,000	•	49,000 14,000 9,000	793 1,228 555	200,000 100,000 144,000	2. Biel. 3. Bözingen. 4. Vingelz.
							Amt Büren.
35 ? 30		975 5,880 1,885 1,860	•	975 5,880 1,885 1,860	218 768 437 398	6,500 37,800 13,430 20,800	5. Dotzigen6. Lengnau.7. Meinisberg.8. Pieterlen.
						O er	Amt Erlach.
? 422 ? 40 ? 45 38 30 ? 55 41 40	. ? ? 65 ? 50 35 ? 65 50	1,457 30,977 1,739 6,652 497 9,900 1,482 125 279 338 20,172 3,200	653 .32 182 265 500 .44 117 292 150	1,457 31,630 1,771 6,834 762 10,400 1,482 169 396 630 20,322 3,200	90 667 277 316 212 201 253 35 147 212 541 355	26,250 223,750 9,750 34,000 109,200 16,000 32,500 10,800 10,000 5,000 270,250 50,000	9. Brüttelen. 10. Erlach. 11. Finsterhennen. 12. Gals. 13. Gampelen. 14. Gäserz. 15. Ins. 16. Lüscherz. 17. Müntschemier. 18. Siselen. 19. Treiten. 20. Tschugg. 21. Vinelz. Amt Laupen. 22. Münchenwyler. 23. Wyleroltigen.

G. Wein-Ernte

a. Anbau, Ertrag und

									11
	zer	An	baufläo	he	W	7ein-I	Ertrag		
Gemeinden	Rebenbesitzer	für Weissen	für Rothen	Im Ganzen	Weisser	Rother	Im Ganzen	per Hektare	
Amt Neuenstadt.	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	н1.	H1.	
24. Neuenstadt .	304	148,95	0,81	149,76	2,813,5	18	2,831,5	18,9	
Amt Nidau.			50 14		*	ř			
25. Bellmund 26. Bühl 27. Hermrigen 28. Jens 29. Ipsach 30. Ligerz 31. Madretsch 32. Merzligen 33. Mett 34. Studen 35. Sutz-Lattrigen 36. Täuffelen-Gerlafingen 37. Tüscherz-Alfermee 38. Twann 39. Walperswyl Amt	63 76 30 100 21 280 68 24 13 45 31 25 72 223 85	6,52 2,25 6,66 1,35 59 77 5 2,16 1,08 2,45 2 34 0,40	0,45	4,82 6,52 2,70 6,66 1,35 60,22 5 2,16 1,08 2,45 2,34 0,40 27,96 67,42 6,30	26,7 45 10 14,8 15 1,195 33 24 33,6 27 20,8	; ; ; ; ; ; ;	26,7 45 11 14,8 15 1,200 33 24 33,6 27 20,8	5,55 6,9 4,07 2,22 11,11 19,92 6,6 11,11 31,1 11,02 8,88 33,31 22,04 8,88	
NSimmenthal. 40. Spiez	ca 200	21,60	0,36	21,96	960	7	967	44	
Amt Thun.		27,00	3,00	22,96			**		
41. Goldiwyl	25 12 55 230 25 1 4,395	9 0,62 9 19,35 4,68 0,16 733 ,85	0,20 1,80 0,63 0,36	9 0.82 10,80 19,98 5,04 0,16 750,89	50 13 140 344 67 0,4 12,469,1	3 20 8,4 3,5	50 16 160 352. ₄ 70, ₅ 0, ₄ 12,574, ₄	5,55 19,51 14,81 17,63 14 2,5	
		,00	,-1	200		,5	,, -		

¹⁾ Gemischt.

im Jahr 1888. Geldwerth pro 1888.

4 1	per He	eise ktoliter		Geld	werth		rth n	- Y
	Weisser	Rother	Weisser	Rother	Im Ganzen	per Hektare	Kapitalwerth der Reben	Gemeinden
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Amt Neuenstadt.
	55	. 95	154,742	1,710	156,452	1,045	1,475,000	24. Neuenstadt.
	. 9	30 j = 1	1,204		1,204	250	36,250	Amt Nidau.
	? ? ? ? 50 45 ?	60	2,425 450 666 675 59,750 1,485	80	2,425 530 666 675 60,050 1,485	372 196 100 501 997 297	2) 46,890 10,000 2) 30,620 15,500 777,850 20,000	26. Bühl. 27. Hermrigen. 28. Jens. 29. Ipsach. 30. Ligerz. 31. Madretsch.
	35 ? ? 45 48,5	100	1,080 1,176 1,215 936 41,917 71,586	1,000	1,080 1,176 1,215 936 41,917 72,586	1,091 496 400 1,500 1,077	7,200 4,800 8,100 2) 15,000 2) 7,000 368,000 1,188,800	32. Merzligen. 33. Mett. 34. Studen. 35. Sutz-Lattrigen. 36. Täuffelen-Gerlafingen. 37. Tüscherz-Alfermee 38. Twann.
	ŗ	•	2,520	•	2,520	400	20,000	39. Walperswyl. Amt
	97		20.400	900	00 700	1.010	199 000	NSimmenthal.
	$27,_5$	55	26,400	308	26,708	1,216	122,000	40. Spiez.
	# + 2 s	1 =	,				12.	Amt Thun.
	30		1,500		1,500	167	²) 55,000	(41. Goldiwyl. 42. Heiligenschwendi.
	? 25 27 30 30	? 50 40 ?	369 3,500 7,288 2,010 12	135 1,000 336 158	504 4,500 7,624 2,168 12	615 417 383 430 75	8,500 65,000 70,000 25,000 2) 3,720	43. Hilterfingen. 44. Oberhofen. 45. Sigriswyl. 46. Steffisburg. 47. Thun.
	43,7	69,2	543,850	7,262	551,212	734	6,040,990	Kanton.
	9) 37	,				-13		

²) Nach vorjährigen Angaben.

Tab. LIII.

G. Wein-Ernte

b. Kaufpreise, Gesammt- und Durchschnittswerth

		Kau	fpre	eise der Re	eben	0.000 0.0000000000000000000000000000000	ation	
Gemeinden	per	Mann	werk	Ge-	nitts-		er iernte	Ernte-Schädigungen
wemeniden.	Beste	Mittlere	Geringe	sammt- werth	Durchschnitts- werth per Hektare	* quanti- tativ	* quali- tativ	Dinte behauig ung en
Amt Aarberg.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
1. Kallnach	.5	3	3	4,800	1,778	3	3	Anhaltendes Regenwetter.
Amt Biel.								
2. Biel	200	150	100	200,000	3,231	3	4	Anhaltend schlechte Witterung im Juli und August.
3. Bözingen	4 50	400	300	100,000	8,771	. 3	3	Nasskalte Witterung im Frühjahr. Falsch. Mehlthau.
4. Vingelz	600	400	200	144,000	8,888	4	2	id.
Amt Büren.								
5. Dotzigen	3.		3	6,500	1,454	4	4	Im Frühling Spätfröste; im Sommer nass- kalte Witterung und falsch. Mehlthau.
6. Lengnau	200	150	100	37,800	4,935	4	4	Fortwährend nasse Witterung.
7. Meinisberg				13,430	3,109		-	Fröste, nasskalte Witterung.
8. Pieterlen	250	200	150	20,800	4,444	3	3	Vorhergehender langer Winter; Schwarz- brenner.
Amt Erlach.								
9. Brüttelen		- 1	1	26,250	1,629	4	2	Alle möglichen.
	400		, -	223,750	4,717	5	3	Nasskalte Witterung im Frühling.
	100		50	9,750	2,083	3	3	- 1
	400 400		- 11	34,000 109,200	5,320 5,023	4 4	3	Schlechte Witterung und falsch. Mehlthau.
•	250			16,000	4,444	4	3	Falsch. Mehlthau und frostige Witterung.
15. Ins		ie Kāt	11	1) 306,000	1) 6,238	4	3	Falsch. Mehlthau und schlechte Witterung.
16. Lüscherz	?	3	?	32,500	5,555	4	3	Nässe und kalte Witterung.
17. Müntschemier .	200	100	50	10,800	2,222	5	4	Nasskalte Witterung und falsch. Mehlthau.
18. Siselen	3	3	3	10,000	3,968	4	4	- 1
Additional temperature and the second	100		50	5,000	1,683	4	3	Schlechte Witterung und falsch. Mehlthau. Ungünstige Witterung während der Blüthe-
20. Tschugg	500	300	150	270,250	7,190	4	2	zeit.
21. Vinelz	400	200	100	50,000	5,555	4	3	Ungünstige Witterung während der Blüthe- zeit und falsch. Mehlthau.
Amt Laupen.								
22. Münchenwyler.	5	5	5	16,800	$3,\!457$	4	3	Nasskalte Witterung. Krankheiten keine.
23. Wyleroltigen .	150	100	80	13,130	3,817	4	4	Schwarzbrenner; falsch. Mehlthau; nasse Witterung.
								,
* Sahr out - 1	ont	- 9	 - mit	telmässig =	l . s. schl	echt -	 - 1 - 86	chr schlecht = 5.

^{*} Sehr gut = 1; gut = 2; mittelmässig = 3; schlecht = 4; sehr schlecht = 5.

¹⁾ Nach frühern Angaben.

im Jahr 1888. der Reben, Ernteschädigungen pro 1888.

]	Kau	fpre	ise der Re	ben		ation	
Comoindon	per	Mann	werk	Ge-	nitts- are		ernte	Ennte Cehädiaun con
Gemeinden	Beste	Mittlere	Geringe	sammt- werth	Durchschnitts- werth per Hektare	* quanti- tativ	* quali- tativ	Ernte-Schädigungen
1 N N 14	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Amt Neuenstadt.								
24. Neuenstadt	6 00	450	250	1,475,000	9,849	4	2	Le temps humide et frais.
Amt Nidau.								
25. Bellmund	300	250	200	36,250	7,505	4	4	Falsch. Mehlthau, ungünstiger Blühet.
26. Bühl	3	3	3	1) 46,890	1)7,192	100	3	Nasskalte Witterung; falsch. Mehlthau.
27. Hermrigen	250	150	100	, ,	3,704		5	Falsch. Mehlthau; ungünstige Witterung.
28 Jens	3	3	5	²) 30,620	4,725	3	3	id. trotz Bespritzung.
29. Ipsach	4 00	300	200	15,500	11,567	4	3	id.
30. Ligerz		1 7	400		12,917	1000	3	id. u. ungünst. Witterung.
31. Madretsch			100	20,000	4,000	4	4	Anhaltendes, kaltes Regenwetter.
32. Merzligen	3	5	3	7,200	3,333		4	Frühere Kälte und nasse Witterung.
33. Mett	200	1	3	4,800	4,444		2	Brenner.
34. Studen			100	,	3,306		4	Kalte Witterung.
35. Sutz-Lattrigen.		}	200		²)6,410		4	Falsches Mehlthau.
36. Täuffelen-Gerlafiugen .	3	$\frac{1}{3}$	3	²) 7,000	²)3,889		.5	Schlechte Blüthezeit. Ertrag = 0.
37. Tüscherz-Alfermée			400		13,161		3	Der nasskalte Juli.
38. Twann		i	500		17,636		3	Ungünst. Witterung zur Zeit der Blüthe.
39. Walperswyl .	300	200	100	20,000	3,174	unt. 3	3	Falsches Mehlthau.
Amt								
NiedSimmenthal				=				
40. Spiez	500	250	180	122,000	5,555	3	4	Falsches Mehlthau; nasskalte Witterung
Amt Thun.								
41. Goldiwyl und	3	3	5	55,000	5,314	4	4	Nasskalte Witterung.
42. Heiligenschwendi 43. Hilterfingen	2	9	ç	8,500	10,366		3	Falsch. Mehlthau; nasse Witterung und schlechte Blüthezeit.
	375	•		65,000	6,019		3	Falsch. Mehlthau; nasse Witterung.
	2 30	1		70,000	3,503	50.5	4	
	250		1	,	4,960	100	3	<u> </u>
47. Thun	5	5	3	²) 3,720	2) 33,250		3	Nur eine Besitzerin. Sie will die Kultur wieder aufgeben.
Im Ganzen	353	252	156	6,040,990	8,045	3,8	3,2	
	_							
*								

^{*} sehr gut = 1; gut = 2; mittelmässig = 3; sehlecht = 4; sehr sehlecht = 5.

1) Nach Grundsteuerschatzung v. 1876.
2) Nach vorjährigen Angaben.

Tab. LIV. G. Weinernte im Jahr 1888.

c. Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1888.

a. Absolute Ergebnisse.

Amtsbezirke	Anbauf	läche	Wein-	Geld-	per M	Kapital- werth			
(resp. Weinbau- Gegend)	Mann- werk	Hekt- aren	ertrag	werth	beste Reben	mittlere Reben	geringe Reben	des Reb- landes	
/	,		Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Biel mit Kallnach	2,049	92,20	1,980	72,000	417	317	200	448,800	
Büren	470	21,13	318	10,600	210	160	110	78,530	
Erlach	4,766	214,47	1,870,7	79,053	305	170	82	1,103,500	
Laupen	182	8,19	33,5	1,626	150	100	80	29,930	
Neuenstadt	3,328	149,76	2,831,5	156,452	600	450	250	1,475,000	
Nidau	4,386	197,38	3,924,4	188,465	450	345	230	2,556,010	
Thun mit Spiez .	1,506	67,76	1,616,3	43,016	339	225	142	349,220	
Kanton	16,687	750,89	12,574,4	551,212	353	252	156	6,040,990	
grand radio									
different from a f	*		u shiriya	1-11-2	1				

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke		-Ertrag		werth	Kulturkosten* Kapitalwerth			(bez	etto-Ertr w. Verlust		
(resp. Weinbau- Gegend)	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Mannwerk	per Hektare	per Fr. 100 Kapital
	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel mit Kallnach	0,97	21,6	35,2	783	46,5	1,033	220	4,868	- 11,3	- 250	-5,1
Büren	0,68	15,1	$22,_{6}$	503	36,3	805	167	3,716	- 13,7	- 302	-8,1
Erlach	0,39	8,7	$16,_{6}$	370	36,7	815	231	5,145	-20,1	- 445	-8,7
Laupen	0,18	4,1	8,9	199	36,3	805	164	3,654	-27,4	- 606	-16,6
Neuenstadt	0,85	19,0	47,0	1,044	47,5	1,055	443	9,836	- 0,5	- 11	-0,1
Nidau	0,9	19,9	43,0	956	$41,_{0}$	910	582	12,950	+2,0	+ 46	+0,3
Thun mit Spiez	1,07	23,9	28,5	636	44	978	232	5,154	- 15,5	- 342	-6,6
Kanton	0,75	16,7	33,0	734	41,2	915	362	8,045	- 8,2	- 181	-2,3
Barra Maria Barra Ba Barra Barra Ba	, "				1.5	· . (, p. 1			

^{*} Nach frühern Ermittlungen.

Tab. Ll. F. Obsternte im Jahr 1888.*

c. Der Obsthandel pro 1888.

	Im F	Iandel w	urden ve	erkauft I	Doppelz	entner			
Amtsbezirke und Landestheile	Aepfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse	Zusammen			
Oberhasle Interlaken	1,108 100 : : 390 640	365 70 : 130 325	140 80	312 15	30 8	1,955 273			
Oberland	2,238	890	655	420	43	4,246			
Signau	130 2,300	22 280	. 7	.5		164 2,580			
Emmenthal	2,430	302	7	5		2,744			
Konolfingen	2,240 1,190 9 2,320 1,310 2,060 10,080	510 615 4 570 455 200 551	2,5 192	3 353 223 97 12 14,5	14 14 16 10,5	2,755,5 2,364 13 3,758 2,273 2,319,5 10,776,5			
Mittelland	19,209	2,905	1,387,5	702,5	55,5	24,259,5			
Aarwangen Wangen	4,050 7,603	270 594	62 89	9,5 136	3 39	4,394, ₅ 8,461			
Oberaargau	11,653	864	151	145,5	42	12,855,5			
Büren	1,408 .960 2,150 570 5,088	218 130 375 211 934	43 1,568 595 140 2,346	47 248 235 403 	41 i 20 50 112	1,757 2,907 3,375 1,374 9,413			
Neuenstadt	-,000			•					
Courtelary	125 180 10 4,575 303 553 5,746	50 37 6 2,261 109 167 2,630	73 3 39 31 169 315	45 15,5 654 25 123 862 ,5	324 40 2 366	293 235, ₅ 16 7,853 508 1,014 9,919, ₅			
Kanton	46,364	8,525	4,861,5	3,068,5	618,5	63,437,5			
* Die jihrigen die Obsternte pro 1888 betreffenden Hebersichten, befinden sieh									

^{*} Die übrigen die Obsternte pro 1888 betreffenden Uebersichten befinden sich auf Seite 344 und 345 hievor.

Tab. LV. Geldwerth der geernteten Produkte im Jahre 1888. (Rekapitulation.)

Amtsbezirke		G	eld w e i	th in	Frank	e n	
und Landestheile	des Getreides	der Hackfrüchte	de s Kunstfutters	der Handels- pflanzen	des Wiesenertrags	des Weins	im Ganzen
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	13.732 142,156 87,648 3,185 15,230 249,726 1,233,886	512,881 358,099 87,698 72,688 283,410	18,561 10,070 : 189,403	580 7,350	806,243 2,137,129 1,544.592 1,167,579 1,624,642 1,723,785 2,833,558	26,708 16,308	1,047,620 2,830,662 2,010,269 1,259,042 1,712,560 2,480,382 6,911,704
Oberland	1,745,563	2,172,593	2,386,715	66,824	11,837,528	43,016	18,252,239
Signau Trachselwald .	935,749 1,254,988		1,820,624 3,353,879		1,796,498 765,525	:	4,980,055 6,231,506
Emmenthal	2,190,737	1,170,552	5,174,503	113,746	2,562,023		11,211,561
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	1,652,919 1,071,420 693,973 867,835 2,135,023 1,180,621 1,511,851	471,574 163,880 360,037 1,055,378 687,654	1,835,361 658,570 581,108	64,117 36,748 15,173 52,446 52,625 45,346 41,437	2,344,181 2.359,734 613,712 927,161 3.374,335 1,538,133 1,491,487	1,626 :	9,019,428 5,774,837 2,145,308 2,790,213 10,374,971 5,024,715 7,133,432
Mittelland	9,113,642	4,439,253	15,751,748	307,892	12,648,743	1,626	42,262,904
Aarwangen . Wangen	962,133 880,538		2,484,218 1,688,882	44,303 40,875	1.714,249 1,136,547	:	5,967,068 4,490,874
Oberaargau	1,842,671	1,506,197	4,173,100	85,178	2,850,796	•	10,457,942
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	476,241 36,206 517,820 1,254,640 431,898	503,900 885.103 359,208	1,392,778 254,101	22,038 535 12,055 44,075 11,272	125,191 1,712,117 2,164,914 1,170,058	10,600 72,000 188,465 79,053	3,243,501 402,357 3,476,357 5,741,510 2,305,590
Seeland	2,716,805			89,975	6,803,682	350,118	15,169,315
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	100,586 $493,872$ $911,809$ $294,137$ $1,665,994$ $1,046,536$ $400,374$	$\begin{array}{c} 448,559 \\ 720,195 \\ 168,482 \\ 1,029,769 \\ 1,041,368 \end{array}$	269,228 955,734 445,051 572,634 90,987 146,481	136 1,168 8,101 4,480 29,832 6,146 4,599	383,282 1,807,099 1,370,194 1,783,249 2,365,980 2,222,149 742,617	156,452	966,697 3,706,432 3,455,350 2,250,348 5,664,209 4,407,186 1,620,372
Jura	4,913,308	3,791,687	2,480,115	54,462	10,674,570	156,452	22,079,594
Kanton	22,522,726	15,297,320	32,957,878	718,077	47,377,342	551,212	119,424,555

Geldwerth der Ernte in den Jahren 1887 und 188

Geldwerth der geernteten Produkte nach Landestheilen im Jahre 1887.

	Geldwerth in Franken									
Landestheile	des Getreides	der Hackfrüc h te	des Kunstfutters	der Handels- pflanzen	der Gemüse- und Hülsenfrüchte	des Wiesenertrags	des Weins	des Obsts	i Gai	
Oberland Emmenthal Mittelland Oberaargau . Seeland Jura	1,779,434 2,257,065 8,848,782 1,920,122 2,863,847 4,711,754 22,381,004	1,492,118 5,395,488 1,967,548 2,638,133 3,451,620	5,355,035 16,821,807 4,210,909 3,085,902 2,880,309	110,064 342,887 77,894 96,564 67,393	511,935 323,628 1,116,222 337,838 483,392 654,707 3,427,722	13,189,817 2,504,040 12,085,329 2,573,268 5,565,300 10,355,439 46,273,193	66,280 3,391 285,975 118,010 473,656	1,194,727 1,003,312 2,278,596 272,086 277,968 180,417 5,207,106	21,6 13,0 46,8 11,3 15,2 22,4 130,6	

Geldwerth der geernteten Produkte nach Landestheilen im Jahre 1888.

	Geldwerth in Franken									
Landestheile	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handels- pflanzen	der Gemüse- und Hülsenfrüchte	des Wiesenertrags	des Weins	des Obsts	iı Gan	
Oberland Emmenthal . Mittelland Oberaargau . Seeland Jura	1,745,563 2,190,737 9,113,642 1,842,671 2,716,805 4,913,308	1,170,552 4,439,253 1,506,197 2,217,038	5,174,503 15,751,748 4,173,100 2,991,697	113,746 307,892 85,178 89,975	593,209 406,688 1,165,368 364,973 586,000 734,250	2,562,023 12,648,743 2,850,796	43,016 1,626 350,118 156,452	2,553,730 1,809,548 5,578,647 2,021,277 2,654,658 2,098,929	13,4 49,0 12,8	
Kanton	22,522,726	15,297,320	32,957,878	718,077	3,850,488	47,377,342	551,212	16,716,789	139,9	

Vergleichung des Gesammtgeldwerthes ohne Gemüse und Obst 1885-1888.

Im	Jahr	1885	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762		46,732,620	1391,1631)		129,2
>>	>>	1886	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027		43,512,970	1,145,553		116,2
>>	>>	1887	22,381,004	17,029,794	35,074,720	769,691		46,273,193	473,656		122,0
>>	>>	1888	22,522,726	15,297,320	32,957,878	718,077		47,377,342	551,212		119,4
	rchschnit ire 1885-		2 3,35 4 ,627	16,775,968	33,973,166	766,389		45,974,031	890,396	· - ;	121,7
In	0/o ·	٠	19,18	13,78	27,91	0,62	-	37,78	0,73		1
			1							2 41	

¹⁾ Nach Berichtigung des in Liefg. I der Mittheilungen pro 1887 auf Seite 35 angezeigten Irrthums.

Tab. LVII. Gesammtübersicht der Ernteergebnisse pro 1888.

	Anbau-	Durch-	Gesammt-	Durch-	Geldwe	erth
Kulturarten und Gewächse	fläche	schnitts-	ertrag	schnitts-	im	per
	in Ha.	ertrag per Ha. 1)	in Duty	preise per Dztr.	Ganzen	Flächen- einheit
A 0.1 II				Fr.	Fr.	Fr.
A. Getreide. Weizen	12,304,2	1 K. 13,2	162,746	20,3	3,304,101	269
		18. 25,3 18. 18,8	310,866 293,718	$7,2 \\ 15,0$	2,243,099 4,413,653	$\frac{182}{282}$
Korn	15,633,2	8. 27,7	433,475	7,9	3,406,277	218
Roggen	6,894,3	K. 16,1 S. 34,9	111,183 240,371	8,5	1,837,744 2,054,278	$\frac{266}{298}$
Gerste	2,549,7	K. 14,5 S. 19,2	37,064 48,816	16,7 5,3	617,157 259,950	$\begin{array}{c c} 242 \\ 102 \end{array}$
Hafer	10,682,3) K. 16,7	178,827	16,0	2,853,991	267
		$\frac{18.23_{3}}{1 \text{ K}. 16_{3}}$	$\frac{249,107}{783,538}$	5,8 16 ,6	1,432,476 13,026,646	134 271
Total	48,063,7	8. 26,7	1,282,635	7,3	9,396,080	196
B. Hackfrüchte. Kartoffeln	21,105,3	77,7	1,639,966	7,7	12,586,840	596
Runkeln und Kohlrüben	2,828,4	223,5	632,009	3,1	1,946,456	688
Möhren	1,061,7	87,0	92,394 28,740	5,4	502,407 149,959	474
Ackerrüben als Nachfrucht .	. 04.005		40,899	2,7	111,658	
$oldsymbol{Total}$ C. Kunstfutter.	24,995,4	<u>.</u>		•	15,297,320	601 ²)
Futtermischungen	26,946,3	58,7	1,581,195		16,185,365	601
Klee	17,765, ₈ 2,185, ₁	64,9 61,6	1,152,460 134,686		11,540.979 1,280,150	$\begin{array}{c} 650 \\ 586 \end{array}$
Esparsette \dots	7,368,7	48,4	356,256	9,6	3,432,656	466
Uebrige Futterpflanzen Futterpflanzen als Vor- od. Nachfrucht	704,7	46,1	32,453 20,359)	321,343 197,385	456
Total	54,970,6	59,3	3,277,409	•	32,957,878	596 ²)
D. Verschiedene Pflanzungen.	2017	Ertrag per Are		0 11	1 010 110	0.404
Gemüse- Kohl (Kabis).	208, ₆₉	322 Kilos	714,510 Vlg. 3) 67,303	$2_{,30}$ per VIg. $20_{,0}$	1,643,442 1,346,060	2,461 6,450
Hülsenfrüchte Erbsen	253,73	2,7) Viertel .	67,622	5 per Viertel	338,110	1,333
Ackerbohuen . Raps	419, ₁₆ 84, ₈₆	3,1 /= 45 Lit. 13,9 Kilos	1,181,9	e (36	522,876 38,327	$\begin{array}{c} 1,247 \\ 452 \end{array}$
$\begin{array}{c} \text{Handels-} \\ \text{Flachs} \\ \end{array}$	$301_{,35} \ 308_{,08}$	6,2 » 5,3 »	1,863,1	፭ \ 164	320,693 304,733	$\frac{1,064}{989}$
phanzen Cichorie	8,85	$100,6 \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ $	1,629, ₂ 889, ₉	32	33,043	3,734
Tabak	13,46	24,3 »	327,4	<u>ਤ (65</u>	21,281 4,568,565	$\frac{1,581}{2,016}$
E. Wiesenbau (ohne Weiden)	•		Hen un	d Emd zusa		₩,U10
Gutes Wiesland	34,055,1	69,4	2,362,974		22,881,213	672
Mittleres Wiesland	$\begin{array}{c} 40,653,_{5} \\ 35,972,_{8} \end{array}$	$\frac{44,2}{21,4}$	$\begin{bmatrix} 1,794,975 \\ 770,667 \end{bmatrix}$	Emd 10,1	17,204,222 7,291,907	$\begin{array}{c} 423 \\ 203 \end{array}$
Total	110,681,4	44,5	4,928,616	9,6	47,377,342	428
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilos per tragfähigen				per Baum
Aepfel	1,042,949	Baum 143,8	1,499,539	5,2	7,854,159	7,54
Birnen	346,314 546,339	92,3 $40,3$	319,570 $219,944$	$\frac{6,0}{22,9}$	1,927,936 5,025,505	$\frac{5.57}{9.20}$
Zwetschgen	371,492	30,6	113,638	12,4	1,411,963	3,80
Baumnüsse	69,708 2,376,802	28,3 91,5	19,759 2,172,450	25, ₂ 7 , ₇	497,226 16,716,789	$\frac{7,13}{7,03}$
G. Weinbau.	750,89		12,574,4 hl.	43,9	551,212	734
¹) K. = Körner; S. = Stroh.	²) Hauptfru	icht. 3) 1	Vierling =	25 Köpfe.		· .

Tab. LVIII. Anhang.

Durchschnittlicher Werth des Kulturlandes. Verkaufswerth der Grundstücke im Durchschnitt per Juchart im Jahr 1887.

Amtsbezirke	Ac	kerlan	d	W	vieslanc	l	3	schnitts er Juchs	
und Landestheile	Gutes	Mittleres	Geringes	Gutes	Mittleres	Geringes	Ackerland	Wiesland	überhaupt
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	1,480 2,710 1,900 1,950 1,870 1,500	Fr. 1,120 1,750 1,400 . 1,500 1,355 1,020	Fr. 610 900 970 400 780 535	Fr. 1,620 2,370 1,670 1,450 2,100 1,885 1,355	Fr. 1,035 1,500 1,100 975 1,190 1,310 890	510 670 585 475 525 690 435	1,070 1,787 1,423 1,283 1,335 1,018	Fr. 1,055 1,513 1,118 967 1,272 1,295 893	Fr. 1,062 1,650 1,270 967 1,278 1,315 955
Oberland	1,902	1,341	699	1,777	1,143	555	1,319	1,159	1,214
Signau Trachselwald	1,500 1,340	855 880	380 470	1,440 1,540	810 875	340 470	912 897	863 962	888 929
Emmenthal	1,420	867	425	1,490	842	405	904	912	908
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	1,485 1,110 1,000 1,155 1,570 1,190 1,330	980 780 675 880 1,100 910 960	510 480 275 560 680 590 590	1,330 1,130 875 1,230 1,620 1,290 1,500	860 815 525 910 1,140 980 1,070	430 450 140 480 670 600 630	992 790 650 865 1,117 897 960	873 798 513 873 1,143 957 1,067	932 794 581 869 1,130 927 1,014
Mittelland	1,249	898	526	1,281	900	486	896	889	892
Aarwangen . Wangen	1,260 1,230	1,040 940	$650 \\ 650$	1,750 1,580	1,310 1,200	850 805	983 940	1,303 1,195	1,143 1,067
Oberaargau	1,245	990	650	1,665	1,255	827	961	1,249	1,105
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	1,220 1,500 1,310 1,200 1,165	870 1,030 1,010 840 860	520 630 620 490 480	1,290 1,500 1,410 1.320 1,025	920 870 1,050 920 730	550 370 615 550 360	870 1,053 980 843 835	920 913 1,025 930 705	895 983 1,002 886 770
Seeland	1,279	922	54 8	1,309	898	489	916	899	907
Neuenstadt . Courtelary . Münster Freibergen . Pruntrut Delsberg Laufen	1,230 1,150 820 740 790 760 875	790 670 480 405 450 430 592 545	480 340 220 180 195 170 270 265	1,300 1,120 690 290 1,165 770 1,110	825 610 380 150 645 400 760	400 230 140 70 330 140 315 222	833 720 507 441 478 453 579 573	842 653 403 170 713 437 728	837 686 455 305 595 452 653 569
Kanton	1,334	927	419	1,407	929	497	928	945	932
× v									

Durchschnittlicher Werth des Kulturlandes (Fortsetzung). Tab. LIX.

Verkaufswerth der Grundstücke im Durchschnitt per Juchart pro 1888.

			***************************************					00 cm	of the State of th
Amtsbezirke	Ac	ekerlan	d	W	Viesland	d	1	schnitts er Jucha	
und	80	res	ses	80	res	g.es	and	nd	upt
Landestheile	Gutes	Mittleres	Geringes	Gutes	Mittleres	Geringes	Ackerland	Wiesland	überhaupt
		W.	Ge		Mi	Ge	Acl	W	übe
	Fr.	Fr.	Fr	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle Interlaken .	1,370 2,615	1,050 1,690	555 855	1,485 2,190	965 1,410	480 565	992 1,720	977 1,388	984 1,554
Frutigen	1,715	1,150	700	1,685	1,085	550	1,188	1,107	1,148
Saanen OSimmenthal	1,950	1,050	600	1,550 $2,220$	850 1,325	365 510	1,200	$922 \\ 1,355$	$922 \\ 1,278$
NSimmenthal	1,840	1,300	785	1,830	1,320 $1,270$	710	1,308	1,355 $1,270$	1,289
Thun	1,475	995	515	1,350	880	415	995	882	938
Oberland	1,827	1,206	668	1,659	1,112	514	1,237	1,129	1,159
Signau	1,285	755	320	1,085	685	300	787	690	738
Trachselwald	1,405	955	550	1,545	975	565	970	1,028	999
Emmenthal	1,345	855	435	1,315	830	432	879	859	869
Konolfingen .	1,470	985	525	1,420	925	465	993 747	93 7 768	965
Seftigen Schwarzenburg	1,080 1,000	$\begin{array}{c} 735 \\ 650 \end{array}$	$\begin{array}{c} 425 \\ 275 \end{array}$	1,168 860	$\begin{array}{c} 745 \\ 500 \end{array}$	390 135	642	498	758 570
Laupen	1,170	870	545	1,310	980	490	862	927	894
Bern	1,390	1,005	620	1,555	1,130	610	1,005	1,098	1,051
Fraubrunnen. Burgdorf	1,275 1,320	$\frac{965}{950}$	$\frac{600}{580}$	1,325 1,415	990 1,025	595 630	$ \begin{array}{c c} 947 \\ 950 \end{array} $	970 1,023	958
Mittelland	1,243	880	$\frac{500}{510}$	1,293	899	474	878	889	883
		1,055	670	1,705	1,255	830	1,023		
Aarwangen . Wangen	1,345 1,205	920	635	1,705 $1,555$	1,190	785	920	1,263 1,177	1,143 1,048
O beraargau	1,275	987	652	1,630	1,222	807	971	1,220	1,095
Büren	1,220	870	500	1,305	920	520	863	915	889
Biel	1,500	1,035	635	1,500	870	365	1,057	.912	967
Nidau	1,280	975	525	1,360	950	540	927	950	935
Aarberg Erlach	1,210 1,125	$ \begin{array}{c c} 840 \\ 820 \end{array} $	500 488	1,280 1,005	$\begin{vmatrix} 855 \\ 620 \end{vmatrix}$	$\frac{560}{385}$	850 811	898 670	874 740
Seeland	1,267	908	529	1,290	843	474	901	869	881
Neuenstadt .	1,180	780	390	960	690	410	783	687	735
Courtelary .	1,150	$66\overline{5}$	325	1,105	605	$\frac{110}{220}$	713	643	678
Münster	825	480	215	730	390	140	507	420	464
Freibergen .	730	410	180	260	152	75	440	162	301
Pruntrut	750	435	$\frac{190}{175}$	1,130	635	335	$\frac{458}{473}$	700	579
Delsberg Laufen	785 880	$\frac{460}{595}$	$\begin{array}{c c} 175 \\ 265 \end{array}$	835 1,085	$\frac{450}{755}$	$\frac{155}{310}$	580	478 717	$\begin{array}{c} 475 \\ 649 \end{array}$
Jura	900	546	249	872	525	235	565	544	554
Kanton	1,308	897	507	1,343	905	489	905	918	907
The state of the s		- Terrescondinates							-
,	1	1	, ,	1		· .		. 1	

Durchschnittlicher Werth des Kulturlandes (Fortsetzung).

Verkaufswerth der Grundstücke im Durchschnitt per Juchart pro 1887/1888.

Amtsbezirke	Ac	kerlan	d	W	iesland]		schnitts r Jucha	
und Landestheile	Gutes	Mittleres	Geringes	Gutes	Mittleres	Geringes	Ackerland	Wiesland	überhaupt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen OSimmenthal NSimmenthal Thun	1,425 2,662 1,808 1,950 1,855 1,488	1.085 1,720 1,275 1,275 1,328 1,008	582 878 835 500 782 525	1,552 2,280 1,680 1,500 2,160 1,860 1,352	1,000 1,455 1,092 912 •1,258 1,290 885	495 628 562 420 519 700 425	1,031 1,754 1,306 ca. 1,000 1,240 1,321 1,006	1,016 1,450 1,112 945 1,313 1,282 888	1,023 1,602 1,209 945 1,276 1,301 947
Oberland	1,865	1,282	684	1,769	1,127	536	1,149	1,151	1,150
Signau Trachselwald	1,392 1,372	800 918	350 510	1,262 1,542	748 920	$\frac{320}{517}$	849 934	776 995	812 964
Emmenthal	1,382	859	430	1,402	834	418	899	845	886
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen . Burgdorf	1,478 1,095 1,000 1,162 1,480 1,232 1,325	982 758 662 875 1,052 938 955	520 452 275 552 650 595 585	1,375 1,148 868 1,270 1,588 1,307 1,452	892 780 515 945 1,135 985 1,055	447 420 137 485 640 597 630	992 769 646 864 1,061 922 955	905 783 505 900 1,120 963 1,045	948 776 575 882 1,090 942 1,000
Mittelland	1,253	889	518	1,287	901	479	928	950	935
Aarwangen . Wangen	1,302 1,218	1,050 930	660 642	1,728 1,568	1,282 1,195	840 7 95	1,003 930	1,283 1,186	1,143 1,053
Oberaargau	1,260	990	651	1,648	1,238	817	971	1,266	1,048
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach Seeland	1,220 1,500 1,295 1,205 1,145 1,273	870 1,032 992 840 840 915	510 632 572 495 484 539	1,298 1,500 1,385 1,300 1,015 1,299	920 870 1,000 888 675 871	535 368 578 555 373 482	867 1,055 953 846 823 874	918 912 988 914 688 779	892 983 970 880 755 832
Neuenstadt . Courtelary . Münster Freibergen . Pruntrut Delsberg Laufen Jura	1,205 1,150 822 735 770 772 878 905	785 668 480 408 442 445 594 546	435 332 217 180 192 173 267 257	1,130 1,112 710 275 1,150 802 1,098	758 608 385 150 640 425 757 532	405 225 140 72 332 148 312 233	808 717 507 440 468 463 580 528	764 648 411 166 706 458 722 374	786 682 459 303 587 460 651 454
Kanton	1,323	914	513	1,384	917	494	855	829	840
* Für die Amtsbezirke wurde das einfache Mittel berechnet, für die Landes-									

^{*} Für die Amtsbezirke wurde das einfache Mittel berechnet, für die Landestheile dagegen der wirkliche Durchschnitt.

Durchschnittlicher Werth des Kulturlandes (Fortsetzung).

Tab LXIa.

Darstellung des Kulturareals für Acker- und Wiesland nach der landwirthschaftlichen Statistik (1888).

Amtsbezirke		I	Kulturland	in minus difference discovery and the solution	
und	Im	Acker-		Wiesland	
Landestheile	Ganzen	land	gutes	mittleres	geringes
		j	in Hektarer	1	
Oberhasle Interlaken	$\begin{array}{r} 3,367,_{4} \\ 7,613,_{7} \\ 5,208,_{4} \\ 3,329,_{7} \\ 5,687,_{5} \\ 5,501,_{5} \\ 11,609,_{9} \\ \hline 42,318,_{1} \\ \end{array}$	436 1,084, ₂ 730, ₆ 137, ₀ 146, ₈ 1,192, ₉ 6,403, ₁ 10,130 , ₆	712.2 1,778,9 1.688,1 762,7 1,888,1 1,256,4 1,902,9	1,018,7 2,210,1 1,357,4 1,211,2 2,209,2 1,808,4 1,747,1	1,200,5 2,540,5 1,432,3 1,218,8 1,443,4 1,243,8 1,556,8
	9,756,8	6,577,4	1,193,4	11,562,1	10,636,1
Signau	10,434	8,975,2	287,2	$1,101,_{3}$ $636,_{9}$	884, ₇ 534, ₇
Emmenthal	20,190 , ₈	15,552,6	1,480,6	1,738,2	1,419,4
Konolfingen Seftigen	$14,489,4 \\ 12,278,3 \\ 5,261,6 \\ 5,319,9 \\ 15,204,1 \\ 8,140,4 \\ 12,395,9$	11,286,8 6,837,0 3,553,7 3,577,8 10,430,7 5,666,5 9,709,3	1,232,6 1,762,7 531,5 386,6 1,797,8 915,8 947,8	$1,158,5 \\ 2,078,8 \\ 723,6 \\ 882,2 \\ 1,722,8 \\ 1,011,0 \\ 1,069,8$	811,5 1,599,8 452,8 473,3 1,252,8 547,1 669
Mittelland	73,089,6	51,061 ,8	7,574 ₈	8,646,7	5,806,3
Aarwangen	10,095, ₄ 7,957, ₄	7,453, ₄ 5,873. ₅	844. ₂ 686, ₆	1,059,3 $894,8$	738, ₅ 502, ₅
O beraargau	18,052, ₈	13,326,9	1,530,8	1,954,1	1,241,0
Büren	$\begin{array}{c} 5,245,8 \\ 684,5 \\ 5,819,0 \\ 10,085,6 \\ 4,961,9 \end{array}$	2,990,6 329,1 3,029,5 6,593,7 2,340,1	957,9 106,7 1,151,2 1,008,1 716,1	741, ₂ 78, ₁ 859, ₄ 1,448, ₄ 784, ₃	556,1 170,6 778,9 1,035,4 1,121,4
Seeland	26,796,8	15,283,0	3,940	$\frac{3,911,_4}{}$	$\frac{3,662,_4}{}$
Neuenstadt	$2,254,1 \\ 9,066,3 \\ 10,606,8 \\ 8,242,1 \\ 18,171,7 \\ 11,699,0 \\ 3,773,4 \\ \hline 63,813,4$	1.024,4 3,862,3 4.427,2 1,142,6 10,758,8 4,899,0 2.110,9 28,225,2	157.3 1,754 1,481,4 1,672,6 2,304,1 1,571,9 598,3 9,539 ,6	314, ₃ 1,546, ₆ 1,782 3,460, ₁ 2,791, ₈ 2,349, ₅ 596, ₇ 12,841, ₀	758,1 1,903,4 2,916,2 1,966,8 2,317,0 2,878,6 467,5 13,207,6
Kanton	244,261,5	133,580,1	34,055,1	40,653.5	35,972,8

Durchschnittlicher Werth des Kulturlandes (Fortsetzung)

Berechnung des Gesammtwerths des Kulturlandes (ohne Reben, Wald und Weiden) nach dem durchschnittlichen Verkaufswerth der Grundstücke pro 1887/1888.

	- Ctuono p	10 1001/1			CONTRACTOR WAS TRACTED
Amtsbezirke		Ge	$\mathbf{sammtwer}$	th	Rigitalië
und	im	des	de	es Wieslan und zwar	des
Landestheile	Ganzen	Acker- landes	Gutes	mittleres	geringes
		in T	ausend Fran	nken	
and the same of th		. At			N add
Oberhasle	$\begin{array}{c} 8,799,_{7} \\ 29,912{5} \\ 16,880,_{3} \\ 8,048,_{5} \\ 21,636,_{1} \\ 18,767 \\ 31,173,_{0} \end{array}$	1,248,5 $5,283$ $2,649.8$ 380 $505,9$ $4377,4$ $17,893.7$	$\begin{array}{c} 3,071,_{4} \\ 11,265{5} \\ 7,877,_{5} \\ 3,178,_{5} \\ 11,329,_{2} \\ 6,491,_{4} \\ 7,146,_{7} \end{array}$	2,829 8,932,2 4,116,8 3,067,9 7,720,3 5,479,7 4,294,9	1,650,8 4,431,8 2,236,2 1,422,1 2,080,7 2,418,5 1,837,7
Oberland	135,217,1	32,338,3	$50,\!360,_2$	36,440 ,8	16,077,8
Signau	22,769, ₄ 26,911, ₂	15,511,2 23,285,5	4,183, ₅ 1,230, ₅	$\begin{array}{c} 2,288,_{1} \\ -1,627,_{5} \end{array}$	786, ₆ 767, ₇
Emmenthal	49 .680,6	38,796,7	5,414.0	3,915,6	1,554,3
Konolfingen	$\begin{array}{c} 39,707,_1\\ 26,595,_6\\ 8,859,_2\\ 12,894,_4\\ 46,331,_2\\ 21,511,_0\\ 33,885,_4\\ \end{array}$	$\begin{array}{c} 31,101,_2\\ 14,604,_8\\ 6,376,_7\\ 8,576,_4\\ 30,741,_4\\ 14,5123\\ 25,756,_3\\ \end{array}$	4,728 5,620,6 1,281,1 1,364 7,930,5 3,326,3 3,823,1	2,870,4 4,503,7 1,029,1 2,316,2 5,432.1 2,764,9 3,135,5	$1,007,5 \\ 1,866,5 \\ 172,3 \\ 637,8 \\ 2,227,2 \\ 907,5 \\ 1,170,5$
Mittelland	189,783,9	131,669,1	28,073,6	22,051,9	7,989,3
Aarwangen	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	20,766, ₁ 15,172, ₉	4,052, ₂ 2,990, ₇	3,772,9 2,970,8	1,722,8 1,109,8
Oberaargau	52,558,2	35,939,0	7,042,9	6,743,7	2,832,6
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach	13,377,0 1,772,5 16,086,1 20,700,3 10,000,9	$\begin{array}{r} 7,202,_{2} \\ 965,_{3} \\ 8,019,_{5} \\ 15,495,_{3} \\ 5,349,_{3} \end{array}$	3,453,9 444 4,427,8 36,4 2,018,8	1,894,3 188,8 2,388 3,572,4 1,470,8	826,6 174,4 1,250,8 1,596,2 1,162
Seeland	61,936 , ₈	37,031,6	10,380,9	9,514,3	5,010,0
Neuenstadt Courtelary Münster Freibergen Pruntrut Delsberg Laufen	4,307,9 16,913,8 12,196,5 4,509,3 21,722,5 13,759,7 6,885,7	2,299,5 7,692,7 6,235,1 1.396,6 13,986,6 6,300,5 3,400,5	493,8 5,417,7 2,921,6 1,277,6 736 3,502,3 1,824,8	661,7 2,613,9 1,905,7 1,441,8 4,863,2 2,773,5 1,255,1	852,9 1,189,5 1,134,1 393,3 2,136,7 1,183,4 405,3
Jura	80,295,4	41,311,5	16,173,8	15,514,9	7,295,2
Kanton	569,472,0	317,086,2	117,445,4	94,181,2	40,759,2
	1.			9-1-17	. 10. 1

Durchschnittlicher Werth des Kulturlandes (Schluss).

Tab. LXII.

Vergleichung des Grundwerths an Kulturland (I. Kulturart) nach den Grundsteuerschatzungen von 1866 und 1876 und nach dem Stande des Verkaufswerthes der Grundstücke pro 1887/88.

Amtsbezirke	Gesammtwerth			Durchschnittswerth ²) per Juchart		Veränderung von 1876 auf 1887/88²)			
und	nach den Grundsteuerschatzungen		nach statist. Ermittlungen	9	9	38 3)	Mehrwerth + Minderwerth -		
Landestheile	1866	1876	$1887/88^{2}$)	1866	1876	1887/88	Im Ganzen	Per Juch.	in %
	in Tausend Franken					18	Tausend Franken	Fr.	III 5/0
Oberhasle Interlaken	$\begin{array}{c} 6,716,4 \\ 15,722,2 \\ 9,839,8 \\ 5,010.5 \\ 7,677,6 \\ 13,330,7 \\ 24,507,5 \\ \hline \textbf{82,804,7} \end{array}$	7,137 17,067,9 10,672 5,663,1 8,904,1 13,687,4 26,325,9 89,457,4	8.799,7 29,912,5 16,880,3 8,048,5 21.636,1 18,767 31,173 135,217 ,1	755 752 704 547 495 910 777 706	750 615 567 918 826	1,414 1,163 870 1,369 1,228 968	$\begin{array}{c} + 2,385,4 \\ - 12,732,0 \\ + 5,079,6 \end{array}$	+593 $+413$ $+255$ $+802$ $+310$ $+142$	22,0 72,7 55,1 41,5 142 33,8 17,2 49,2
Signau Trachselwald	14,859, ₀ 15,745, ₈	17,084, ₂ 18,446, ₅	22,769, ₄ 26,911, ₂	586 554	638 641	840 931	+ 5,685, ₂ + 8,464, ₇	+202 + 290	31, ₇ 45, ₃
Emmenthal	30,604,8	35.530,7	49,680,6	570	639	886			38,7
Konolfingen . Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern Fraubrunnen Burgdorf Mittelland	31,633,5 24,318,4 7,605,4 11,596,9 37,398,5 25,533 30,539,4 168,625 ,1	33,585,6 26,394,4 8,314,7 13,664 43,690,2 26,723,1 32,680,1 185,052 ,1	39,707, ₁ 26,595. ₆ 8,859, ₂ 12,894, ₄ 46,331, ₂ 21,511, ₀ 33,885, ₄ 189,783 , ₉	804 733 528 827 909 1,139 934 839		$\begin{array}{c} 607 \\ 871 \\ 1,097 \\ 952 \end{array}$	$\begin{array}{c} + \ ^{1}) \ 201,_{2} \\ + \ 544,_{5} \\ - \ 769,_{6} \\ + \ 2,641,_{0} \\ - \ 5,212,_{1} \\ + \ ^{1})1,205,_{3} \end{array}$	$ \begin{array}{r} -1)10 \\ +37 \\ -65 \\ +35 \\ -256 \\ -1)4 \end{array} $	$ \begin{array}{r} 16,8 \\ - & 1,3 \\ 6,5 \\ - & 7,0 \\ 3,3 \\ - & 21,2 \\ - & 0,4 \\ \hline 0,1 \end{array} $
Aarwangen . Wangen	$\begin{array}{c} 21,046,_{5} \\ 21,169,_{9} \end{array}$	23,487, ₇ 21,939	30,314 22,244,2	841 873		1,081 1,006			$\frac{20,6}{7,8}$
Oberaargau	42,216,4	45,426,7	52,558,2	857		1,048			14,7
Büren Biel Nidau Aarberg Erlach Seeland	12,693, ₂ 1,768, ₉ 15,599 22,709, ₃ 9,149, ₉ 61,920 , ₃	15,056,6 2,059,6 16,671,6 26,344,1 10.936,3 71,068,2	13,377 1,772,5 16,086,1 20,700,3 10,000,9 61,936 ,8	940 1,091 969 872 780 930	1,040 1,321 1,056 969 693 950	917 928 995 738 725 832	$ \begin{array}{cccc} & 287,1 \\ & 585,5 \\ & 5,643,8 \end{array} $	-393 -61 -231 $+1)32$	$\begin{array}{r} - & 11,9 \\ - & 29,8 \\ - & 5,8 \\ - & 23,9 \\ \hline - & 4,7 \\ \hline - & 12,5 \end{array}$
Neuenstadt .	3,273,9	3.512,2	4,307,9	486	547	688		$\frac{110}{+141}$	25,8
Courtelary . Münster . Freibergen . Pruntrut . Delsberg . Laufen Jura	$ \begin{array}{r} 10,336,4\\ 12,407,1\\ 6,949,6\\ 24,650,2\\ 13,108,6\\ 5,906,5\\ \hline 76,632_{.3} \end{array} $	$ \begin{array}{r} 11,365,1\\ 13,413,7\\ 9,109,5\\ 30,391,2\\ 14,745,1\\ 6,680,9\\ \hline 89,217,7 \end{array} $	16,913,8 12,196,5 4,509,3 21,722,5 13,759,7 6,885,7 80,295,4	406 434 303 474 403 563 438	471 474 402 585 455 643 507	672 414 197 430 420	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$ \begin{array}{r} +201 \\ -60 \\ -205 \\ -155 \\ -35 \\ +13 \end{array} $	$\begin{array}{c} & 26,8 \\ & 42,7 \\ & 12,7 \\ & 51,0 \\ & 26,5 \\ & 7,7 \\ & 2,0 \\ \hline & 10,5 \end{array}$
Kanton	462,803,9	515,752,8	569,472	698	768	(840)	(+53,719,2)	(+72)	(9,4)
1) Die Nichtübereinstimmung in der Veränderung des Gesammtwerths und des Durch-									

¹⁾ Die Nichtübereinstimmung in der Veränderung des Gesammtwerths und des Durchschnittswerths per Jucharte von 1876 auf 1887/88 hat ihren Grund in Arealdifferenzen zwischen der landwirthschaftlichen Statistik und der Grundsteuerschatzung pro 1876.

2) Die Vergleichung des Gesammt- und Durchschnittswerths pro 1887/88 mit denjenigen pro 1876 ist streng genommen nicht zulässig, weil das Verfahren bei den Grundsteuerschatzungen ein ganz anderes war, als dasjenige der statistischen Ermittlung pro 1887/88; die letztere stellt sich namentlich für die oberländ. Amtsbezirke im Vergleich zu hoch.

3) Hier wurde auch für die einzelnen Amtsbezirke der wirkliche Preisdurchschnitt berechnet (Gesammtwerth dividirt durch Gesammtfläche), während in Tab. LVIII—LX nur die arithmetischen Mittelpreise berechnet sind, daher die Differenzen.